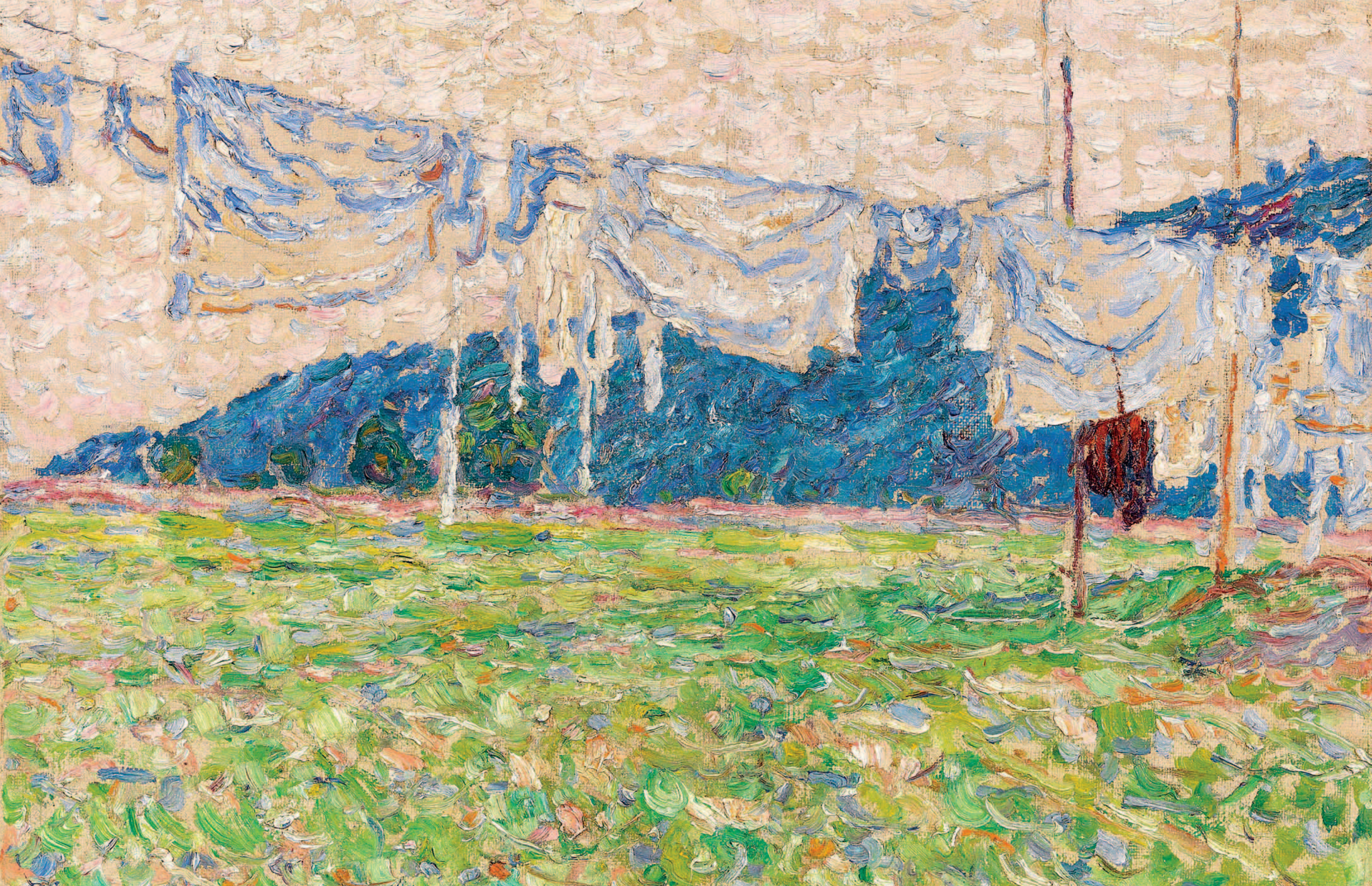


KETTERER  KUNST

7. DEZ. 2017
KLASSISCHE
MODERNE II







457. AUKTION

Klassische Moderne – Teil II

Auktion | Auction

Los 1–214 Klassische Moderne – Teil II
Donnerstag, 7. Dezember, ab 15 Uhr | *from 3 pm on*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 250–554 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II
Freitag, 8. Dezember, ab 12.30 Uhr | *from 12.30 pm on*

Los 600–679 Klassische Moderne – Teil I
Samstag, 9. Dezember, ab 13 Uhr | *from 1 pm on*

Los 700–760 Contemporary Art
Samstag, 9. Dezember, ab 14.45 Uhr | *from 2.45 pm on*

Los 800–893 Kunst nach 1945 – Teil I
Samstag, 9. Dezember, ab 15.45 Uhr | *from 3.45 pm on*

Vorbesichtigung | Preview

Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 2. November 17–20 Uhr | *5pm–8pm*
Fr. 3. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Sa. 4. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*

Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Di. 7. November 11–18 Uhr | *11am–6pm*
Mi. 8. November 11–18 Uhr | *11am–6pm*

Zürich

Galerie Römerapotheke, Rämistrasse 18,
8001 Zürich, Schweiz

Di. 14. November 12–20 Uhr | *12am–8pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 17. November 17–20 Uhr | *5pm–8pm*
Sa. 18. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*
So. 19. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*
Mo. 20. November 11–16 Uhr | *11am–4pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 24. November 10–20 Uhr | *10am–8pm*
Sa. 25. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
So. 26. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Mo. 27. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Di. 28. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Mi. 29. November 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Do. 30. November 10–20 Uhr | *10am–8pm*

München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 3. Dezember 11–17 Uhr | *11am–5pm*
Mo. 4. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Di. 5. Dezember 10–18 Uhr | *10am–6pm*
Mi. 6. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm*
Do. 7. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 250–893)
Fr. 8. Dezember 10–17 Uhr | *10am–5pm* (nur Lose 600–893)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,15 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag: Los 109 - A. Réé – Frontispiz: Los 22 - Ch. Rohlf's – Seite 2: Los 34 - H. M. Pechstein –
Hinterer Umschlag innen: Los 122 - H. Kollé gen. vom Hügel – Hinterer Umschlag außen: Los 56 - E. Heckel

ANSPRECHPARTNER

Klassische Moderne

Experten



Sandra Dreher M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-148
s.dreher@kettererkunst.de



Bettina Beckert M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-140
b.beckert@kettererkunst.de



Christiane Gorzalka M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-143
c.gorzalka@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühl M.A.

s.muehl@kettererkunst.de

Dr. Julia Scheu

j.scheu@kettererkunst.de

Klaus Dietz

k.dietz@kettererkunst.de

Dr. Eva Heisse

e.heisse@kettererkunst.de

Christiane Beer M.A.

c.beer@kettererkunst.de

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumsichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.the-saleroom.com
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen

HERBSTAUKTIONEN 2017

Aufträge | Bids

Auktionen 457 | 458 | 459 | 460 | 461

Rechnungsanschrift | Invoice address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country
E-Mail Email		USt-ID-Nr. VAT-ID-No.	
Telefon (privat) Telephone (home)		Telefon (Büro) Telephone (office)	Fax

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Rechnung | Invoice

Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:
Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email _____

Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

München Hamburg Berlin Düsseldorf

Ich bitte um Zusendung.
Please send me the objects

**Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.
New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.**

Datum, Unterschrift | Date, Signature _____



1 MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Kochstelle. 1884.

Kohlezeichnung, weiß gehöht.
Links unten monogrammiert. Auf bräunlichem Velin. 12 x 16 cm (4,7 x 6,2 in), blattgroß. [SM]
Die Kohlezeichnung entsteht im niederländischen Dorf Carelshaven als vorbereitende Studie zu Liebermanns Gemälde „Das Tischgebet“ (Eberle 1886/1).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Frau Drs. Margreet Nouwen, Berlin, mündlich bestätigt, der wir für die wissenschaftliche Beratung herzlich danken.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ

· Sammlung Werner Eberhard Müller, Leipzig (1935, verso mit dem Sammlerstempel (Lugt 5075) und handschriftlichen Bezeichnungen).



3 MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Promenade in Cannes. Ca. 1907.

Pastell und Bleistiftzeichnung.
Links unten signiert. Auf Velin. 10,5 x 17,5 cm (4,1 x 6,8 in), blattgroß.

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Frau Drs. Margreet Nouwen, Berlin, mündlich bestätigt, der wir für die wissenschaftliche Beratung herzlich danken.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.01 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

· Sammlung Werner Eberhard Müller, Leipzig (1942, verso mit dem Sammlerstempel und handschriftlichen Bezeichnungen).

Reizvolle Landschaften waren Max Liebermann immer Anlass genug, diese in kleinen Skizzen festzuhalten. Trotz ihrer spontanen Ausführung zeigen sie ganz die souveräne Zeichenkunst Liebermanns. Wenige Farbakzente in Pastell ergänzen ein Stimmungsbild der städtischen Allee mit ihren zum Blätterdach sich verdichtenden Baumreihen. Selbst in diesen kleinen Skizzenbuchformaten werden die Sujets von Max Liebermann als bildnerische Gesamtkomposition gesehen und haben so eine weitaus größere Bildwirkung, als das kleine Format zunächst vermuten lässt. [KD]

2 MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Bäuerin im Los Huus. 1884.

Kohlezeichnung, gewischt.
Rechts unten monogrammiert. Auf beigem Velin. 12 x 16,2 cm (4,7 x 6,3 in), blattgroß.
Die Kohlezeichnung entsteht im niederländischen Dorf Carelshaven als vorbereitende Studie zu Liebermanns Gemälde „Das Tischgebet“ (Eberle 1886/1).

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Frau Drs. Margreet Nouwen, Berlin, mündlich bestätigt, der wir für die wissenschaftliche Beratung herzlich danken.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ

· Sammlung Werner Eberhard Müller, Leipzig (1935, verso mit dem Sammlerstempel und handschriftlichen Bezeichnungen).



Die Aufenthalte in den Niederlanden hatten für Max Liebermann weitreichende Bedeutung. Wichtige Sujets seines malerischen Frühwerks sind dort von ihm aufgenommen und verarbeitet worden. Die vorwiegend dem bäuerlichen Milieu entlehnten Szenen seiner Arbeiten dieser Zeit hatten ihm jedoch den Ruf eingetragen, Meister der Armeleutemalerei zu sein. Dabei haben viele dieser Sujets ihren Ursprung in der niederländischen Malerei des siebzehnten Jahrhunderts; von Max Liebermann sind sie jedoch in der Sicht des Realismus des späten neunzehnten Jahrhunderts gestaltet. Die betont malerische Wirkung der kleinen Kohlezeichnung zeigt eindringlich, dass Liebermann auch im kleinen Format eine Wirkung erzielen konnte, die weit über eine Skizze hinausgeht. Eine fast rembrandtartige Stimmung der Zeichnung ist den abgestuften Tonwerten zu verdanken, die Max Liebermann mittels Wischen erzielt hat. [KD]



4 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Knabekopf. 1907.

Radierung und Aquatinta.
Schapire R 3. Signiert. In der Platte signiert (spiegelverkehrt). Auf Velin. 12,3 x 10,5 cm (4,8 x 4,1 in). Papier: 45 x 32 cm (17,7 x 12,5 in).
Gedruckt von Carl Sabo, Berlin. [EH]

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.02 h ± 20 Min.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1,725 – 2,300



Die Radierungen nehmen im Verhältnis zu Lithografie und Holzschnitt im druckgrafischen Werks Schmidt-Rottluffs einen kleinen Anteil ein. Unser Blatt sticht hierbei noch aus zweierlei Gründen hervor: Es ist eine sehr frühe Arbeit aus dem Jahr 1907, und es ist eine der wenigen Radierungen, bei denen das Radieren mit der Nadel kombiniert ist mit Roulette und Aquatinta.

5 FERNAND LÉGER

1881 Argentan - 1955 Gif-sur-Yvette

Nu. 1905.

Sepia-Tuschezeichnung.
Unten rechts monogrammiert und datiert.
Auf Velin, fest auf bräunlichem Karton kaschiert. 35 x 20,5 cm (13,7 x 8 in), Blattgröße. [EH]

Verso mit einer handschriftlichen Echtheitsbestätigung von Georges Bauquier, Musée National Fernand Léger, vom 27. September 1982 (mit dem Stempel des Museums).

Wir danken Frau Irus Hansma für die freundliche Beratung.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.03 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

1903/04 besucht Fernand Léger die École des Arts Décoratifs sowie die Académie Julian. Er kommt bald in Kontakt mit den Pariser Avantgarde-Künstlern und freundet sich mit Robert Delaunay, Henri Matisse, Henri Rousseau und Guillaume Apollinaire an. Aus dieser Pariser Zeit stammt die kleine Sepiazeichnung, welche schon sein großes Interesse am menschlichen Körper und seinen Proportionen zeigt.

6 MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Am Strand. 1901.

Aquarell.
Rechts unten signiert und datiert.
Auf Velin. 12,1 x 15,3 cm (4,7 x 6 in), blattgroß.
Verso Studie eines sitzenden Mädchens mit Hut (Kreidezeichnung). [CB].

Wir danken Frau Drs. Margreet Nouwen, Berlin, für die freundliche wissenschaftliche Beratung. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Pastelle, Aquarelle und Gouachen von Max Liebermann aufgenommen.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.03 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

- Grisebach, Berlin, Auktion 211, 31.05.2013, Los 321.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



Es handelt sich um ein Blatt aus einem Skizzenbuch, das Max Liebermann wohl selbst aufgeteilt und die Blätter einzeln signiert hat.

7 MAX LIEBERMANN

1847 Berlin - 1935 Berlin

Am Strand. Wohl um 1910.

Tuschfederzeichnung.
Rechts unten signiert. Auf Velin von Pergamena (mit Wasserzeichen).
9,7 x 15,8 cm (3,8 x 6,2 in).

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.04 h ± 20 Min.

€ 1.800 – 2.200
\$ 2,070 – 2,530

PROVENIENZ

- Sammlung Werner Eberhard Müller (verso mit dem Stempel (Lugt 5075 in schwarz) und der handschriftlichen Bezeichnung).



8
MARIA CASPAR-FILSER

1878 Riedlingen - 1968 Brannenburg

**Kleiner Blumenstrauß (Anemonen).
1913/14.**

Öl auf Leinwand, auf Karton kaschiert.
25,3 x 20,6 cm (9,9 x 8,1 in). [KD]

Wir danken Frau Felicitas F. M. Köster, Maria Caspar-Filser und Karl Caspar-Archiv, Brannenburg am Inn, für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.05 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ

- Klara Lutz, geb. Brugger (als Geschenk vom Künstler erhalten).
- Privatsammlung Süddeutschland (seit 1975 in Familienbesitz).



9
MARIA CASPAR-FILSER

1878 Riedlingen - 1968 Brannenburg

Stilleben mit Äpfeln und Birnen. 1913.

Öl auf Leinwand, auf Karton kaschiert.
Links oben monogrammiert und datiert.
41,4 x 48,3 cm (16,2 x 19 in). [KD]

**Farblich reizvolles Stilleben in der kompakten
Malweise der Frühzeit.**

Wir danken Frau Felicitas F. M. Köster, Maria Caspar-Filser und Karl Caspar-Archiv, Brannenburg am Inn, für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.06 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Klara Lutz, geb. Brugger (als Geschenk vom Künstler erhalten).
- Privatsammlung Süddeutschland (seit 1975 in Familienbesitz).

10
ADOLF HÖLZEL

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

Eisenbahnbrücke. Um 1912.

Öl auf Malpappe.
Venzmer Ö V 3.3. Rechts unten signiert.
18 x 24 cm (7 x 9,4 in), Sichtmaß.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.06 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

- Adolf Hölzel. Gedächtnisausstellung. Stuttgarter Kunstverein e. V., Württembergische Staatsgalerie Stuttgart, 22. November - Ende Dezember 1947, Kat. Nr. 56 mit Abb. auf unpag. Tafel (auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett).
- Adolf Hölzel. Konzentrierte Werkauswahl. Kunstverein Braunschweig e.V. Haus Salve Hospes und Städtisches Museum Braunschweig u.a., 17. Oktober - 17. November 1963, Kat. Nr. 29. (auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett).



11
EDWARD CUCUEL

1875 San Francisco - 1954 Pasadena

**Auskleidend (Sitzende im Gras).
Um 1910.**

Öl auf papierkaschierter Leinwand.
Links unten signiert. Verso nochmals signiert sowie auf dem Keilrahmen signiert und betitelt. 29 x 37 cm (11,4 x 14,5 in).

Wir danken Herrn Wolfgang Schüller, München, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.07 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Galerie Bubenik, München.
- Privatsammlung Süddeutschland.

Gerade in diesem kleinen Gemälde zeigt sich die technische Meisterschaft der Arbeiten von Cucuel. Ein schneller Pinselstrich steht in gewogener Ausgeglichenheit zu den breit gestrichenen Partien. Das schafft eine Oberflächenkonkurrenz der besonderen Art, die elementar der Frische des Ausdrucks dient. Eine in sich geschlossene Komposition, die von der gebückten Haltung der Dargestellten noch unterstrichen wird, ist im Grün des Hintergrundes verankert. Cucuel hat seine jungen Modelle immer von ihrer besten Seite gesehen. Die Eleganz seiner Sichtweise ist fester Bestandteil seines malerischen Œuvres, das ohne die vielen Darstellungen junger schöner Frauen in sommerlicher Natur kaum Bestand hätte. [KD]



12 HANNS BOLZ

1885 Aachen - 1918 Kuranstalt Neuwittelsbach
(bei München)

Südliche Straße. Um 1910/1912.

Öl auf Leinwand.
45,5 x 54,8 cm (17,9 x 21,5 in).
Rückseitig auf dem Keilrahmen mit einem
Galerieaufkleber der Galerie Hans Goltz,
München. Dort Autor und Titel handschriftlich
vermerkt. Ein weiterer Galerieaufkleber ist
nur noch rudimentär vorhanden.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.08 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Galerie Hans Goltz, München (auf dem
Keilrahmen mit dem Galerieaufkleber).
- Sammlung Karl Gröppel, Bochum.

Die wenigen erhaltenen Bilder von Hanns Bolz zeigen einen Koloristen von außergewöhnlicher Kraft. Mit sicherem Gespür für die Gesetzmäßigkeiten einer ausgewogenen Komposition entwickelt Bolz allein aus der Farbe heraus hier eine südliche Straßenszene. Der späte Einfluss des französischen Impressionismus ist noch nachzuvollziehen. Doch geht Bolz in seiner Farbflächenwirkung, die die gesamte Komposition bestimmt, weit darüber hinaus. Bolz sieht die Formen in größerem Zusammenhang, der hier wesentlicher Bestandteil der Bildwirkung ist. [KD]

13 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

Landpartie. Wohl um 1910.

Aquarell und Tuschezeichnung.
Nicht bei Heiderich. Rechts unten signiert.
Auf Zeichenpapier, auf Karton aufgezogen.
12,7 x 15,5 cm (5 x 6,1 in), blattgroß. [SM]

Wir danken Frau Ursula Heiderich für die
wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

- Wilhelm Schmidtbonn.
- Adolf von Hatzfeld, Ascona 1936 (als Geschenk
vom Vorgenannten).
- Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norbert Ketterer,
33. Auktion, 29./30. Mai 1959, Los 537 (auf der
Rahmenabdeckung mit Etikett).
- Privatsammlung Süddeutschland.



14 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

Zwei Halbakte. 1913.

Tuschzeichnung, an einer kleinen Stelle mit Buntstift überarbeitet.
Heiderich 1733. Verso wohl von Elisabeth Macke betitelt, datiert und
mit der Nachlassnummer bezeichnet. Auf Pergamin. 26 x 27 cm
(10,2 x 10,6 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Wolfgang Ketterer, München, 26.-28.11.1979, 36. Auktion,
Lot 1108 mit Abb.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- August Macke, Handzeichnungen und Aquarelle, Kunsthalle
Bremen, 1964/65, Kat.-Nr. 135.



15 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland - 1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

Straße mit Leuten (klein). Um 1913.

Aquarell über Bleistiftzeichnung.
Heiderich Aquarelle 313. Verso mit dem Nachlassstempel (Lugt 1775b) und der
Bezeichnung: „Farb. Tusche 47 Strasse mit Leuten 1913“. Auf dem Unterlagekarton
nochmals mit dem Nachlassstempel. Dort bezeichnet: „August Macke Farbige
Tuschbilder Nr. 47 Strasse mit Leuten. 1913-14“. Auf Velin. 11 x 8 cm (4,3 x 3,1 in).
Unterlagekarton: 13,5 x 10,5 cm (5,3 x 4,1 in).

Vorstudie zu dem Gemälde „Helle Strasse mit Leuten“ (Vriesen 495, Heiderich 567).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.10 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,350 – 13,800

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Fendler, Bonn 1957.
- Galerie Vömel, Düsseldorf.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Gedächtnis-Ausstellung August
Macke, Kunstverein Frankfurt/Main
1920, Kat.-Nr. 39.
- Gedächtnis-Ausstellung August
Macke, Neues Museum Wiesbaden,

- Nassauischer Kunstverein Wiesbaden/
Wiesbadener Gesellschaft für
bildende Kunst, 1920, Kat.-Nr. 39.
- August Macke. Zur 20. Wiederkehr
seines Todestages, Galerie von der
Heyde, Berlin 1934, Kat.-Nr. 64.
- August Macke, Kestner Gesellschaft
Hannover, 1935, Kat.-Nr. 86.
- Macke. Aquarell-Ausstellung,
Städtisches Kunsthaus Bielefeld 1957,
Kat.-Nr. 266, Abb. S. 34.



16 AUGUST MACKE

1887 Meschede/Sauerland -
1914 Perthes-lès-Hurlus (Frankreich)

Kinder. 1911.

Bleistiftzeichnung.
Heiderich 913. Verso mit dem Nachlassstempel
(Lugt 1775 b) und der handschriftlichen Numme-
rierung „BZ 9/5“ sowie wohl von Elisabeth
Erdmann-Macke datiert und betitelt. Auf chamois-
farbenem Zeichenpapier. 11 x 8 cm (4,3 x 3,1 in),
Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.11 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

- Gutekunst & Klipstein, Bern, 73. Auktion,
29.5.1953, Lot 270.
- Privatsammlung Süddeutschland.



17 FRANZ MARC

1880 München - 1916 Verdun

Abstrahierte exotische Landschaft. Um 1911.

Bleistift und Kreide, teilweise gewischt.
Hoberg/Jansen XXIV, S. 14. Links unten hand-
schriftlich bezeichnet „14“. Verso handschriftlich
bezeichnet: „Aus dem Nachlass Franz Marc
bestätigt Maria Marc“. Auf dünnem Velin.
10 x 17 cm (3,9 x 6,6 in), blattgroß.

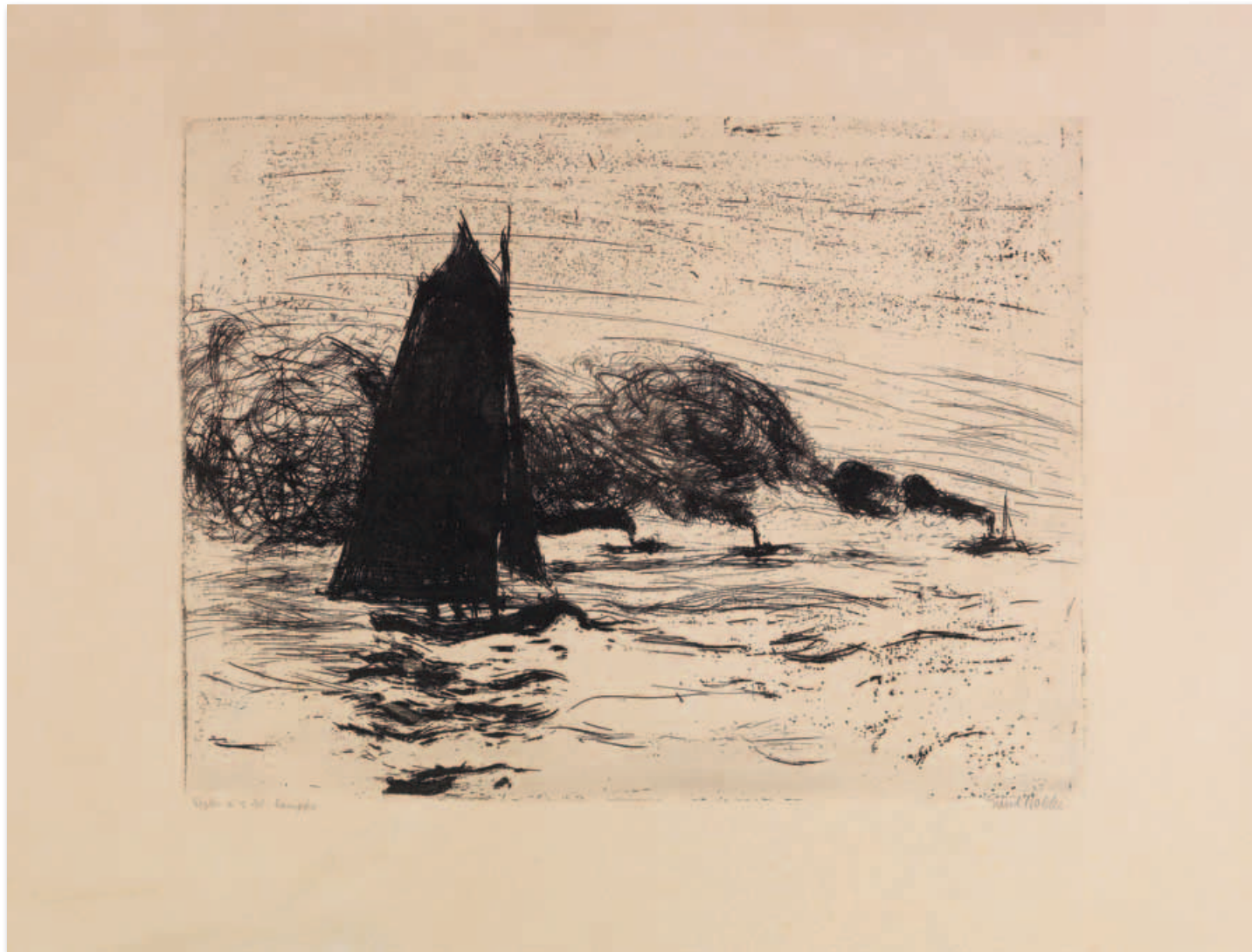
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.12 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Nachlass Franz Marc.
- Rudolf Probst, Mannheim.
- Privatsammlung Süddeutschland.
- Villa Grisebach, Berlin, 75. Auktion,
26. November 1999, Los 11.
- Privatsammlung Hessen.

Ein gewisser exotischer Reiz in dieser Zeich-
nung mag von der agavenähnlichen Pflanze
ausgehen, die Marc in der unteren rechten
Ecke des Blattes gezeichnet hat. Doch bei
genauem Hinsehen erkennt man die Vor-
gebirgslandschaft um seinen Wohnsitz in
Sindelsdorf. Stilistische Einflüsse vom Kubis-
mus sind in dem kantigen Formengut zu
erkennen, doch sind sie ganz im Sinne von
Franz Marcs Schaffen gemildert. Die klare
Gliederung in drei Bildebenen lässt den er-
fahrenen Gestalter erkennen. Sie gibt dem
kleinen Blatt einen monumentalen Anspruch,
sodass sie auch als vorbereitende Zeich-
nung für ein Gemälde gewertet werden
könnte. [KD]



18 EMIL NOLDE

1867 Nolde/Nordschleswig -
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

Segler und drei kleine Dampfer. 1910.

Radierung.
Schiefler/Mosel/Urban 140 II. Signiert
sowie von Ada Nolde betitelt. Mit späterer
Widmung von Ada Nolde „Herrn u. Frau
Tischlermeister Henningsen zum
Gedenken des Baues Seebüll 1937 von
A u. E. N.“. Aus einer Auflage von
mindestens 30 Exemplaren. Auf Bütten
von Van Gelder Zonen (mit dem Wasser-
zeichen). 31,1 x 40,2 cm (12,2 x 15,8 in).
Papier: 49,1 x 63,3 cm (19,3 x 24,9 in).
Gedruckt bei Genthe, Hamburg oder
Sabo, Berlin.

Mit einem schriftlichen Gutachten
von Prof. Dr. Manfred Reuther vom
27. September 2017.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.12 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000
\$ 13,800 – 20,700

PROVENIENZ

- Privatbesitz Henningsen, Seebüll (1937
als Geschenk vom Künstler erhalten).
- Privatsammlung Norddeutschland.

Unter der frühen Druckgrafik von Emil Nolde nehmen die Hamburger Hafenszenen einen besonderen Platz ein. Nolde konzentriert sich auf das eigentliche Element des Hafens: das Wasser und die darin schwimmenden Boote. Er formt das Gesehene in seinem Sinne um, indem er Stimmungsbilder bannt, die in ihrer ungewöhnlichen Dichte der Aussage eine Sonderstellung einnehmen. Unser Blatt stammt aus einer Folge von 19 Radierungen mit Motiven von Hamburg und dessen Hafentreiben, die im Frühjahr 1910 während Noldes dortigen Aufenthalts entstanden (Schiefler/Mosel/Urban 129-147). Im Technischen perfekt, sind diese Arbeiten Zeugnisse einer hohen Kultur grafischen Schaffens, das Emil Nolde als elementaren Bestandteil seines künstlerischen Gesamtœuvres betrachtete. Die handschriftliche Widmung an den Tischlermeister Henningsen und seine Frau drückt den persönlichen Dank des Künstlers und seiner Frau, Ada Nolde, für den Ausbau des Wohn- und Atelierhauses in Seebüll im Jahr 1937 aus, an dem der heimische Tischlermeister mitgewirkt hatte. [FS]

19 EMIL NOLDE

1867 Nolde/Nordschleswig -
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

Männerkopf (Selbstbildnis). 1907.

Lithografie, aquarelliert.
Vgl. Schiefler/Mosel/Urban L 16 II (von II).
Signiert und datiert sowie betitelt „Männer-
kopf“ und bezeichnet „E.N. (übermalt)“.
Eines von sehr wenigen handkolorierten
Exemplaren der in einer Auflage von 100
Exemplaren erschienenen Lithografie.
Auf bräunlichem Karton. 44,2 x 31,6 cm
(17,4 x 12,4 in). Papier: 61,5 x 43 cm
(24,2 x 16,9 in).
Gedruckt von der Lithographenanstalt
Westphalen 1907.

**Es wurde erst ein weiteres hand-
koloriertes Exemplar auf dem
internationalen Auktionsmarkt
angeboten (Quelle: www.artprice.de).**

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.13 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Sammlung Emil Frey, Mannheim
(seitdem in Familienbesitz).

LITERATUR

- Kunst des 20. Jahrhunderts aus der
Sammlung F., Pfalzgalerie Kaiserslautern,
15.2.-14.3.1976, Kat.-Nr. 253.
- Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik
des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung
eines Kieler. Kunsthalle Kiel, 3.2. -
3.3.1974, S. 62.
- Idee und Wirklichkeit - Handzeichnungen
und Aquarelle des 20. Jahrhunderts aus
Privatbesitz. Städt. Kunstsammlungen
Ludwigshafen a.Rhein, 11.10.-1.11.1970,
Kat.-Nr. 159.



1907 beginnt Emil Nolde erstmalig, sich intensiv mit dem Medium der Lithografie zu beschäftigen. Nachdem die erste bekannte Lithografie ein Landschaftsmotiv zeigt, ist das beherrschende Sujet der Lithografien aus dem Jahr 1907 das Porträt, das in der Folge durch ganzfigurige Personenszenen Ergänzung findet. Darüber hinaus gilt die kolorierte Lithografie als bedeutender Zwischenschritt auf dem Weg hin zur Farblithografie, die Nolde im Sommer 1913 zum ersten Mal erschafft. [SM]



20

EMIL NOLDE

1867 Nolde/Nordschleswig -
1956 Seebüll/Schleswig-Holstein

Frauenkopf III. 1912.

Holzschnitt.
Schiefler/Mosel/Urban H 116 II (von III).
Signiert und schwer leserlich nummeriert.
Eins von 3 Exemplaren. Auf weichem
Japanbütten. 30 x 23 cm (11,8 x 9 in).
Papier: 34,5 x 30 cm (13,6 x 11,8 in). [CB]
Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.14 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Dr. Andreas Sturies, Moderne Kunst & Auktionen, Düsseldorf.
- Privatsammlung Rheinland.



21

JULIUS JACOB DER JÜNGERE

1842 Berlin - 1929 Berlin

Hafenplatz am Abend, Berlin. Um 1910.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert. 114 x 169 cm (44,8 x 66,5 in).
Verso auf dem Keilrahmen diverse handschriftliche
Bezeichnungen sowie bezeichnete Etiketten von
Ausstellung, Spedition, Zoll u. a. [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000 N
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Privatsammlung Schweiz.

AUSSTELLUNG

- Große Berliner Kunst-Ausstellung, 29.4.-1.10.1911
(verso mit dem Etikett und typografischer Nummer
„135“), wohl Kat.-Nr. 202.

Der Berliner Landschafts- und Architekturmaler Julius Jacob ist zunächst Lehrling für Kulissenmalerei im Atelier des Hoftheatermalers der Berliner Bühnen, Karl Wilhelm Gropius. Anschließend studiert er an der Berliner Akademie der Künste, auf mehreren Studienreisen bereist er wiederholt Italien. Vor allem in seiner Landschaftsmalerei zeigt sich der Einfluss Carl Blechens und der Barbizon-Künstler. Ab 1882 ist Jacob an der Berliner Bauakademie als Dozent für Landschaftszeichnen und Aquarellmalerei tätig, später an der Technischen Hochschule Charlottenburg. Da Jacob mit seinen ersten Berliner Stadtansichten bereits großen Erfolg hat, wendet er sich zunehmend der Darstellung seiner Heimatstadt zu. Über Jahrzehnte hinweg malt und aquarelliert er zahlreiche Ansichten Berlins und wird damit zum Chronisten der Stadt. Auch das hier angebotene Gemälde zeigt den heute längst zugeschütteten und zu einem Park umgestalteten Hafenplatz am Landwehrkanal unweit des Gleisdreiecks. Im leicht diffusen Licht der einsetzenden Dämmerung und dem Dampf der Hafenschlepper stellt Jacob das geschäftige Treiben an diesem Umschlagplatz dar, der als Verladestation zwischen den Kähnen und der Eisenbahn diente.

CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

Wäsche auf der Leine. Um 1903.

Öl auf Leinwand.

Vogt 308. Rechts unten signiert. 34,7 x 43,5 cm (13,6 x 17,1 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

- Sammlung Liefke, Coburg.
- Kunsthaus Bühler, Stuttgart.
- Privatsammlung Süddeutschland.

Am 22. Dezember 1849 wird Christian Rohlf in Niendorf in Holstein geboren. Während eines zweijährigen Krankenhauses von 1864-66 wird Rohlf von dem Arzt Dr. Stolle betreut, der die malerische Begabung des Jungen entdeckt und fördert. In dieser Zeit entstehen die ersten Zeichnungen. Auf Anraten und Empfehlung Theodor Storms geht Rohlf zunächst nach Berlin, dann 1870 an die Kunstakademie in Weimar, um Malerei zu studieren. Ein Beinleiden verschlimmert sich in den kommenden zwei Jahren derart, dass ihm 1873 ein Bein amputiert werden muss. Als Historien- und Genremaler findet Rohlf die Anerkennung des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der ihn jahrelang unterstützt. Seine unabhängige stilistische Entwicklung parallel zur Schule von Barbizon und zum französischen Impressionismus ist ab 1888 zu erkennen. Durch die Vermittlung Henry van de Velde lernt Rohlf den Gründer des Folkwang-Museums Karl Ernst Osthaus in Hagen/Westfalen kennen. Dieser überzeugt ihn, 1901 nach Hagen übersiedeln, um eine von ihm geplante Malschule zu leiten - das Vorhaben scheitert jedoch.

Vom Naturalismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts kommend, findet Rohlf in der Folge über Einflüsse des Pointillismus zu einer Malweise im Sinne des Spätimpressionismus. Diese reine Malerei der Farben und sich auflösender Konturen hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Deutschland viele Anhänger. Das etwas ungewöhnliche Sujet der Wäsche auf der Leine wird bereits von Max Liebermann mit den Rasenbleiche-Gemälden der neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts vorbereitet und auch nach Rohlf in dem Farbholzschnitt von Gabriele Münter „Wäsche am Strand“ von

1907 thematisiert. Die sanften Valeurs im vorliegenden Gemälde von Rohlf verleihen der Komposition den besonderen Reiz einer atmosphärischen Helle. Getragen von dem lockeren Pinselduktus ist sie das Ergebnis einer besonders intensiven Beschäftigung mit den Lichteffekten. Christian Rohlf hat diesen Weg später verlassen, um zu seinem prägnanten Spätstil zu finden. Auf dem Weg dorthin ist die spätimpressionistische Phase im Schaffen des Künstlers ein wichtiger Aspekt, der besondere Beachtung verdient.

Während der Sommeraufenthalte in Soest lernt er 1905 Emil Nolde kennen. Der beginnende Expressionismus der „Brücke“, dem im Folkwang-Museum frühe Ausstellungen gewidmet sind, entspricht Rohlf's eigener Tendenz zu expressiver Gestaltung. Prägt nach der Akademiezeit der Impressionismus das Werk von Christian Rohlf zwanzig Jahre lang, so findet er als Sechzigjähriger zu einem expressiven Spätstil. Bevorzugt verwendet er Tempera auf Leinwand und Papier, daneben entstehen Aquarelle und Druckgrafik. Zahlreiche Ehrungen belegen die Anerkennung, die seine späten Arbeiten finden. 1929 wird zum 80. Geburtstag des Künstlers das Christian-Rohlf-Museum in Hagen gegründet. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wird Rohlf 1937 aus der Preußischen Akademie der Künste ausgeschlossen. 412 seiner Bilder entfernt man als „entartet“ aus deutschen Museen, sein Ausschluss aus der Preußischen Akademie der Künste folgt. Ein Jahr später, am 8. Januar 1938 stirbt Christian Rohlf in seinem Hagener Atelier. In die Kunstgeschichte geht er als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Expressionismus ein. [KD]





23

23 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Straßenszene. 1923.

Holzschnitt.
Schapire H 282. Signiert und mit der Werknummer „231“ bezeichnet. Auf weichem Velin. 39,5 x 49,7 cm (15,5 x 19,5 in).
Papier: 49,7 x 69,5 cm (19,5 x 27,3 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.16 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900



25

25 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Kopf mit Pfeife. 1918.

Holzschnitt.
Schapire H 235. Signiert und mit der Werknummer „1834“ bezeichnet. Auf Velin. 15,8 x 11,5 cm (6,2 x 4,5 in).
Papier: 35,4 x 26,5 cm (13,9 x 10,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.18 h ± 20 Min.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1,150 – 1,725



24

24 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Mann und Frau im Mondschein. 1917.

Holzschnitt.
Schapire H 198. Signiert und mit der Werknummer „174“ versehen. Auf Velin. 27,2 x 11,7 cm (10,7 x 4,6 in).
Papier: 44,5 x 28,5 cm (17,5 x 11,2 in).
Eigendruck außerhalb der Auflage in der Zeitschrift Aktion, 9. Jahrgang, Heft 1 (Sohn 40901-1). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.17 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

26 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Straße in Sonne. 1912.

Holzschnitt.
Schapire H 85. Signiert, datiert und handschriftlich betitelt, sowie bezeichnet „Fichte“. Auf Velin (mit dem Wasserzeichen „Duplicating Paper for Cyclostyle“).
23,2 x 30 cm (9,1 x 11,8 in). Papier: 46 x 59 cm (18,1 x 23,2 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.18 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600



26



27

27 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Frau am Klavier. 1923.

Holzschnitt.
Schapire H 293. Signiert, betitelt und mit der Werknummer „2328“ bezeichnet. Auf weichem, leicht strukturiertem Velin. 50 x 39,5 cm (19,6 x 15,5 in).
Papier: 69,5 x 55,5 cm (27,3 x 21,8 in).
Gedruckt von Fritz Voigt.
Ein weiteres Exemplar befindet sich im Museum of Modern Art, New York. [EH]

Sehr selten. Erstmals seit 36 Jahren wird dieser Holzschnitt auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com, artnet.com).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.19 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

Die gestische Kraft der Linie tritt in den Holzschnitten Schmidt-Rottluffs der 1920er Jahr wieder in den Vordergrund. Doch ist es nun die weiße Linie, die das Blatt gestaltet. 1922/23 fertigt er mehrere Holzschnittblätter mit Porträts. Die Frau am Klavier ist mit der steilen Aufsicht und den sehr betont gesetzten weißen Strichen ein außergewöhnliches Blatt. Der Korpus der Frau ist fast gar nicht definiert, die gesamte Konzentration liegt auf dem Gesicht, den Händen und dem Instrument.

28 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Kopf eines liegenden Mannes, mit der linken Hand an der Stirn. 1925.

Holzschnitt.
Rathenau 12. Signiert und mit der Werknummer „254“ versehen. Auf weichem Velin. 38,7 x 50 cm (15,2 x 19,6 in).
Papier: 55,3 x 69,5 cm (21,7 x 27,3 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450



28



29 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Kopf. 1915.

Radierung über leichtem Plattenton.
Schapire R 12. Signiert, datiert und mit der Werk-
nummer „152“ bezeichnet. Auf festem Kupferdruck-
papier. 22,8 x 19 cm (8,9 x 7,4 in). Papier:
42,5 x 33,7 cm (16,7 x 13,2 in).
Gedruckt bei Alfred Ruckenbrodt, Berlin. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.21 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

30 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Harfenspieler. Um 1916.

Tuschfederzeichnung.
Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt
1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „F Da/Bi 46“.
Auf chamoisfarbenem Velin. 20,8 x 16 cm (8,1 x 6,2 in), blattgroß.

Dieses Werk ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv, Wichtrach/Bern
dokumentiert.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.21 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

Während seines Aufenthalts im Sanatorium von Dr. Oscar
Kohnstamm im Taunus, bedingt durch eine nervliche Über-
belastung, zeichnet Kirchner Situationen der ihn umgeben-
den Sanatoriumswelt, darunter auch diesen Harfenisten
anlässlich eines Konzerts. Die expressive Zeichenweise,
mit der Kirchner den Spielenden skizziert und die sich vor
allem in den Wiederholungen der parallelen Strichlagen
ausdrückt, zeigt, dass er auch in Krisenzeiten durchaus
in der Lage war, seinen zeichnerischen Fähigkeiten zu
vertrauen. Die Zeichnung ist ein eindrucksvolles Blatt einer
spontanen Niederschrift des Gesehen bzw. Erlebten. [KD]



31 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Neujahrsgruß (Schriftblatt). Um 1922.

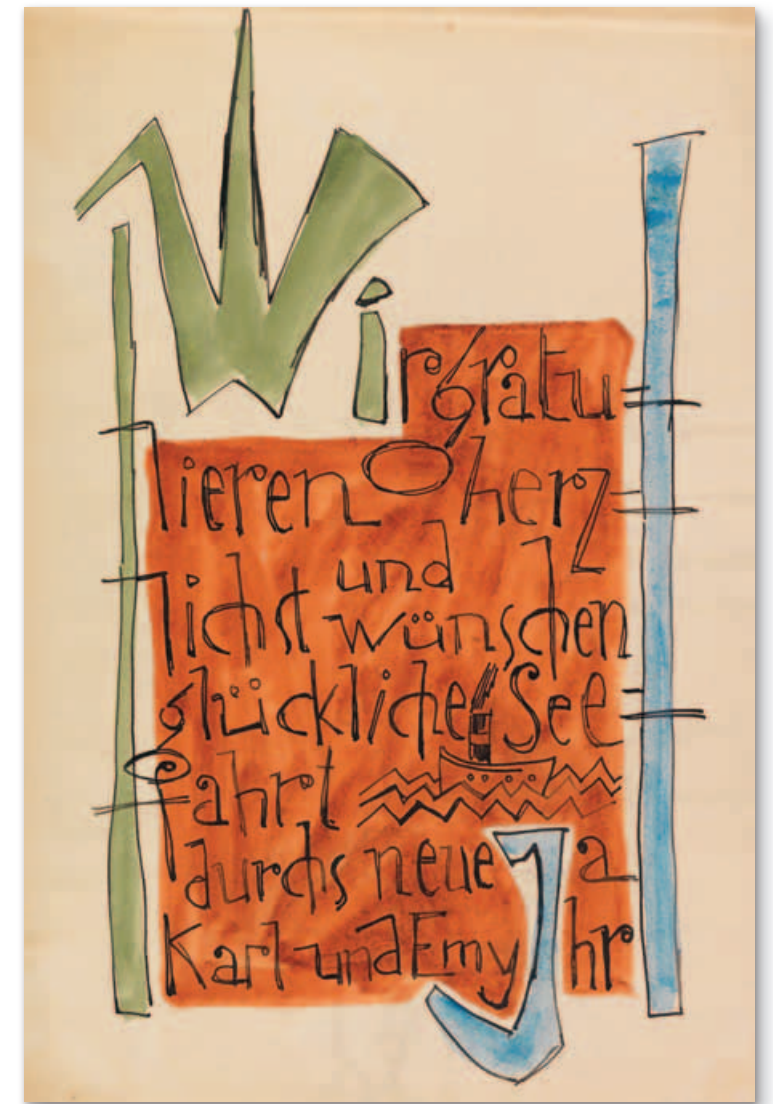
Aquarell und Tusche.
Verso wohl von fremder Hand bezeichnet „S-R 9.
Sept.1922“. Auf Bütten. 48 x 32 cm (18,8 x 12,5 in),
Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.22 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ
· Privatsammlung USA.

Karl Schmidt-Rottluff setzt sich mehrfach mit der
Gestaltung von Schrift auseinander. Nicht nur Ex-
libris, Briefköpfe, Buch- und Mappentitel geben
davon Zeugnis. Er gestaltet auch immer wieder
Schriftblätter, die er den Adressaten bei besonde-
ren Anlässen widmet. Hier ist das Schriftbild ganz
leicht auf ein mit Braun charakterisiertes Tuch ge-
setzt, die Buchstaben bilden teils selbst die Halte-
rung an den seitlichen Pfosten; dadurch sowie durch
die palmenblattartig gestaltete Initiale „W“ und den
zwischen die Zeilen gesetzten kleinen Dampfer weht
ein Hauch von Südsee durch dieses Schriftblatt.



32 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Kieferwald im Frühling. 1920.

Radierung.
Schapire R 40. Signiert und bezeichnet mit der
Werknummer „2024“. Auf Velin. 29,2 x 23,5 cm
(11,4 x 9,2 in). Papier: 47 x 36 cm (18,5 x 14,1 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.23 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450



33 HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Bewegungsstudie 6. 1917.

Aquarellierte Tuschfederzeichnung auf braunem Papier.

Rechts unten mit dem ligierten Monogramm und der Datierung sowie unten links betitelt. 33,8 x 43,3 cm (13,3 x 17 in), Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.24 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000 M
\$ 9,200 – 13,800

PROVENIENZ

- Esther Robles Gallery, Los Angeles (verso auf der Rahmenrückpappe mit dem Etikett).
- Nachlass Irving Sulmeyer, Los Angeles (in den 1960er Jahren vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung USA.

AUSSTELLUNG

- Santa Barbara Museum 1959 (verso auf der Rahmenrückpappe mit handschriftlichem Vermerk).

34 HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Akt im Spiegel. 1920.

Blei- und Farbstiftzeichnung auf leichtem, hellgrauen Zeichenkarton.

Links unten mit dem ligierten Monogramm und der Datierung. Mittig unten von fremder Hand bezeichnet „W. Goyert 5.11.1921“ (der Rest unleserlich). 50,5 x 35,8 cm (19,8 x 14 in), blattgroß. [FS]

Mit dynamischer Strichführung erfasste Aktstudie von zarter Farbigkeit.

Mit einer schriftlichen Expertise von Herrn Alexander Pechstein, Dobersdorf, vom 21. September 2016.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.24 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.





35 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Hirten und Kühe auf der Stafelalp. Um 1921.

Tuschkreidezeichnung.

Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „F Da / Bi 18“. Auf chamoisfarbenem Papier eines Skizzenbuches mit unten abgerundeten Ecken. 16,5 x 21 cm (6,4 x 8,2 in) Blattgröße.

Es handelt sich wohl um ein Blatt aus dem Skizzenbuch 75 (Presler Skb 75).

Wir danken Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd Presler, Autor des Werkverzeichnisses der Skizzenbücher von Ernst Ludwig Kirchner, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Süddeutschland.

In seinen Davoser Jahren widmet sich Kirchner verstärkt der Darstellung bäuerlichen Lebens. So wird der bäuerliche Alltag im Sommer vom Umgang mit dem Vieh maßgeblich bestimmt. Hier ist im Hintergrund das Tinzenhorn zu sehen, das Kirchner in seiner prägnanten, turmartig aufragenden Form z. B. in dem Gemälde „Almhütte und Tinzenhorn“ (Gordon 601) gezeigt hat.



36 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Landschaft mit Personen und grasender Kuh / verso: Bauer. 1922.

Farbige Kreidezeichnung.

Unten links signiert und datiert. Verso bezeichnet: „Bauern“ und datiert „1922“. Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „FS Da/Bi 2“. Dort auch in roter Kreide rechts am Rand: „145“. Auf Büttelkarton.

39,5 x 50 cm (15,5 x 19,6 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.26 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Süddeutschland.

Nachdem Kirchner seinen endgültigen Wohnsitz in der Schweiz genommen hatte, ändert sich der Themenkreis seiner Werke. Die hektischen Jahre in Berlin waren vorüber und mit ihnen auch die nervöse Exzentrizität, die die Werke dieser Zeit so nachhaltig bestimmen sollte. In der Schweiz gewinnt Kirchner Freude an der Gestaltung seiner bäuerlichen Umwelt. Sie wird zum wichtigen Bildgegenstand in seinem Schaffen der zwanziger und dreißiger Jahre. Das große zeichnerische Talent Kirchners kommt auch in den Arbeiten, die um diese Zeit entstanden sind voll zum Tragen. Kirchner wird wieder detaillierter und nähert sich einer realen Schilderung des Gesehenen an. Bauern bei der Arbeit waren bereits ein wichtiges Thema in der Kunst des ausgehenden neunzehnten Jahrhunderts. Millet hatte das Thema religiös überhöht und damit dem Symbolismus einen entscheidenden Impuls gegeben. Aber auch die Impressionisten, allen voran Pissarro, haben sich ausgiebig mit diesem ländlichen Themenkreis befasst. Ernst Ludwig Kirchner sieht seine Bauern in ihrer Bodenständigkeit. Eine symbolische Überhöhung des Sujets ist ihm fremd. Die strengen Strukturen seiner Zeichnung sprechen eine eigene Sprache, die typisch für den Spätstil Kirchners ist. [KD]



verso



37 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

A Girl. 1910.

Lithografie.
Dube L 141. Signiert und datiert. Auf dünnem Vellin. 33 x 27,6 cm (12,9 x 10,8 in). Papier: 47,7 x 36,6 cm (18,8 x 14,4 in). [CB]

Einziges bisher auf dem Markt angebotenes Exemplar (Quelle: artnet).

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.27 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

- Galerie Kornfeld, Bern, Auktion 234, 17.06.2004, Los 423 (mit sw-Abb.).
- Privatsammlung Rheinland.

Die frühe Grafik Heckels entspricht in ihrer Bedeutung so sehr der künstlerischen Intention und Ausdrucksweise der gesamten Gemeinschaft der „Brücke“-Maler, dass sie diese beinahe exemplarisch vertritt. Die vor allem von Heckel angestrebte Breitenwirkung verlangt dabei nach Mitteln, die sowohl die gewünschte Eindringlichkeit als auch eine formale Konstanz zu bieten vermag. So beschäftigt sich Heckel neben der allgemein von den Expressionisten bevorzugten Holzschnitttechnik mit ihren ausgeprägten Schwarz-Weiß-Kontrasten ebenso mit dem Radierverfahren, aber auch mit dem Flachdruck. Großzügig sind in den frühen Lithografien die Linien mit breitem Pinsel auf den Stein aufgetragen, so dass sich ein lockeres, spontan gezeichnetes Flächengefüge ergibt. Thematisch ist dabei seit Beginn der künstlerischen Tätigkeit das Porträt neben der Aktdarstellung ein immerwährendes Sujet. Das Studium vor dem lebenden Modell erfordert ein schnelles Erfassen der Situation und verlangt geradezu nach ‚hieroglyphenhaften‘ Abkürzungen, woraus sich spezifische Ausdrucksmerkmale und eine spezielle Rhythmisierung der Formen ergeben. Die traditionelle Schönlinigkeit der Kontur weicht einer eigenen Ästhetik, die ein wachsendes Spannungsverhältnis zwischen subjektivem Kunstwollen und objektiver Wirklichkeit provoziert.



38 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Fingerspielende Dodo. 1909.

Lithografie.
Dube I 104, Gercken 362, Schiefler L 93. Signiert und bezeichnet „Handdruck“. Verso mit der gestrichenen Bezeichnung „Spielendes Mädchen“. Eines von ca. 10 Exemplaren. 33 x 40 cm (12,9 x 15,7 in). 38 x 48,5 cm (14,9 x 19 in). [EH]

Weitere Exemplare befinden sich im Kirchner Museum, Davos und im Milwaukee Art Museum.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.27 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,800 – 17,250

PROVENIENZ

- Botho-Graef-Stiftung, Jena (verso mit dem Stempel (Lugt 4337)).
- Kunsthandel Hessen.
- Galerie Wolfgang Ketterer, Auktion 12, Lot 903 (mit S/W-Abb.).
- Galerie Kornfeld, Bern, Auktion 234, 17.06.2004, Los 464 (mit sw-Abb.).
- Privatsammlung Rheinland.



39 OTTO MUELLER

1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Obergigk bei Breslau

Sitzende, von Blattwerk umgeben (helle Fassung). 1923.

Lithografie.

Karsch 115/I (von II). Söhn 310-16. Signiert. Eines von 127 unnummerierten Exemplaren. Auf festem Japan-Bütten. 30 x 20,7 cm (11,8 x 8,1 in). Papier: 41,8 x 30 cm (16,5 x 11,8 in).

Blatt 16 der Mappe: Arno Holz zum 60. Geburtstag, gewidmet von den deutschen Künstlern, Verlag Fritz Gurlitt, Berlin 1923. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.28 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,200 – 11,500

PROVENIENZ

· Ketterer Kunst, München, 204. Auktion, 30. Mai 1995, Los 34.

40 OTTO MUELLER

1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Obergigk bei Breslau

Mädchen-Halbakt im Profil (vor einem Bild). 1922.

Lithografie.

Karsch 129 b (von b). Signiert. Eines von wohl 50 Exemplaren. Auf Velin. 22 x 17 cm (8,6 x 6,6 in). Papier: 42,3 x 34 cm (16,6 x 13,3 in).

Herausgegeben vom Fritz Gurlitt Verlag, Berlin 1922. Karsch verweist im Werkverzeichnis darauf, dass die Galerie F. Möller später wohl den Auflagenrest übernommen und die Lithografie als eigene Edition unter dem Titel „Hindumädchen“ angeboten hat. [EH]

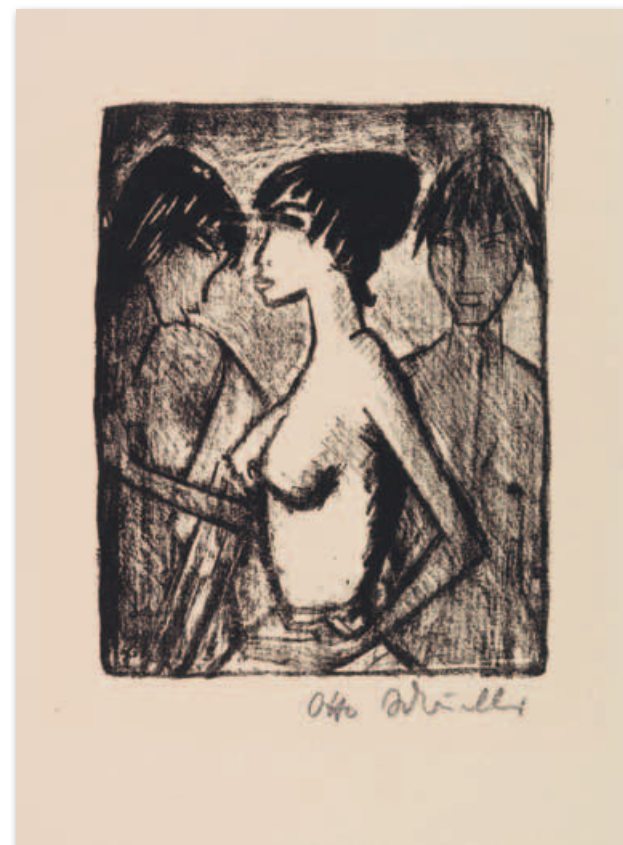
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.29 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 5.000

\$ 3,450 – 5,750

PROVENIENZ

· Sammlung Emil Frey, Mannheim (seitdem in Familienbesitz).



41 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Graue Felsen (Marseille). 1926.

Aquarell und Gouache über Kreide.

Rechts unten signiert und datiert, links unten betitelt. Auf Velin von Zanders (mit dem Wasserzeichen). 49,8 x 60,4 cm (19,6 x 23,7 in), blattgroß. [CB]

Mit einer Expertise von Dr. Wolfgang Henze, Galleria Henze, Campione d'Italia, Lugano, Schweiz, vom 25. Januar 1992 (in Kopie). Die Arbeit ist im Erich Heckel Nachlass, Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

· Galleria Henze, Campione d'Italia, Lugano, Schweiz.
· Privatsammlung Süddeutschland (1991 bei Vorgenannter erworben).

Erich Heckel unternimmt gegen Ende der 1920er Jahre zahlreiche Reisen, die ihn vor allem nach Frankreich führen und sein malemisches Œuvre hin zur reinen Landschaftsbildung erweitern. Das Figürliche, das früher eine so große Rolle spielte, wird nun zur Nebensache. Das vorliegende zartfarbige Aquarell reiht sich ein in den Kontext dieser Landschaftsbilder, die sich von seinem expressionistischen Werk unterscheiden. Heckel wählt große Papierformate für die fast immer panoramaartig gesehene Landschaften, damit er auch mit der Technik des Aquarells eine gewisse Monumentalität darstellen kann. Die besondere Wirkung auf den Betrachter verfehlen sie nicht.



42 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Selbstportrait. 1926.

Farbholzschnitt und verso Holzschnitt.

Dube H 549 I (von II). Auf festem Velin. 15,8 x 10,4 cm (6,2 x 4 in). Papier: 18,5 x 137,2 x 5,1

Verso ein Abzug des schwarzen Stocks; dies ist nicht der bei Dube H 549 II genannte schwarze Druck, sondern ein von Dube nicht gesondert benannter Druck des schwarzen Stocks aus Dube H 549 I. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Karl und Faber, München, Auktion 256, 05.06.2014, Los 512.
- Privatsammlung Rheinland.

Kirchner grenzt sich in seinen Tagebucheintragungen des Jahres 1926 klar gegen die Richtung der neuen Sachlichkeit ab, die er als reaktionär und akademisch tituliert. Er sieht die wahre Relevanz des Künstlers in dem „Herausarbeiten des Charakters mit Form und Farbe. Meine neuen Mittel der Form geben diese Köpfe absolut.“ (zit. nach: E.L.Kirchner, Davoser Tagebuch, 9.12.1926). Unser von 2 Holzstöcken in 2 Farben gedrucktes Selbstportrait ist dafür ein schönes Beispiel.



Wir danken Herrn Prof. Dr. Günther Gercken, Lütjensee, für die freundliche Auskunft. Der Holzschnitt wird in einen in Vorbereitung befindlichen weiteren Band des Werkverzeichnisses der Druckgraphik aufgenommen (voraussichtlich Gercken 1516).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.31 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,200 – 13,800

PROVENIENZ

- Galerie Günther Franke, München.
- Sammlung Emil Frey, Mannheim (1958 vom Vorgenannten erworben, seither in Familienbesitz).

LITERATUR

- Kunst des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung F., Pfalzgalerie Kaiserslautern, 15.2.-14.3.1976, Kat.-Nr. 164.

43 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Stilleben mit Plastik. 1925.

Holzschnitt.

Dube H 532. Verso mit dem Nachlassstempel des Kunstmuseums Basel (Lugt 1570b) und der handschriftlichen Registriernummer „H 532“. Recto im Unterrand von fremder Hand bezeichnet. Eines von nur 2 bekannten Exemplaren. Auf Velin. 40 x 26,5 cm (15,7 x 10,4 in). Papier: 51 x 35,5 cm (20 x 14 in).

Bei der dargestellten Figur handelt es sich um „Stehendes Mädchen“ aus dem Jahr 1914 (vgl. Henze 1914/01). [JS]

Schöner, kräftiger Druck. Erstmals wird ein Abzug dieses Holzschnittes auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: www.artprice.com).

44 HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Knieender Akt. 1913.

Aquarellierte Rohrfederzeichnung in Tusche.

Unten rechts monogrammiert (ligiert) und datiert. Auf festem grauen Velin. 47 x 40,5 cm (18,5 x 15,9 in), Blattgröße. Verso mit Tusche zugestrichene Studie eines weiblichen Aktes. Dort Stempel „Nachlaß Max Pechstein“ sowie handschriftlich betitelt und nummeriert.

Linienmodellierter weiblicher Akt mit sanft-plastischer Aquarellierung.

Mit einer schriftlichen Expertise von Herrn Alexander Pechstein, Dobersdorf vom 31. März 2017.

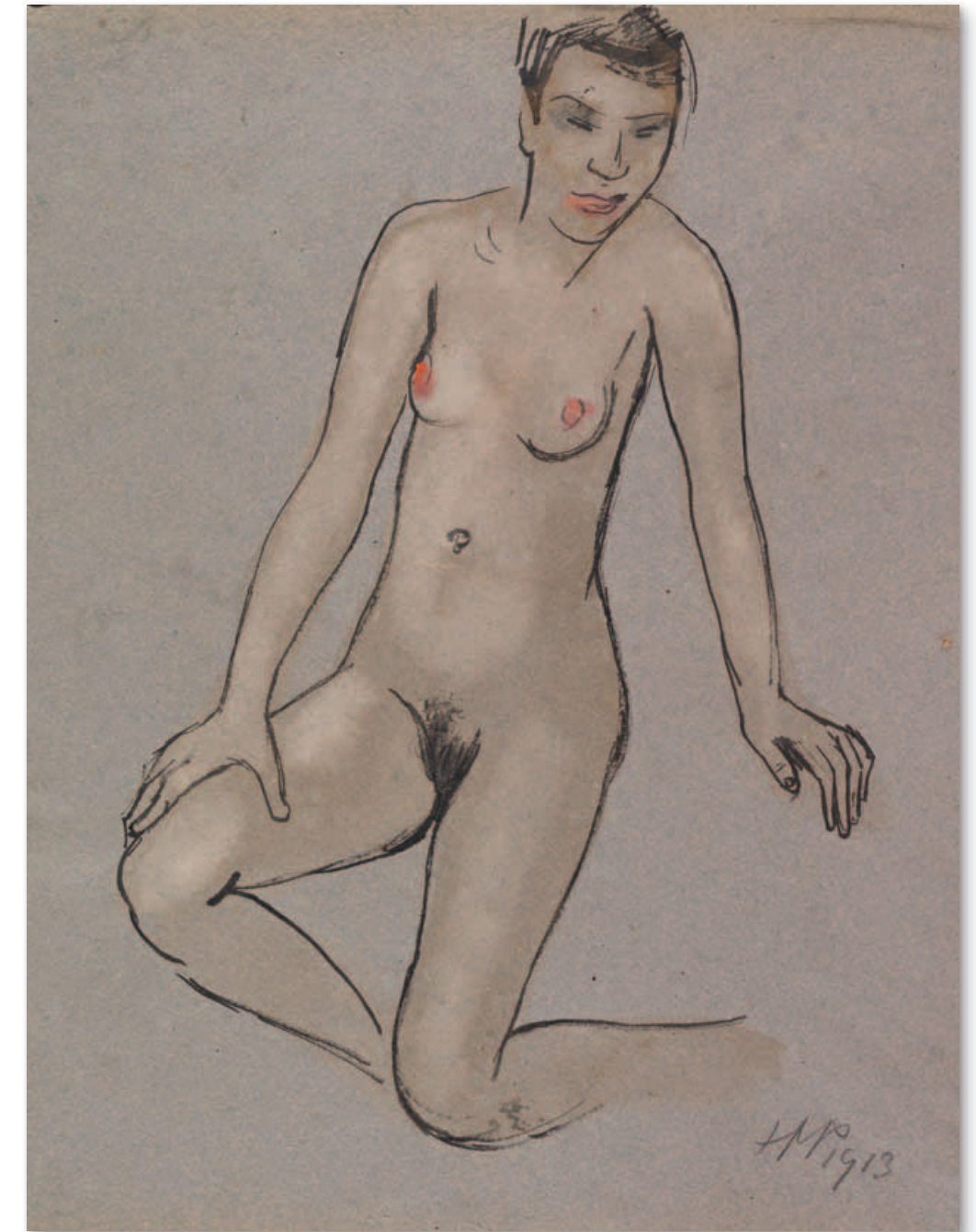
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.33 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

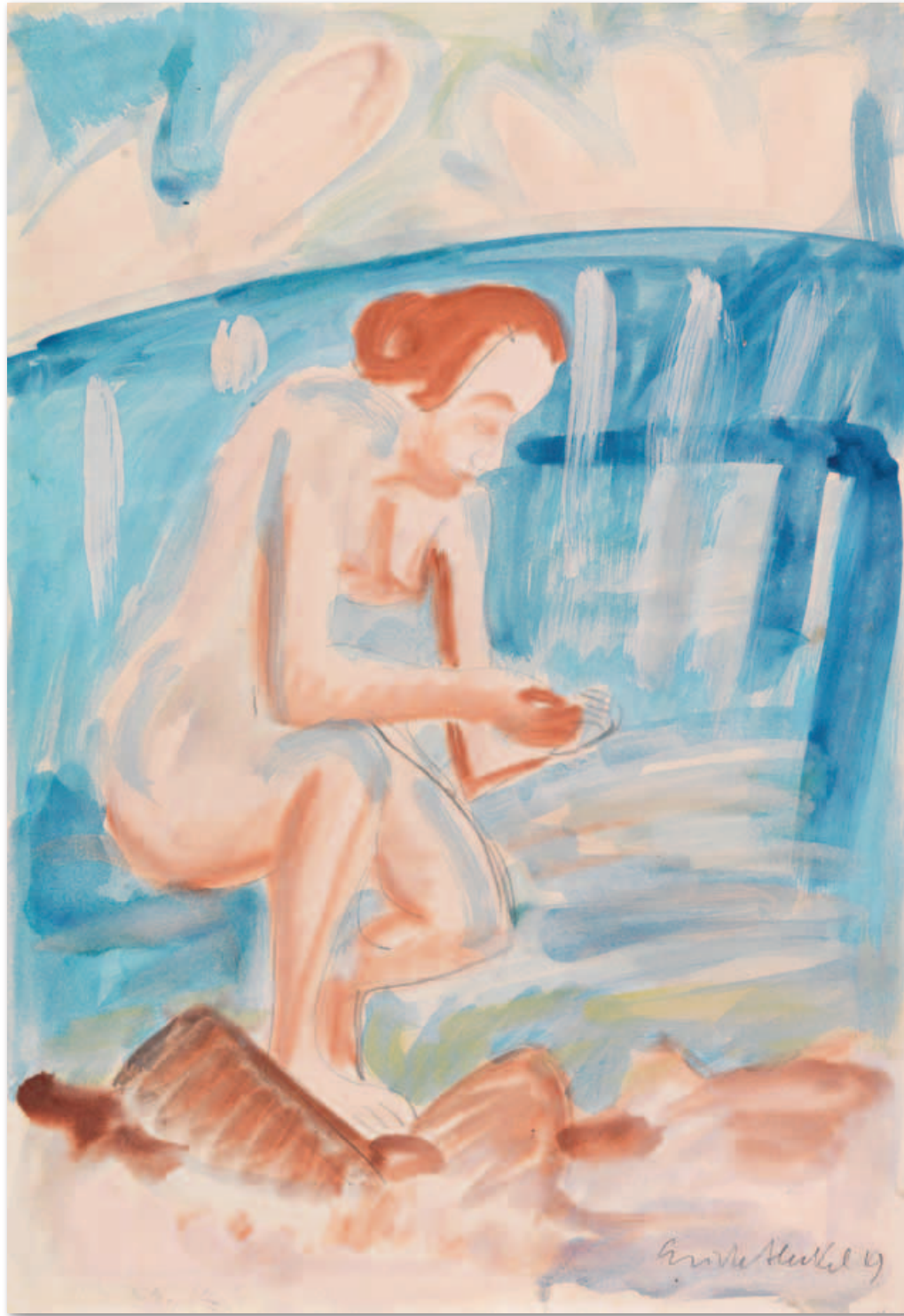
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers (verso mit dem handschriftlich bezeichneten Stempel).
- Privatsammlung Norddeutschland.



Die Aktzeichnungen von Max Pechstein verraten viel über die Arbeitsweise des Künstlers. Mit dem technischen Rüstzeug vertraut und basierend auf fundierten Kenntnissen der Anatomie, gelingt es Pechstein, einen weiblichen Akt im stringenten Strich der Rohrfeder zu gestalten, der in seiner graziösen Körperhaltung viel von dem deutlich macht, worauf es Pechstein in seinem Schaffen ankommt. Im Gegensatz zu seinen Malerkollegen der „Brücke“ hat Pechstein so gut wie nie den Pfad der naturnahen Gestaltung verlassen. Allein vertrauend auf sein zeichnerisches Können, gestaltet er frei von allen kunsttheoretischen Einflüssen der Zeit seine Motive in der ihm eigenen Sichtweise. Die Souveränität, mit der Pechstein auch diese Zeichnung gestaltet, lässt auf eine umfassend-fundierte Ausbildung schließen, die, gepaart mit einem herausragenden Talent, Grundlage seiner Kunst ist. [KD]



45 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen -
1970 Radolfzell/Bodensee

Badende. 1919.

Gouache über Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert. Links
unten schwer leserlich bezeichnet. Auf
Velin. 56,3 x 38,5 cm (22,1 x 15,1 in),
blattgroß.
Verso mit einer Landschaftsskizze in
Bleistift, blattgroß.

Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn
Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel,
Hemmenhofen am Bodensee, für die
freundliche Beratung. Die Arbeit ist im
dortigen Archiv registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.33 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

Bereits 1913 hatte Erich Heckel mit dem Gemälde „Gläserner Tag“ eine völlig neue Sicht für die Thematik der Akte am Meer geschaffen. Nicht mehr der Akt in der frei ihn umgebenden Natur ist alleiniger Bildgegenstand, sondern eine besondere, von Licht und Tageszeit evozierte Stimmung, die zum dominierenden Erlebnis des Bildes wird. Der Akt und das Meer, zwei Elemente, die einander bedingen und exemplarisch für eine Freiheit stehen, die dem von kulturellen Normen beherrschten Individuum als Rettung aus einengender Tradition erschien. Der zwanglose Aufenthalt in der Natur war es auch, der die Maler des Expressionismus beflügelte, Werke zu schaffen, die in ihrer stringenten Aussage kaum Vergleichbares finden. Wie in jedem Bildgenre gehen auch hier individuelle Gestaltung und Verwirklichung geträumter Ideale eine Symbiose ein, die als fester Bestandteil einer gesamten Bildgattung gewertet werden sollte. Erich Heckel hat mit seinem Werkkomplex der badenden Akte am Meer dieses Genre in besonderem Maße bereichert. [KD]



46 HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Bildnis Freda Wermel in blauer Bluse. 1946.

Öl auf Leinwand, fest auf Hartfaser
montiert.

Soika 1946/9. Rechts unten signiert und
datiert. 63,5 x 51 cm (25 x 20 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.34 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 €
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Freda Wermel Reeser, Honolulu
(Geschenk des Künstlers).
· Privatsammlung USA (ab 2007).

1946 lernt Max Pechstein den amerikanischen Besatzungssoldaten Dr. Michael T. Wermel (1908-1962) in Berlin kennen. Wermel ist hier für einige Jahre als Ökonomeprofessor im Bereich des Wiederaufbaus der Arbeitslosenversicherung nach dem Naziregime zuständig. Er lässt seine aus Honolulu stammende Ehefrau mehrfach von Pechstein porträtieren. Für drei Gemälde sitzt Freda Wermel im Jahr 1946 Modell: „Bildnis Freda Wermel in spanischer Tracht“ (Soika 1946/7), „Bildnis Freda Wermel in Gelbem Kostüm“ (Soika 1946/8) und unser Gemälde „Bildnis Freda Wermel in blauer Bluse“. Wie in vielen seiner Bilder verwendet der Künstler ein leuchtendes Rot, um die Blicke des Betrachters zu führen: Fredas rote gemusterte Bluse und ihre roten Lippen lenken die Aufmerksamkeit sofort auf die Gesichtszüge und die Kopfbedeckung der Porträtierten, die er mit großer Präsenz skizziert. Obwohl Pechstein manche Details nur andeutet, vermittelt die extravagante und exotisch anmutende Freda Wermel so Pechsteins Meisterschaft als Porträtist.



47 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Rheintal. 1921.

Aquarell.
Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt. Auf leichtem Velin von J. Whatman (mit Wasserzeichen). 39 x 50,5 cm (15,3 x 19,8 in), blattgroß.

Das Aquarell entstand wohl während Heckels Süddeutschlandreise im Frühjahr 1921 am Hochrhein, vermutlich in der Gegend von Bad Säckingen. [JS]

Die Arbeit ist im Erich Heckel Nachlass, Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn Hans Geissler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.35 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

- Villa Grisebach, Berlin, Auktion 211, 31.05.2013, Los 327.
- Privatsammlung Norddeutschland (seit 2013).



48 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Baum am Ufer. 1921.

Gouache.
Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt. Auf Velin. 48 x 60,3 cm (18,8 x 23,7 in), blattgroß.

Die Arbeit ist im Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.36 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.

49

HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Fischer Netz ziehend. 1924.

Gouache auf Papier auf Holz.
Verso signiert, betitelt und datiert sowie mit der Berliner Adresse des Künstlers.
48,8 x 37 cm (19,2 x 14,5 in).

Wir danken Herrn Alexander Pechstein, Dobersdorf, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.36 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Christie's, Düsseldorf, 3.12.1976, Lot 206.
- Privatsammlung Rheinland.

„Diese zwei Jahre, 1924 und 1925 [...] befreiten mich von wirtschaftlichen Sorgen. Ich kannte keine Mühen als die der Vertiefung in meine Arbeit. Im Sommer fuhr ich jeweils nach Italien und feierte auch in Monterosso ein Wiedersehen mit den italienischen Freunden in dem kleinen Fischerort.“

Max Pechstein, Lebenserinnerungen, Stuttgart 1993, S. 109.

Das von einem schnellen zeichnerischen Duktus bestimmte Werk ist sicher vor Ort entstanden und so in der Spontaneität der Aussage als ein hervorragendes Beispiel einer Malerei zu werten, die direkt und frei von jedem kompositorischen Kalkül geschaffen wurde. Die Dynamik des Ausschneidenden, die vorherrschende Diagonale in der Kompo-

sition bestärken einen Eindruck, der so vollkommener nicht sein könnte. Zudem spricht die Technik für eine rasche Verwirklichung des momentan Gesehenen. Max Pechstein hatte eine besondere Beziehung zu den Fischern und ihrer Arbeit. Ihn faszinierte die Kraft des Ursprünglichen in ihrer unverfälschten Form. [KD]





50 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Sägemühle im Taunus. 1916.

Bleistiftzeichnung.

Auf dünnem Zeichenpapier. 16,3 x 20,5 cm
(6,4 x 8 in), Blattgröße.

Das Blatt „Sägemühle im Taunus“ gehört zu dem Skizzenbuch mit der Werkverzeichnisnummer: „Presler Skb 52“.

Wir danken Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd Presler, Autor des Werkverzeichnisses der Skizzenbücher von Ernst Ludwig Kirchner, für die freundliche Auskunft. [EH]

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.37 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

LITERATUR

· Zur Zeit in Königstein: Ernst Ludwig Kirchner, Kirchner in Königstein-Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafik, Fotografien. Galerie Jahrhunderthalle Hoechst.

„Vielleicht kann ich aber doch neues sehen und gestalten“

Ernst Ludwig Kirchner in Königstein

Traumatisiert durch die Erlebnisse der Teilnahme am Ersten Weltkrieg, wird Ernst Ludwig Kirchner für drei Monate Patient im Sanatorium Dr. Kohnstamm in Königstein im Taunus. Es ist eine geschlossene Gruppe von Porträts, Landschaftsdarstellungen sowie örtlichen Szenarien, die hier entsteht. Formal hält der Wechsel der Perspektiven Einzug in seine Arbeitsweise. Die innere Aufgewühltheit manifestiert sich aber auch in der Darstellung des Eingriffs des Menschen in die Natur. Unser Motiv der Sägemühle entwickelt Ernst Ludwig Kirchner mehrfach weiter. So ist dieses die Vorzeichnung zu der gleichnamigen Rohrfederzeichnung in schwarzer Tinte, 38 x 53,3 (Kornfeld, 16.Juni 2017 lot 79). Darüber hinaus ist zum gleichen Thema 1916 ein Gemälde entstanden: „Die Sägemühle in Königstein“ (Gordon 448). Unserer Darstellung des Skizzenbuchblatts schenkt Kirchner ein weiteres Mal besondere Beachtung. Dieses Blatt wählt er für die Veröffentlichung in „ARNOLDS GRAPHISCHE BÜCHER“ (W. Grohmann, Kirchner-Zeichnungen Dresden 1925) aus.



51 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Liegender Bauer. 1920.

Tuschzeichnung auf glattem, weißem Karton.

Verso mit dem Nachlassstempel und der handschriftlich eingetragenen Nummer „FDa/Bc 39“ sowie handschriftlich betitelt und bezeichnet „Strichätzung 18 cm“. 31,5 x 52,2 cm (12,4 x 20,5 in), Blattgröße.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.38 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel).
- Galerie Henze & Ketterer, Wichtrach/Bern (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).
- Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Ernst Ludwig Kirchner. Zum 120. Geburtstag. Galerie Henze & Ketterer 2000 (Kat. 59, Nr. 43, mit Abb.).
- Im Zentrum: Ernst Ludwig Kirchner. Eine Hamburger Privatsammlung. Hamburg, Kunsthalle; Davos, Kirchner-Museum; Berlin, Brücke-Museum, Berlin 2001/03 (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett, Kat.-Nr. 73).

Schon 1919 entstehen Skizzen, die einen liegenden Hirtenjungen in gleicher Pose zeigen (Presler Skb 68/11). Die Pose interessiert Kirchner auch im weiteren. Unser Motiv der Zeichnung findet sich als halbseitige Illustration auf Seite 26 der großen Monografie „Das Werk Ernst Ludwig Kirchners“ von Will Grohmann, erschienen 1926 in München, deren bildnerische Ausstattung Kirchner mitgestaltet. Dies zeigt, wie prägnant Ernst Ludwig Kirchner selbst diese Arbeit für sein Werk einschätzt. Die Zeichnung findet auch Wiederhall in zwei weiteren Arbeiten in seinem Œuvre: dem Gemälde „Liegender Bauer mit Pfeife“ von 1922/23 (Gordon 704) und dem danach konzipierten Wandbehang „Liegender Bauer mit Pfeife“, der nicht vor 1964 entstanden sein dürfte. (Kornfeld 32). [FS/EH]

52 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Einfahrender Segler. 1926.

Aquarell und Bleistift.
Rechts unten signiert, datiert und betitelt. Auf Aquarellpapier.
48,5 x 58 cm (19 x 22,8 in), blattgroß.

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung. Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv verzeichnet. [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.39 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000
\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

„Man betrachte nur Bilder, wie ‚Port Vendres‘ [...], um den für Heckel eigentümlichen Rhythmus des Bildaufbaus zu begreifen. Die Ausgewogenheit, die seinen Bildern innewohnt, kommt ihrem Charakter als Landschaftsdarstellung nicht wenig zugute. Sie sind von verhaltener Kraft und einer glücklichen Gelassenheit, frei von den explosiven Spannungen der Jugendjahre.“

Paul Vogt, Heinrich Heckel, Recklinghausen 1965, S. 80.

Erich Heckel unternimmt gegen Ende der 1920er Jahre zahlreiche Reisen, die ihn vor allem nach Frankreich führen und sein malerisches Œuvre hin zur reinen Landschaftsschilderung erweitern. Das Figürliche, das früher eine so große Rolle spielte, wird nun zur Nebensache.

Das vorliegende zartfarbige Aquarell reiht sich ein in den Kontext dieser Landschaftsbilder, die sich von seinem expressionistischen Werk unterscheiden. Heckel wählt große Papierformate für die fast immer panoramaartig gesehenen Landschaften, damit er auch mit der Technik des Aquarells eine gewisse Monumentalität darstellen kann. Die besondere Wirkung auf den Betrachter verfehlen sie nicht.

Der hier dargestellte historische Hafen von Port-Vendres liegt im südlichsten Abschnitt der französischen Mittelmeerküste, kurz vor der Grenze zu Spanien. Heckel malt den Ort mit seinem charakteristischen rechteckigen Hafenbecken und dem Obelisken vom gegenüberliegenden Ufer der Meeresbucht aus. Dieser ungewöhnliche Blickwinkel erzeugt zusammen mit dem einfahrenden Segelschiff und den fröhlich gestaffelten roten Hausdächern eine lebendige Dynamik. Im Jahr 1929 malt Heckel Port-Vendres noch zweimal in Öl, jedoch von einem höheren Standpunkt aus, bzw. in umgekehrter Blickrichtung (vgl. WVZ Vogt 1929.9). Beide Gemälde zeigen bei weitem nicht die Lebendigkeit und Frische des Aquarells.





53
OTTO MUELLER

1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Oberrnigk bei Breslau

Zwei Stehende, ein sitzendes Mädchen.
Um 1922.

Lithografie.
Karsch 128. Signiert und nummeriert.
Aus einer Auflage von 60 Exemplaren.
39,5 x 29,8 cm (15,5 x 11,7 in). Papier:
54 x 44,3 cm (21,2 x 17,4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.39 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

· Ketterer Kunst, München, 204. Auktion,
30. Mai 1995, Los 36.

54
OTTO MUELLER

1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Oberrnigk bei Breslau

Waldlandschaft mit kleinen Figuren (2).
Um 1919.

Lithografie.
Karsch 74. Signiert und nummeriert. Aus einer
Auflage von 60 Exemplaren. Auf gräulichem
Kupferdruckpapier. 40 x 29,5 cm (15,7 x 11,6 in).
Papier: 50,6 x 38,7 cm (19,9 x 15,2 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.40 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4,600 – 5,750

PROVENIENZ

· Sammlung Emil Frey, Mannheim
(seitdem in Familienbesitz).



55
OTTO MUELLER

1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Oberrnigk
bei Breslau

Badende. ca. 1911.

Pastellkreide.
von Luettichau/Pirsig 929. Unten rechts
signiert. Auf festem Velin. 70 x 50 cm
(27,5 x 19,6 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.41 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Galerie Kunst der Zeit, Dresden
(vor 1989).
· Privatsammlung Sachsen.



56 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Rosen. 1921.

Gouache und Aquarell über Bleistift.

Unten rechts signiert und datiert, unten links betitelt. Auf Zeichenpapier.
64 x 47,2 cm (25,1 x 18,5 in), blattgroß. [KD]

Leuchtende Komposition der zwanziger Jahre, die im Hintergrund wohl die schlafende Frau des Künstlers, Siddi Heckel, zeigt und somit einen intimen Moment im Leben des Künstlers dokumentiert.

Mit einer Foto-Expertise von Renate Ebner M.A., Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, vom 23. November 2016. Die Arbeit ist im dortigen Archiv verzeichnet.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.42 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

1904 beginnt Erich Heckel ein Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Dresden, doch gibt er dieses schon ein Jahr später wieder auf. Als sich Heckel 1905 mit seinen Künstlerfreunden Karl Schmidt-Rottluff, Fritz Bleyl und Ernst Ludwig Kirchner zu der Künstlergruppe „Brücke“ zusammenschließt, wird der Weg zum Expressionismus geebnet. Der Künstler widmet sich nun verschiedenen Drucktechniken wie dem Holzschnitt, der Lithografie und der Radierung. Landschaften von strahlender Farbigeit entstehen. Im Herbst des Jahres 1911 übersiedelt Heckel nach Berlin. Er kennt inzwischen Pechstein, Nolde und Mueller, die sich den „Brücke“-Künstlern angeschlossen hatten, nun begegnet er Marc, Macke und Feininger. 1912 malt Heckel mit Kirchner zusammen die Kapelle der Sonderbund-Ausstellung in Köln aus. Ein Jahr später wird die „Brücke“ aufgelöst, eine erste Sonderausstellung der Werke Heckels findet bei Gurlitt in Berlin statt. Von 1915 bis 1918 begibt sich Heckel als Pfleger beim Roten Kreuz nach Flandern, dann geht er zurück nach Berlin, das bis Anfang 1944 sein Hauptwohnsitz bleibt. Die Sommer allerdings verbringt Heckel vorwiegend an der Flensburger Förde. Zahlreiche Reisen führen Heckel u. a. auch in die Alpen, nach Südfrankreich, Nordspanien und Norditalien.

In der Übergangsphase der zwanziger Jahre sind die Arbeiten von Erich Heckel noch stark von dem Impuls der Zeit des Expressionismus geprägt. Die Formen sind fester, der Pinselduktus energisch. Einzig die Farbwahl wird gemildert und deutet bereits auf Heckels Spätwerk hin. In seinen Sujets bleibt sich Heckel treu. Die etwas ungewöhnliche Kombination eines bildbeherrschenden Stilllebens mit der schlafen-

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland.
- Privatbesitz (vom Vorgenannten 1958 durch Erbschaft erhalten).

den Frau im Hintergrund, bei der es sich wahrscheinlich um Siddi Heckel, die Frau des Künstlers handelt, ist für die Entstehungszeit charakteristisch. Das einfache Motiv beherrscht den Vordergrund. Alle narrativen Elemente sind, sofern überhaupt vorhanden, in den Hintergrund gerückt. Die Nähe der Neuen Sachlichkeit, die die zwanziger Jahre der deutschen Kunst nachhaltig prägen sollte, ist hier, wenn auch nur in Andeutungen, nachvollziehbar. Interessant ist die Mischung von Aquarell und Gouache, die dem Werk seine fast gemäldehafte Wirkung verleiht. Sie wird von Heckel später zugunsten des reinen Aquarells aufgegeben.

1937 werden 729 Arbeiten des Künstlers in deutschen Museen beschlagnahmt, im Jahr vor Kriegsende zerstören Fliegerbomben das Atelier in Berlin. Alle Druckstöcke und zahlreiche andere Arbeiten werden dabei vernichtet. Heckel zieht daraufhin nach Hemmenhofen an den Bodensee. 1949 erhält er einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe, den er bis zum Jahr 1955 innehat. In diesem Jahrzehnt gewinnt das Stillleben in Heckels Schaffen an Bedeutung. Die Darstellungen sind nun in ruhigerer, ausgewogener Malweise ausgeführt und vermitteln eine fast lyrische Stimmung. 1953 finden anlässlich des siebzigsten Geburtstages von Erich Heckel Einzelausstellungen in zahlreichen Städten Deutschlands statt, in gleicher Weise ehrt man den Künstler zum achtzigsten Geburtstag. Heckel, einer der Hauptvertreter des Deutschen Expressionismus, erhält überdies weitere Ehrungen und Preise, so den Kunstpreis der Stadt Berlin (1957), des Landes Nordrhein-Westfalen (1961) sowie das Große Bundesverdienstkreuz (1956). [KD]





57 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen -
1970 Radolfzell/Bodensee

Anemonen. 1926.

Aquarell mit Gouache über Tuschefederzeichnung.

Unten links signiert, betitelt und datiert. Verso wohl von fremder Hand bezeichnet „Heckel Anemonen“. Auf festem Velin. 60 x 47 cm (23,6 x 18,5 in), blattgroß.

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung. Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv verzeichnet.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.43 h ± 20 Min.

€ 7.500 – 8.500
\$ 8,625 – 9,775

PROVENIENZ

- Stuttgarter Kunstkabinett, Roman Norbert Ketterer, 24. Auktion, Moderne Kunst, Stuttgart, 29/30. Mai 1956, Kat. Nr. 426.
- Galerie Wolfgang Ketterer, 15. Auktion, Dezember 1975, Los 666a.
- Privatsammlung Rheinland.

Bis an das Ende der zwanziger Jahre hat Erich Heckel seinen furios-erregten Malstil beibehalten, der sich besonders schön auch in diesem Aquarell zeigt. Weniger die zugrunde liegende Tuschezeichnung zeugt davon, mehr ist es der souveräne Farbauftrag, der den Wesensgehalt dieser Komposition ausmacht. Heckel malte hier mit einem kühnen Pinselduktus, der Erinnerungen wachruft. [KD]

58 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen -
1970 Radolfzell/Bodensee

Glockenblumen (Blumen). 1922/23.

Aquarell über Kreide- und Kohlezeichnung.

Rechts unten signiert und betitelt „Blumen“. Auf Bütteln von J.W. Zanders (mit Wasserzeichen). 62 x 49 cm (24,4 x 19,2 in), blattgroß.

Der Verkaufserlös kommt dem Bau eines buddhistischen Weltfriedensstupa bei Grafenwörth, Niederösterreich zu Gute. Weitere Informationen zum Bauprojekt finden Sie unter: www.friedensstupa.at.

Von kräftiger Zeichnung unterstütztes Aquarell in leuchtender Farbigkeit.

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung. Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv verzeichnet.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.44 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Stuttgarter Kunstkabinett, 36. Auktion, 3./4. Mai 1961, Kat.-Nr. 133, mit Abb. auf Tafel 151.
- Privatsammlung Wien (in der vorgenannten Auktion erworben. Seitdem in Familienbesitz).



Nach Mitteilung des Künstlers, der zum Zeitpunkt der ersten Versteigerung des Aquarells noch lebte, ist das Werk in Osterholz entstanden, wo der Künstler bis 1944 die Sommermonate verbringt. Die kräftige Zeichnung und die gefestigten Formen sprechen für die Zeit nach der für Heckels künstlerisches Schaffen so bedeutenden Phase des Expressionismus vor dem Ersten Weltkrieg. Die reizvolle Farbigkeit des Aquarells in ihrem violett-hellblau-farbigem Effekt unterstützt die male-riche Wirkung auf subtile Weise. [KD]



59 ERNST LUDWIG KIRCHNER

1880 Aschaffenburg - 1938 Davos

Sitzender weiblicher Akt. Um 1925.

Farbige Kreidezeichnung.
Auf bräunlichem Zeichenpapier, rechts mit abgerundeten Ecken
(Skizzenbuchblatt). 22 x 17,4 cm (8,6 x 6,8 in), blattgroß.

Die Arbeit ist im Ernst Ludwig Kirchner Archiv,
Wichtracht/Bern, dokumentiert.

Aufruzeit: 07.12.2017 – ca. 15.45 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,800 – 17,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

In Reminiszenz an die fruchtbaren Jahre vor dem Ersten Weltkrieg zeichnet Kirchner in seiner neuen Schweizer Heimat ausdrucksstarke Blätter, die in ihrer kräftigen Strichführung stark an die Vorkriegsarbeiten erinnern. Der hockende und sich waschende weibliche Akt ist ein typisches Motiv, das Kirchner in vielen Variationen gezeichnet hat. Die spontane Ausführung strebt deutlich nach einer bildhaften Komposition, die Kirchner immer vor Augen hatte. Das immense zeichnerische Œuvre Kirchners öffnet den Blick auf ein Gesamtschaffen, das einmalig in der Geschichte der deutschen Kunst am Beginn des 20. Jahrhunderts steht. [KD]

60 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/
Bodensee

Drei Badende. 1923.

Aquarell über schwarzer Kreide.
Links unten signiert und datiert, rechts
unten betitelt. Auf chamoisfarbenem
Bütten (mit Wasserzeichen „GF Drey
Könige“). 47,5 x 39 cm (18,7 x 15,3 in).
blattgroß.

Das Motiv hat Heckel 1957 nochmals für
eine Lithografie (Dube 367) aufgegriffen.

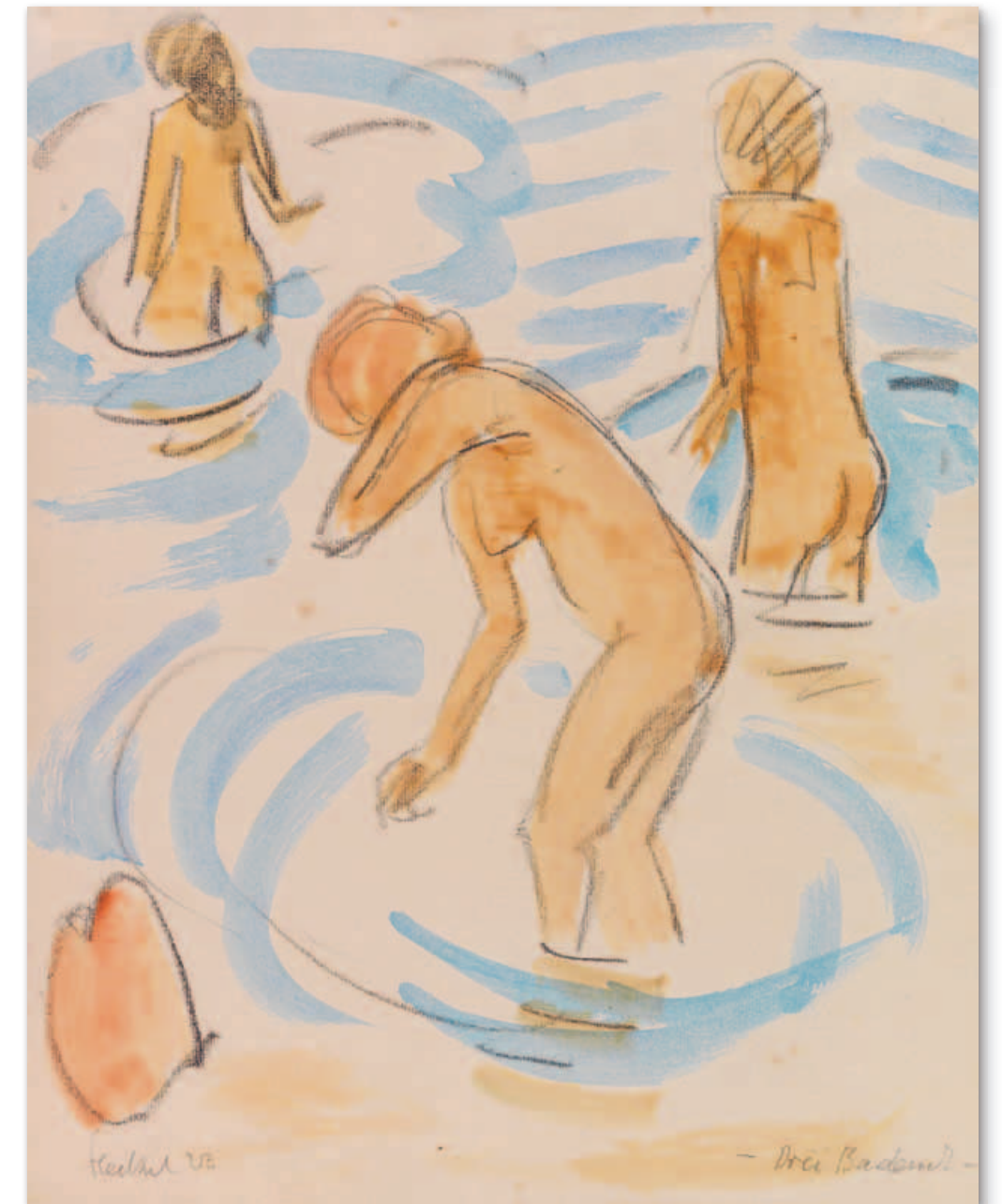
Wir danken Frau Renate Ebner M. A. und
Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich
Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für
die freundliche Beratung. Die Arbeit ist im
dortigen Archiv verzeichnet.

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 15.45 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Galerie Riemenschneider, Hamburg
(1978 aus dem Nachlass des Künstlers
erworben).
- Privatsammlung Norddeutschland (bis
2013).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(seit 2013).



In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg findet Erich Heckel auf der Suche nach einer neuen Orientierung teilweise zu den Sujets der Vorkriegszeit zurück. Vor allem die Badenden am Meer sind in dieser Zeit das bevorzugte Thema. Das von Alltagszwängen befreite Dasein der Badenden in einer unverfälschten Natur wird zum besonderen Anliegen der Arbeiten. Während der Aufenthalte an den Moritzburger Seen wird der nackte Körper als Teil der ihn umgebenden Natur gesehen und so einem vordergründigen Voyeurismus entzogen. In der Dreiergruppierung der Akte gelingt Heckel in diesem Aquarell eine Harmonie von Körper und umgebendem Element. Die erhöhte Sicht erlaubt eine Komposition, die sich auf das Wesentliche beschränkt und doch gleichzeitig den Raum nach allen Seiten erweitert. Erich Heckel hat in seinen Aquarellen eine Meisterschaft der raschen Erfassung gegebener Situationen bewiesen, die er spontan in konzentrierter Aussage festhält. [KD]



61 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/
Bodensee

Bildnis Otto Mueller. 1933.

Lithografie.

Dube L. 291 I (von II). Signiert, datiert
sowie bezeichnet „Otto Mueller/ I.Z.“ und
nummeriert. Eines von 10 Exemplaren.
Auf Velin. 32 x 20,5 cm (12,5 x 8 in).
Papier: 56 x 32,5 cm (22 x 12,7 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.46 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 2.500

\$ 2,300 – 2,875

PROVENIENZ

- Galerie Günther Franke, München.
- Sammlung Emil Frey, Mannheim
(vom Vorgenannten 1957 erworben
und seitdem in Familienbesitz).

LITERATUR

- Kunst des 20. Jahrhunderts aus der
Sammlung F., Pfalzgalerie Kaisers-
lautern, 15.2.-14.3.1976, Kat.Nr. 137.

Die 1920er-Jahre sind für Hermann Max Pechstein von Schwierigkeiten und Veränderungen geprägt. Einzig die Freundschaft zu seinem Schweizer Mäzen und Sammler Dr. Walter Minnich, die 1919 ihren Anfang nimmt, bildet eine Konstante im Leben des Künstlers. Nach 1922 weilt er auf dessen Einladung häufig in der Schweiz. In diesem Zusammenhang ist auch unsere Kohlezeichnung zu sehen. „Wenngleich meine wirtschaftliche Existenz durch die Inflation und den Vertrauensbruch meines Kunsthändlers vernichtet, meine Ehe geschieden war, blieb mir immer noch meine Arbeit [...]. Dringend bat er [Dr. Walter Minnich] mich immer wieder, in Berlin alles zu verschließen und auf einige Jahre zu ihm nach Montreux am Genfer See als Gast zu kommen. Aus den Enttäuschungen des Nachkriegslebens hatte ich einen neuen Lebenskameraden für mich gerettet [...]“ (zit. nach: Jürgen Schilling, Max Pechstein, Ausst.-Kat. Schloss Cappenberg, 1989, S. 180). Während Pechsteins Aufenthalt in der Schweiz entstehen Schilderungen des Alpenlandes, in denen der Künstler die landschaftlichen Eindrücke in unmittelbarer spontanem Duktus verarbeitet. [EH]



62 HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Genfer See. Um 1925.

Kohlezeichnung.

Unten rechts monogrammiert. Verso
von fremder Hand bezeichnet. Auf Velin.
27,5 x 38 cm (10,8 x 14,9 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.47 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Schweiz.
- Ketterer Kunst, 36. Auktion, Los 135,
26.11.1979.
- Kunsthandel Norddeutschland.
- Privatsammlung Süddeutschland.

63 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/
Bodensee

Margeritenstrauß. 1921.

Aquarell und Gouache über Bleistift.

Links unten signiert und datiert sowie
rechts unten schwer leserlich betitelt
„Margeriten/[...]. Auf leichtem Velin.
56 x 42 cm (22 x 16,5 in), blattgroß.
[JS]

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und
Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich
Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für
die freundliche Beratung. Die vorliegende
Arbeit ist im dortigen Archiv verzeichnet.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.48 h ± 20 Min.

€ 6.500 – 7.500

\$ 7,475 – 8,625

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Kunsthandel Berlin (1974 aus dem
Nachlass
des Künstlers erworben).
- Galerie Gerda Bassenge, Berlin, 58.
Auktion, Dezember 1991, Kat. Nr. 6526.
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Erich Heckel, Galerie Nierendorf, Berlin,
1973, Kat. Nr. 78.





64

MAX KAUS

1891 Berlin - 1977 Berlin

Feldweg bei Lauterbach auf Rügen. 1921.

Aquarell über Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert.
Auf Büttchen von JW Zanders (mit dem Wasserzeichen). 35,8 x 43,1 cm
(14 x 16,9 in). [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.49 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.



65

RENÉE SINTENIS

1888 Glatz/Schlesien - 1965 Berlin

Kleines, sich kratzendes Fohlen. 1918.

Bronze mit dunkel-goldbrauner Patina.
Berger/Ladwig 34. Buhlmann 127. Mit dem Monogramm am linken Hinterlauf. 7,2 x 7,9 x 3,2 cm
(2,8 x 3,1 x 1,2 in).

Weitere Exemplare befinden sich in der Sammlung Knauf, Berlin, im Städelschen Kunstinstitut, Frankfurt/Main sowie in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, München. [EL]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.49 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4,600 – 5,750

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

(Auswahl, wohl jeweils ein anderes Exemplar)
· Marie Laurencin - Renée Sintenis, Galerie Alfred Flechtheim, Berlin, 22.5.-19.6.1925, Kat.-Nr. 16.
· Renée Sintenis. Plastik, Graphik, Handzeichnungen, Städtisches Museum Mülheim/Ruhr, 30.6.-29.7.1962, Nr. 3 im Kat. der Skulpturen.

LITERATUR

(Auswahl, wohl jeweils ein anderes Exemplar)
· René Crevel/Georg Biermann, Renée Sintenis, Berlin 1930, Abb. Nr. 16.
· Gustav Eugen Diehl (Hrsg.), Renée Sintenis, Berlin o. J. (Veröffentlichungen des Kunstarchivs Nr. 27-28, Bd. 3), Kat.-Nr. 16.



66 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Flusshafen. 1929.

Aquarell und Gouache über farbiger Kreide.
Rechts unten signiert, datiert und betitelt.
Auf festem Papier. 54 x 69 cm (21,2 x 27,1 in),
blattgroß. [JS]

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn
Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmen-
hofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.
Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv
verzeichnet.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.50 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Galerie Rosenbach, Hannover.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(um 2000 beim Vorgenannten erworben).



67 OTTO MUELLER

1874 Liebau/Riesengebirge - 1930 Obernigk
bei Breslau

Waldsee mit drei badenden und einem sitzenden Mädchen 2. 1918.

Lithografie aquarelliert und mit Buntstift.
Karsch 112 a (von b). Signiert. Aus einer
Auflage von 25 Exemplaren der Vorzugs-
ausgabe. Auf Japan. 33 x 27 cm
(12,9 x 10,6 in). Papier: 41 x 30,7 cm
(16,1 x 12 in).

Blatt 5 aus der Vorzugsausgabe der
Mappe „Die Schaffenden“, 1. Jahrgang,
1. Mappe (mit dem Trockenstempel).
Herausgegeben von Paul Westheim im
Verlag Gustav Kiepenheuer, Weimar 1918.
[EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.51 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.

Die Badenden in freier Natur sind neben den Zigeunerdarstellungen das große Thema im Œuvre von Otto Mueller. Wie einem inneren Drang folgend, hat er sich immer wieder in jene bukolischen Sujets vertieft, die ihm ein besonderes Anliegen sind. Im Gegensatz zu seinen Malerkollegen der „Brücke“-Zeit, die gleiche Motive im expressiven Form- und Farbenduktus festgehalten haben, bevorzugt Mueller das zeichnerische Element. Seine Formen und Linien sind eher weich und anschmiegsam, gleichsam als ob nur die Natur in der Lage wäre, den nackten Körpern der Badenden einen würdigen Hintergrund zu bieten. Die zarte Kolorierung mit Farbstift und Aquarell wurde in kleiner Auflage vom ihm eigenhändig koloriert.



68 ERNST BARLACH

1870 Wedel/Holstein - 1938 Rostock

Lachende Alte. 1937.

Bronze mit brauner Patina.
Laur 605. Schult 483. Verso am unteren Rand mit dem Gießerstempel: „H. Noack, Berlin“. Exemplar außerhalb der Auflage von 15 signierten Güssen. Höhe: 20,5 cm (8 in).
Posthumer Guss. Weitere Exemplare dieser Bronze befinden sich in folgenden öffentlichen Sammlungen: Museum Ludwig, Köln; Stiftung Schleswig-Holstei-

nisches Landesmuseum Schloss Gottorf, Schleswig; Smithsonian Institution, Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington DC. [EL]

Aufufzeit: 07.12.2017 – ca. 15.51 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

In seinen Plastiken hat sich Ernst Barlach nahezu ausschließlich auf die menschliche Figur konzentriert, um ihr in seinem Gestaltungswillen zutiefst humane Züge zu verleihen. Vom Formengut des ausgehenden Jugendstils kommend, findet Barlach zu einem sehr eigenen Stil, der viel über seine Verwurzelung im Menschlichen offenbart. Keinem klassischen Ideal folgend, formte Barlach in seinen Plastiken ein Menschenbild der Gegenwart des Alltäglichen mit seinen Erhabenheiten und Schrecken. Das Massiv-Plastische, dessen sich Barlach bedient, unterstützt seinen Willen nach Erdverbundenheit, nach Wirklichkeitsnähe im Gegensatz zu der idealisierten Menschengestaltung der Generationen vor ihm. Barlach hat den Menschen nicht neu geschaffen, er hat ihn nur so gestaltet und geformt, wie er ihn sah und empfand.



69 HERMANN MAX PECHSTEIN

1881 Zwickau - 1955 Berlin

Geknickter Baum vor pommerscher Dorflandschaft. 1927.

Aquarell über Bleistift.
Links unten signiert und datiert. Auf festem Velin (mit Trockenstempel). 49,2 x 62,2 cm (19,3 x 24,4 in), blattgroß.

Aufufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.53 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 18.000
\$ 17,250 – 20,700

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

Den Sommer 1927 verbringt Max Pechstein in dem Fischerdorf Rowe an der Ostseeküste in Pommern. Er findet dort seine Motive, die nicht immer Küstenansichten sind. Das kleine Dorf, in dem Pechstein sich wie ein Einheimischer fühlte, bietet ihm mit seiner Umgebung reichlich Stoff für seine Werke, die wohl immer im Zusammenhang mit dem spontan Gesehenen zu werten sind. Ein stark zeichnerisches Element kennzeichnet die Aquarelle dieser Zeit und gibt ihnen eine starke optische Präsenz. [KD]

70 KARL SCHMIDT-ROTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Weiße Wicken. Zwischen 1941-1944.

Aquarell auf Papier.
Rechts unten signiert. Auf festem, leicht strukturiertem Papier. 50 x 69,3 cm
(19,6 x 27,2 in), blattgroß. [JS]

Die Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin,
dokumentiert.

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 15.55 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000
\$ 11,500 – 13,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Karl Schmidt-Rottluff. Aquarelle und Pinselfzeichnungen aus den Jahren 1942–1944, Galerie Henning, Halle/Saale, Januar 1949, Aust.-Kat. Abb. 19.
- Fränkische Galerie, Nürnberg, 1954.
- Galerie Günther Franke, München, 1954.
- Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1955.
- Galerie Alex Vömel, Düsseldorf. (verso mit handschriftlichem Vermerk).



„Schmidt-Rottluffs besondere Stilintention wird gerade im Aquarell deutlicher und direkter vorgetragen als in seinen Gemälden und Zeichnungen. Das Aquarell offenbart seinen Stil und sein Talent par excellence.“

Magdalena M. Moeller, Direktorin des Brücke-Museums Berlin, in: Christiane Remm, Karl Schmidt-Rottluff. Aquarelle, Brücke-Museum Berlin, München 2011, S. 7.

Nachdem im Jahr 1938 in deutschen Museen 608 Arbeiten von Schmidt-Rottluff beschlagnahmt werden und dem Künstler 1941 ein Berufsverbot erteilt wird, wählt er die „innere Emigration“. Trotz allem arbeitet er unermüdlich weiter. Zwar entstehen in der folgenden Zeit keine Ölgemälde, dafür konzentriert sich Schmidt-Rottluff auf Aquarell-, Tusch-, und Farbstiftmalerei. Dies erinnert an die sogenannten „ungemalten Bildern“, wie sie auch bei Emil Nolde während des Zweiten Weltkriegs zu finden sind. Die Kriegsjahre verbringt Schmidt-Rottluff in Rumbke am Lebasee in Ostpommern und, nachdem sein Berliner Atelier 1943 einem Bombenangriff zum Opfer gefallen ist, in seinem Geburtsort

Rottluff bei Chemnitz. In diesen Jahren entstehen vor allem Landschaftsmotive, aber auch Blumenbilder und Stillleben. Die Natur der ländlichen Umgebung liefert Karl Schmidt-Rottluff, der sich im Laufe der zwanziger Jahre eine eigene expressiv-realistische Interpretation erarbeitet hatte, zahlreiche unverfänglichen Motive, die ihm auch in der Zeit der Verfolgung künstlerische Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Schmidt-Rottluff definiert mit dem Tuschpinsel die Konturen, anschließend erfolgt mit leuchtenden, teils frei ineinanderfließenden Aquarellfarben die Ausgestaltung des Motivs. Der daraus entstehende Kontrast macht den ganz besonderen Reiz seiner Arbeiten aus.



71 CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

Blühender Kaktus. 1933.

Kreide, aquarelliert.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf Velin von Fabriano (mit Wasserzeichen). 23,7 x 33,5 cm (9,3 x 13,1 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 15.58 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

AUSSTELLUNG

· Haus Wylerberg. Ein Landhaus des Expressionismus von Otto Bartning. Architektur und kulturelles Leben 1920-1966, Museum Commanderie van Lint, Nijmeegs Museum 23.1.-6.3.1988, Nr. 214.



72 CHRISTIAN ROHLFS

1849 Niendorf/Holstein - 1938 Hagen

Erling. 1920.

Aquarell mit Gouache über Bleistift- und Tuschfederzeichnung.
Wohl Vogt 1920/74 (dort: Kirche in Erling). Rechts unten monogrammiert, datiert und betitelt. Auf einer zusätzlichen Papierabdeckung signiert und betitelt. Auf Velin. 22,7 x 28,5 cm (8,9 x 11,2 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,200 – 11,500

PROVENIENZ

- Galerie Gunzenhauser, München (mit einer handschriftlichen Notiz von Dr. Alfred Gunzenhauser).
- Galerie Konrad Bayer, Andechs (mit dem Galerieetikett auf der Rahmenabdeckung).
- Privatsammlung Süddeutschland.

Die Ansicht der Kirche in Erling, die Rohlfs auch in einem Farbholzschnitt festgehalten hat, ist von ihm in Aquarell mehrfach gemalt worden. Der stark gestische Pinselduktus verleiht diesem Blatt seine besondere Wirkung, die aus einem Zusammenspiel von Zeichnung und opakem Farbauftrag besteht. Die erregte Expressivität, die auch in diesem Blatt abzulesen ist, wird als typisch für diese Schaffensperiode angesehen. Eine sehr malerische Auffassung mit ihren gedämpften Farbtönen unterstützt eine Gesamtaussage, die beispielhaft für das malerische Schaffen von Christian Rohlfs ist. [KD]



73 EGON SCHIELE

1890 Tulln - 1918 Wien

Secession 49. Ausstellung. 1918.

Farblithografie. Plakat mit der Schrift für die Kollektivausstellung der Wiener Secession, März 1918.

Kallir Graphik 15 b (von b). In der Druckvorlage signiert und datiert.

Aus einer Auflage unbekannter Höhe.

Auf dünnem gelblichen Plakatpapier.

64 x 48 cm (25,1 x 18,8 in). Papier:

67,5 x 53 cm (26,5 x 20,8 in).

Gedruckt bei Albert Berger, Wien (mit dem Druckervermerk).

Von der ursprünglichen Auflage sind nur vergleichsweise wenige erhalten, da wohl alle plakatierten Exemplare verloren gegangen sind.

Von Egon Schiele sind 3 Plakate bekannt, diese Komposition ist jedoch die einzige, bei der nicht nur fotomechanisch gearbeitet wurde, sondern neben dem fotomechanisch vorbereiteten Schwarzstein der Künstler selbst die beiden Farbsteine bemalt hat. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.01 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000 ^N

\$ 13,800 – 17,250

PROVENIENZ

- Galerie La Boétie, New York (auf der Rahmenrückenabdeckung mit einem Etikett).

LITERATUR

- Otto Kallir, Egon Schiele, 1970, S. 17ff. und 30ff.

74 HEINRICH CAMPENDONK

1889 Krefeld - 1957 Amsterdam

Begebenheit (Mädchen mit Fisch und Vögeln). 1920.

Handkolorierter Holzschnitt.

Engels/Söhn 45 c (von c). Signiert sowie mit Widmung von fremder Hand. Eines der wenigen handkolorierten Exemplare außerhalb der Auflage von 30. Auf feinem Japanbütten. 31,8 25 cm (9,8 in). Papier: 45 x 31 cm (17,7 x 12,2 in). [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.02 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Aus der Sammlung des Kunsthistorikers Walter Cohen, Bonn.
- Unbekannte Privatsammlung (als Geschenk von Vorgenanntem an „Emy“).
- Privatsammlung Wien.



Die Darstellung geht auf das schon 1930 verschollene Gemälde „Die Freunde“ („Tafelrunde“) zurück (Kallir 239). Otto Kallir hatte 1970 noch die Möglichkeit, mit einigen der Dargestellten zu sprechen, und so können wir die Tafelrunde etwa so rekonstruieren: am Ende des Tisches der Künstler selbst; zu seiner Rechten sitzt Georg Merkel (mit schwarzer Binde am Kopf), Paris von Gütersloh, Georg Kars und Willi Nowak oder Alfred Kubin. Zur Linken Schieles sitzen Anton Faistauer, F. A. Harta und wohl Otto Wagner. Der leere Stuhl gegenüber von Egon Schiele verweist auf Gustav Klimt, der in Entwürfen auch vertreten war. Er stirbt völlig unerwartet am 6. Februar 1918 während der Arbeiten an der Komposition und Schiele ehrt den Kollegen mit einem leeren Stuhl.

Der handkolorierte Holzschnitt von Heinrich Campendonk entsteht parallel zu dem motivisch sehr ähnlichen Gemälde „Die Badenden - Badende Frauen mit Fisch“ (Firmenich WVZ 845 Ö). Der Holzschnitt stammt aus der Sammlung des bedeutenden Kunsthistorikers, Kunstsammlers und Kurators Walter Cohen. Er engagiert sich mit Ausstellungen, Publikationen und Aufsätzen insbesondere für den Rheinischen Expressionismus und fördert die damalige Avantgarde. 1924 organisiert er eine der ersten Einzelausstellungen Heinrich Campendonks im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf, 1920 und 1925 schreibt er in der Kunstzeitschrift „Cicerone“ über den Künstler. Das Blatt „Begebenheit“ verschenkt Cohen an „Emy“, wie er es auf dem Blatt als Widmung vermerkt.

75 MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

Stadt nacht. 1920.

Mappe mit sieben Lithografien, inklusive Titelblatt.

Hofmaier 164 B (von C) bis 170 B (von C). Jeweils signiert sowie auf der Titelseite der Mappe römisch nummeriert. Selten. Eines von 100 Exemplaren der Deluxe-Portfolioedition. Auf feinem Japan. Bis ca. 21 x 15,8 cm (8,2 x 6,2 in). Papier: jeweils ca. 30,8 x 24,2 cm (12,1 x 9,5 in).

Mappe: ca. 36,5 x 27 cm.

Gedruckt von Dr. C. Wolf Sohn, München. Erschienen im Verlag R. Piper & Co., München 1921.

Ungebundene Deluxe-Edition außerhalb der Buchaufgabe der Lithografien von Max Beckmann zu „Stadt nacht“, zwanzig Gedichten von Lili von Braunbehrens. Die Mappe mit signierten Sonderabzügen der sieben Lithografien auf Japan wurde den 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe des Buches beigegeben. In Original-Passepartouts und Original-Halbleinenmappe. Vollständig. [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,050 – 10,350





76 PAUL KLEE

1879 Münchenbuchsee (Schweiz) -
1940 Muratlo/Locarno

Kleinwelt. 1914.

Radierung auf Zink.
Klee 1220. Kornfeld (1963) 61 B b (von B b). Söhn
Handbuch der Original-Grafik 72701-3. Signiert und
betitelt. In der Platte signiert, datiert und mit der
Werknummer „120“. Eines von 100 Exemplaren.
Auf gelblichem Velin. 14,5 x 9,7 cm (5,7 x 3,8 in).
Papier: 41,7 x 29,7 cm (16,4 x 11,6 in).
Blatt 3 der Mappe „Die Schaffenden“ (mit dem
Trockenstempel), herausgegeben von Paul
Westheim, Gustav Kiepenheuer Verlag, Weimar,
1. Jahrgang, 1. Mappe, 1919. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 3.800 – 4.000
\$ 4,370 – 4,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.



78 MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

Kinder am Fenster. 1922.

Kaltnadelradierung.
Hofmaier 237 II B b (von B d). Signiert und
von Günther Franke nummeriert. Aus einer
Auflage von 50 römisch nummerierten
Exemplaren. Auf leichtem Japan-Velin.
32,1 x 22,5 cm (12,6 x 8,8 in). Papier:
42,1 x 36,5 cm (16,5 x 13,3 in).
Erschienen im Verlag R. Piper & Co.,
München 1922. [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

PROVENIENZ

· Galerie Boisserée, Köln (auf der Rahmen-
abdeckung mit dem Galerieetikett).
· Privatbesitz Süddeutschland.

Das Blatt entstand in Erinnerung an
Szenen seiner Kindheit. In seinem
Tagebuch schreibt Beckmann am
14. September 1945: „Des Nachts
ist der Rokin [die Straße in Amster-
dam, wo Beckmann von 1937-47
lebte und arbeitete] wieder hell und
ich dachte an mich als Kind in Leip-
zig wenn ich mit Lixer auf die nächt-
lich erleuchtete Strasse sah“ (zit.
nach Hofmaier, S. 606).



79 MAX BECKMANN

1884 Leipzig - 1950 New York

Liebespaar I. 1916.

Kaltnadelradierung.
Hofmaier 88 B b (von C). Signiert. Eines von 60
Exemplaren auf chamoisfarbenem Maschinen-
bütten. 23,8 x 29,8 cm (9,3 x 11,7 in). Papier:
30 x 37 cm (11,8 x 14,5 in).
Gedruckt von Fritz Hanfstaengl, München.
Herausgegeben von der Marées-Gesellschaft,
R. Piper & Co., München 1919 (mit dem Trocken-
stempel). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

77 OTTO DIX

1891 Gera - 1969 Singen

Südlicher Matrose. 1923.

Lithografie.
Signiert, datiert und nummeriert. Von fremder Hand
betitelt. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf
Bütten (mit Wasserzeichen). 46 x 32 cm (18,1 x
12,5 in). Papier: 58,5 x 46,2 cm (23 x 18,1 in).
Herausgegeben von Karl Nierendorf. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.04 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

· Sammlung Emil Frey, Mannheim
(seitdem in Familienbesitz).

LITERATUR

· Kunst des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung F.,
Pfalzgalerie Kaiserslautern, 15.2.-14.3.1976,
Kat.Nr. 92 (Abb. 92).



80 CONRAD FELIXMÜLLER

1897 Dresden - 1977 Berlin

Der Arbeitslose (Max John). 1920.

Kaltnadelradierung.
Söhn 208. Signiert, datiert, nummeriert,
betitelt und bezeichnet sowie mit einer
Widmung versehen. In der Platte mono-
grammiert. Das zweite von etwa 6 einzeln
gedruckten Exemplaren außerhalb der
Auflage von 20 Exemplaren. Auf Velin.
30,5 x 26,9 cm (12 x 10,5 in). Papier:
50,2 x 38,3 cm (19,8 x 15 in). [SK]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900



81

CONRAD FELIXMÜLLER

1897 Dresden - 1977 Berlin

Blumenbetrachtung. 1930.

Öl auf Leinwand.

Felixmüller 463. Rechts unten signiert und datiert sowie zusätzlich verso signiert und mit der Werknummer bezeichnet. Auf dem Keilrahmen signiert und bezeichnet sowie mit dem Künstleretikett, dort handschriftlich betitelt und bezeichnet. 75 x 85 cm (29,5 x 33,4 in).

Aufruflzeit: 07.12.2017 - ca. 16.07 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Dortmund/Berlin (nach 1979 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Conrad Felixmüller 1897-1977, Museum am Ostwall, Dortmund / Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden / Saarland Museum, Saarbrücken 1978/79, Kat.-Nr. 223 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett des Museums am Ostwall, Dortmund).



Das Werk Conrad Felixmüllers ist seit den 1990er Jahren regelmäßig in Ausstellungen zum deutschen Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit vertreten, zuletzt wird der Künstler mit der von 2012 bis 2014 stattfindenden großen Wanderausstellung „Conrad Felixmüller. Zwischen Kunst und Politik“ geehrt. Felixmüller findet nach seiner zunächst expressiven Bildsprache Ende der 1920er Jahre zu einem gestisch reduzierteren, neusachlichen Formenrepertoire. Deutlich dominieren Porträts von Bekannten und Familie bis Ende der 1930er Jahre Felixmüllers Schaffen und zeigen jene in ihrer Reduktion und Kühle einzigartige Formsprache der Neuen Sachlichkeit. Die Porträts dieser Jahre, die seine Frau Londa Freiin von Berg (1896-1979), die Felixmüller 1918 geheiratet hatte, oder auch seine beiden Söhne Luca und Titus zeigen, sind besonders eindringliche Zeugnisse

familiärer Verbundenheit. Sie dokumentieren stille und intime Momente des Familienlebens. Das vorliegende Gemälde „Blumenbetrachtung“, das Londa beim Arrangieren verschiedener Vasen im schwarzen Kleid vor dunklem Grund in Szene setzt, legt den Fokus ganz auf die Blumen und das rosige Inkarnat der Dargestellten. Leuchtend lässt Felixmüller diese Elemente des Lebens aus der dunklen Fläche hervortreten. Er liefert uns mit der schönen Kombination aus Porträt und den typischen farblich und formal reduzierten Blumengebinden der 1920er Jahre aus Tulpen, Hyazinthen und Alpenveilchen ein für den Stil der Neuen Sachlichkeit gleich zweifach charakteristisches Werk. Es vereint die beiden typischen Genres Stillleben und Porträt in einer einzigen Komposition von besonderer Eindringlichkeit und Schärfe. [JS]



82 LEO PUTZ

1869 Meran - 1940 Meran

Schloss Tirol. Um 1901.

Pastell.
Nicht bei Putz. Unten links signiert und betitelt.
Auf bräunlichem festem Velin. 46,5 x 38 cm
(18,3 x 14,9 in), Blattgröße.
Bitte beachten Sie den Zustandsbericht im Internet.
[EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

83 ALFRED KUBIN

1877 Leitmeritz/Böhmen -
1959 Zwickledt bei Wernstein am Inn

Sturm über Schardenberg (Landschaft im Regen). 1929.

Tuschfederzeichnung.
Rechts unten signiert und datiert. Auf
chamoisfarbenem Büttchen von Ingres
(mit dem Wasserzeichen). 30,7 x 40,6 cm
(12 x 15,9 in), Blattgröße.
Eine gleichnamige, aquarellierte Zeichnung
mit dem gleichen Sujet befindet sich in
den Beständen der Albertina, Wien (Abb.
in: Ausst.-Kat. Gedächtnisausstellung
Alfred Kubin, Bayerische Akademie der
Schönen Künste und Kunstverein
München, 26.6.-4.10.1964, Tafel VII). [FS]
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.09 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.



84 ALBERT BIRKLE

1900 Berlin - 1986 Salzburg

Selbstbildnis als Kriegs- berichter. Um 1942.

Öl auf Malpappe.
Links unten signiert. 71 x 49 cm
(27,9 x 19,2 in). [CB]

Wir danken Roswita und Viktor
Pontzen, Archiv und Werkbetreu-
ung Albert Birkle, Salzburg, für
die freundliche Unterstützung.
Die Arbeit wird in das in
Vorbereitung befindliche erwei-
terte Werkverzeichnis mit der
Nr. 210 aufgenommen.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutsch-
land.

AUSSTELLUNG

· Albert Birkle. Gemälde und
Zeichnungen vom Einsatz des
RAD, Landesgalerie Salzburg,
1944, Kat.Nr. 11.
· Ehret die Arbeit. Reichsarbeits-
dienst Kunstschau, Prag 1944,
Kat.Nr. 29.

In den dreißiger Jahren wendet sich Albert Birkle einer neuen Bildauffassung zu. Die Einflüsse der Neuen Sachlichkeit und die für ihn so typische übersteigerte Gestaltung, die in den Porträts der zwanziger Jahre seinem malerischen Werk eine besondere Prägung gibt, werden nun zugunsten einer mehr realistischen Darstellungsweise aufgegeben. Dieselben Bilder, mit denen Albert Birkle 1936 Deutschland auf der Biennale in Venedig vertritt, werden bereits im Jahr darauf vor Ausstellungseröffnung im Haus der Deutschen Kunst in München entfernt, weitere Werke aus öffentlichen Sammlungen als „entartet“ beschlagnahmt. Zu Beginn des Zweiten Weltkriegs, meldet sich Birkle freiwillig zum Reichsarbeitsdienst (RAD), wodurch ihm vorübergehend der Militärdienst erspart bleibt. Als Kriegsmaler führt der überzeugte Pazifist zunächst einen Freskoauftrag in der Kaserne in Glaserbach aus, später wird er nach Frankreich geschickt. Birkle zeigt sich auf dem Selbstporträt als Kriegsberichtersteratter im Auftrag des RAD, der Spaten auf dem linken Oberarm der Uniform weist ihn als solchen aus. Zum Zeitpunkt der Entstehung des Gemäldes um 1942 ist Birkle noch kein Soldat. Er präsentiert seine Hände, denen er immer eine eigene Bedeutung in seinen Porträts gibt, übergroß im Vordergrund. Sie halten Stift und Zeichenblock und stehen zusammen mit dem konzentrierten Blick für seine Tätigkeit als Berichtersteratter. Der kritisch-suchende Blick, der oft in seinen Selbstporträts zu finden ist, wird hier wohl angesichts der zu dokumentierenden Kriegsgräuere zum besonders eindringlichen Ausdruck gesteigert.



85 WLADIMIR GEORGIEWITSCH VON BECHTEJEFF

1878 Moskau - 1971 Moskau

Begräbnis eines Helden (Eroica). 1918.

Öl auf Papier.
Links unten monogrammiert und datiert.
Auf mehreren unterschiedlich großen,
überlappend zu einer Fläche verklebten
Papierbögen, diese auf Karton aufgelegt.
31,5 x 56 cm (12,4 x 22 in), Gesamtgröße.
Bitte beachten Sie den Zustandsbericht im
Internet [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.10 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,200 – 11,500

PROVENIENZ

· Kunsthandlung Goltz.
· Sammlung Dr. Richart Reiche.
· Sammlung Dr. Eckard Reiche.
· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(durch Erbe vom Vorgenannten).



Richard Reiche war seit 1907 Konservator des Barmer Kunstvereins, unter seiner Ägide wird die Barmer Kunsthalle zum Zentrum der Expressionistischen Kunst. Er zeigt schon 1909 erstmals eine Ausstellung der ‚Neuen Künstlervereinigung München‘ aus der wenige Jahre später der ‚Blaue Reiter‘ wird. Ein inzwischen verlorener und nur noch als Typoskript vorhandener Text berichtet folgendes zur Entstehung: „Diese Skizze zu dem großen verschollenen Ölbild auf das ich 1913/14 (Kaufpreis M.1500,-) M.750,- an Bechtejeff angezahlt hatte, fand und kaufte ich 1922 in der Inflation in der Kunsthandlung H. Goltz, München. Dr.R.Reiche, Ddf. Ok. 1.3.43“



Das Blatt ist eine Vorzeichnung zu den Illustrationen von George Grosz zu Alphonse Daudets „Die Abenteuer des Herrn Tartarin aus Tarascon“ (Dücker BA I), S. 129. Thomas Friedrich bezeichnet diese gesellschaftskritischen Illustrationen als „seine umfangreichste und vielleicht gelungenste Illustrationsarbeit. [...] Hier ist Grosz böser und bissiger als der gutmütig-kritische Autor, dennoch ‚zermalmt‘ er den attackierten Spießier Tartarin nicht, wie er es zur gleichen Zeit mit den Bourgeois und Militaristen der Weimarer Jahre tut“ (Thomas Friedrich, George Grosz – Journalist, Publizist, Illustrator, in: P.-K. Schuster (Hrsg.), George Grosz, 1994, S. 251).

87 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

Hoch Tatarin. 1920.

Tusche.
Rechts unten signiert. Auf festem Velin.
37,5 x 35 cm (14,7 x 13,7 in), Blattgröße.
Verso: Soldat. Tusche. Wohl Vorzeichnung zu „Die Mützenjäger“ aus der gleichen Publikation. (Dücker BA I, 2). [EH]

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch vom 10. Oktober 2017.

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 16.12 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,200 – 11,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung USA.
- Ketterer Kunst, Auktion 193, Los 120.
- Galerie Ilse Schweinsteiger, München.
- Privatsammlung Norddeutschland.

1921 wird George Grosz mit seinem Verleger Wieland Herzfelde wegen Beleidigung der Reichswehr von einem Gericht verurteilt. Im selben Jahr erscheinen bei E. Reiss in Berlin „Die Abenteuer des Herrn Tartarin aus Tarascon“ von Alphonse Daudet (Jentsch BA I, 1-20) mit den Illustrationen von George Grosz. Sie zählen zu den gelungensten Illustrationsarbeiten des Künstlers. Bei der hier vorliegenden Zeichnung handelt es sich um eine Vorzeichnung zu dem Motiv „Hoch Tatarin“, das in der gedruckten Ausgabe noch detailreicher ausgeschmückt ist. Unser Blatt zeigt die Hauptpersonen der Abschlusszene des Buches.



86 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

Tartarin kämpft für die Freiheit des Löwen. 1920.

Tusche.
Rechts unten signiert. Auf Velin.
34 x 50 cm (13,3 x 19,6 in), Blattgröße.
Arnold Blome (1894–1972) war ein Bremer Künstler, Kunsthändler und Sammler.

Mit einer Fotoexpertise von Ralph Jentsch vom 22. Januar 2007.

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 16.11 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Sammlung Arnold Blome, Bremen.
- Sammlung Peter Oertel-Blome (verso mit dem Stempel „Vermächtnis Arnold Blome an Sohn Peter“, Lugt 4046).
- Galerie Rolf Ohse, Bremen.
- Privatsammlung Norddeutschland.

88 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

Stehender weiblicher Rückenakt. Um 1940.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert. Verso mit dem Signaturstempel, dem Nachlassstempel und der handschriftlichen Registriernummer: „I A26 5“. 65 x 39 cm (25,5 x 15,3 in).

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 16.12 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Richard A. Cohn, New York.
- Sheldon-Ross Gallery, Birmingham/USA (auf der Rahmenabdeckung mit Galerieetikett).
- Privatsammlung Norddeutschland.

Während seines langen Aufenthaltes in den USA strebt George Grosz eine zweite Karriere als akademischer Maler an. Fern seiner frühen Arbeiten in Berlin, die ihn berühmt gemacht hatten, sucht Grosz nun die Auseinandersetzung mit einem Realismus der besonderen Art. Seine Sujets sind vor allem Frauengestalten mit mehr oder minder erotischem Appeal. Er sieht sie gern von hinten, derrièrebetont und von rosiger Fleischesfülle. Und doch kann er seine Herkunft nicht ganz verleugnen. Irgendwie schwingt in diesen Arbeiten immer noch der Geist des in Berlin der zwanziger und dreißiger Jahre Geschaffenen. Seine amerikanischen Modelle werden zu kessen Berlinerinnen, die Grosz in seiner Glanzzeit so unverwechselbar malte, immer eine gewisse erotische Komponente im Blick, die dann später in den USA sich bis zur Pornografie steigert. Doch davon ist in dieser weiblichen Rückenansicht kaum etwas zu spüren. Das Menschlich-Fleischliche dominiert in nahezu glatter Perfektion und kommt so dem amerikanischen Zeitgeschmack der Pin-ups entgegen. [KD]





89 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

Französische Fischerleute. 1922.

Tuschzeichnung auf braunem Papier.
Rechts unten mit der gestempelten Signatur.
30,9 x 24 cm (12,1 x 9,4 in), Blattgröße. [FS]

Die vorliegende Arbeit wird von Herrn Ralph Jentsch in den in Vorbereitung befindlichen *Œuvrekatalog der Arbeiten auf Papier* aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers (1925 erworben).
- Galleria I Portici, Turin (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).
- Privatsammlung Italien.
- Privatsammlung Griechenland.

AUSSTELLUNG

- Grosz. *Selezione disegni ed aquarelli dal 1912 al 1928*, Turin, Galleria I Portici, 1974 (Kat.-Nr. 11).

90 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

Die Stadt Oklahoma. 1930.

Bleistiftzeichnung auf Papier.
Rechts unten signiert. Verso mit dem Nachlassstempel, dort handschriftlich nummeriert „5/200/5“. 59,1 x 46 cm (23,2 x 18,1 in), Blattgröße.

Es handelt sich um einen Entwurf für den farbigen Umschlag zu George Milburns Buch „Die Stadt Oklahoma“, erschienen 1932 in Berlin. [FS]

Die vorliegende Arbeit wird von Herrn Ralph Jentsch in den in Vorbereitung befindlichen *Œuvrekatalog der Arbeiten auf Papier* aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.14 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel).
- Privatsammlung Griechenland.

AUSSTELLUNG

- George Grosz, Galerie Pels-Leusden, Berlin 1994.



91 GEORGE GROSZ

1893 Berlin - 1959 Berlin

Seid fruchtbar und mehret euch - Die Religion muss dem Volke erhalten bleiben. 1922.

Tuschzeichnung über Bleistift.
Rechts unten signiert. Auf chamois farbenem Velin von Schoeller (mit dem Trockenstempel „Schoeller Burg Gretesch“). 65 x 52 cm (25,5 x 20,4 in), blattgroß.

Verso handschriftlich bezeichnet. Die Zeichnung diente als Vorlage für die Illustration auf S. 33 der ersten Auflage des Künstlerbuchs „Abrechnung folgt!“, die 1923 im Malik-Verlag, Berlin, erschien. [CB]

Die vorliegende Arbeit wird von Herrn Ralph Jentsch in den in Vorbereitung befindlichen *Œuvrekatalog der Arbeiten auf Papier* aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Stempel und der handschriftlichen Nummerierung „3-62-9“).
- Privatsammlung Griechenland.

AUSSTELLUNG

- Goya, Daumier, Grosz. *Il trionfo dell'idiozia. Pregiudizi, follie e banalità dell'esistenza europea*, Accademia di Belle Arti, Neapel, sowie Museo Nazionale di Castel Sant'Angelo, Rom 1992, Kat.-Nr. 242, Abb. S. 221.
- *La lente di Freud. Una galleria dell'inconscio*, Complesso Museale Santa Maria della Scala, Siena 2008/2009, Abb. S. 319.

LITERATUR

- George Grosz, *Das Gesicht der herrschenden Klasse & Abrechnung folgt!*, Frankfurt 1972, Abb. S. 91.





92 LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

Hochseeschlepper. 1925.

Bleistiftzeichnung.
Rechts oben datiert „27.7.25“. Auf Skizzenpapier, an der linken Blattkante gelocht. 14 x 22 cm (5,5 x 8,6 in), Blattgröße.

Achim Moeller, Direktor des Lyonel Feininger Project LLC, New York – Berlin, hat die Echtheit dieses Werkes, das im Archiv des Lyonel Feininger Project unter der Nummer 04-07-94-105 registriert ist, bestätigt.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,200 – 13,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

93 LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

Strasse in Neubrandenburg. 1922.

Bleistiftzeichnung, teilweise gewischt.
Links oben datiert. Auf Skizzenpapier, mit feinem Japan hinterlegt (im linken Rand und Oberrand gelocht). 19,7 x 14,5 cm (7,7 x 5,7 in), blattgroß.
In der Sammlung des Busch-Reisinger-Museums, Cambridge/Mass. befindet sich eine Zeichnung, die die gleiche Straßenansicht zeigt. [KD]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.16 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ
· Galerie Ilse Schweinsteiger, München.
· Privatsammlung Rheinland.



94 LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

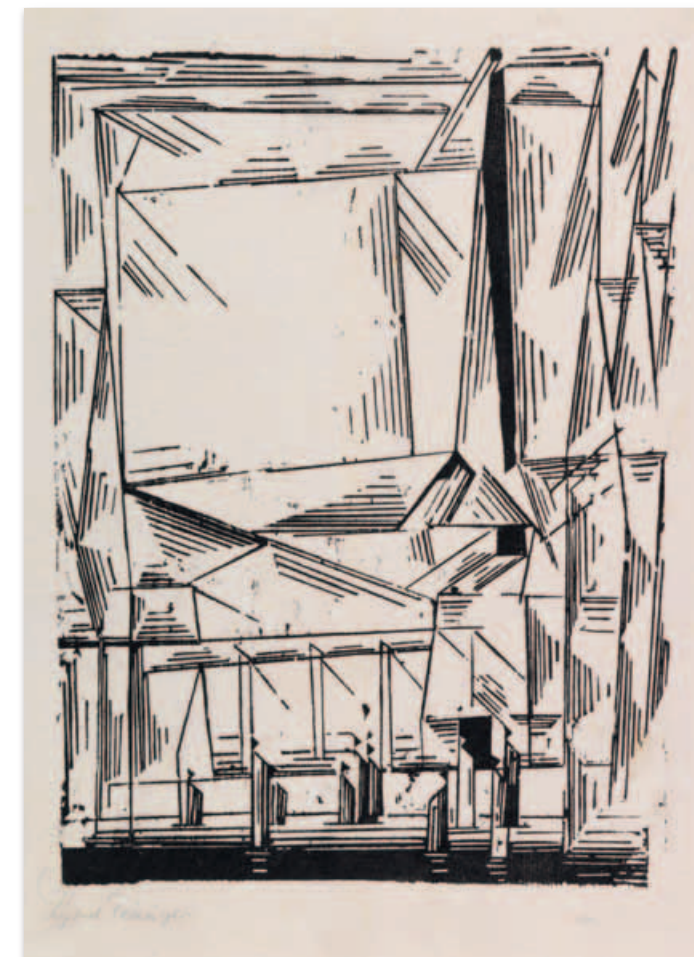
Gelmeroda. 1920.

Holzschnitt.
Prasse W 237. Signiert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf feinem Japan. 33,3 x 24,6 cm (13,1 x 9,6 in). Papier: 39 x 27,7 cm (15,3 x 10,9 in).
Blatt aus der Meistermappe des Staatlichen Bauhauses, Weimar 1923. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.17 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ
· Kurt Schmidt, bis 1923 Schüler am Bauhaus (direkt vom Künstler).
· Privatsammlung Süddeutschland (durch Erbschaft vom Vorgenannten).





95
OTTO GUTFREUND

1889 Dvur Králové n. Lab./Königinhof a. d. Elbe -
1927 Prag

Viki. 1912/13.

Bronze, mit brauner Patina.
Šetlík 77/II (von II). 34 cm (13,3 in). [EH]
Aufszeit: 07.12.2017 - ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ
· Privatsammlung Tschechien.

Otto Gutfreund gehört zu den bedeutendsten kubistischen Bildhauern und zu den wenigen tschechischen Künstlern, die ein Œuvre von internationalem Rang hinterlassen. Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule in Prag studiert er bei Émile-Antoine Bourdelle in Paris. Dort lernt er den für die moderne Bildhauerei maßgeblichen Künstler Auguste Rodin kennen und kommt mit ersten kubistischen Tendenzen in Kontakt. Die vorliegende Arbeit „Viki“ ist ein eindrucksvolles Beispiel seiner ausdrucksstarken, kubistischen Formauffassung.



96
ALEXEJ VON JAWLENSKY

1864 Torschok - 1941 Wiesbaden

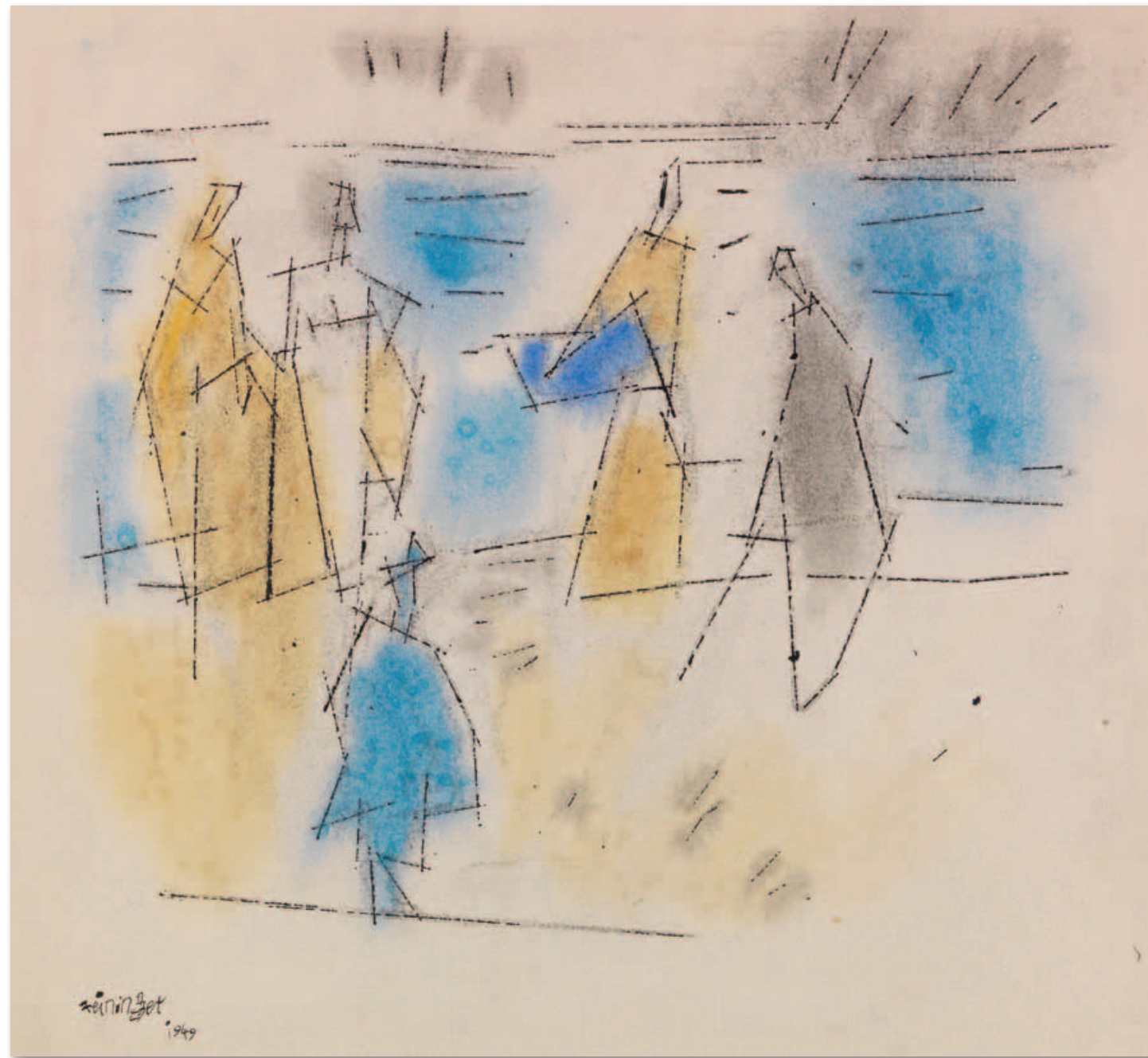
Blumenstillleben. Ca. 1922/1925.

Aquarell über Bleistift auf leichtem Karton.
Jawlensky/Pieroni-Jawlensky 476. Links unten
signiert. 14,4 x 11,5 cm (5,6 x 4,5 in), blattgroß.
[FS]

Aufszeit: 07.12.2017 - ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ
· Privatsammlung Baden-Württemberg.



97 LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

Fünf Personen am Strand. 1949.

Aquarell und Tuschfederzeichnung über Bleistift. Links unten signiert und datiert. Auf Maschinenbütten. 23,7 x 25 cm (9,3 x 9,8 in), Blattgröße.

Achim Moeller, Direktor des Lyonel Feininger Project LLC, New York – Berlin, hat die Echtheit dieses Werkes, das im Archiv des Lyonel Feininger Project unter der Nummer 1451-11-01-17 registriert ist, bestätigt.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.20 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,350 – 13,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Feininger: huiles, aquarelles & dessins présentés par William S. Lieberman“ in der Galerie Berggruen & Cie, Paris, Nr. 83

Die späten Zeichnungen von Lyonel Feininger nehmen in ihrer Thematik überwiegend Bezug auf die vielen Aufenthalte an der Ostsee in den zwanziger und dreißiger Jahren. Auch in dieser Zeichnung bleibt sich Feininger treu. Er variiert ältere Motive, die nun etwas lockerer gesehen werden. Doch die Stringenz seiner Zeichnung ist ungebrochen. Noch immer ist sie das dominierende Element der Komposition, die hier besonders ausgewogen mit wenigen Farben in ihrem Blau-Gelb Effekt eine der typischen Stimmungen evoziert, die das gesamte künstlerische Werk Feiningers so nachhaltig prägen. [KD]

98 PAUL KLEE

1879 Münchenbuchsee (Schweiz) -
1940 Muralto/Locarno

Seiltänzer. 1923.

Lithografie mit roter Tonplatte.

Kornfeld (1963) 95 IV b (von IV c). Sohn HDO 335-4. Signiert, datiert und bezeichnet „23 138“. Aus einer Auflage von 80 Exemplaren. Auf Japan.

43,3 x 26,6 cm (17 x 10,4 in). Papier: 51,8 x 37,3 cm (20,3 x 14,6 in).

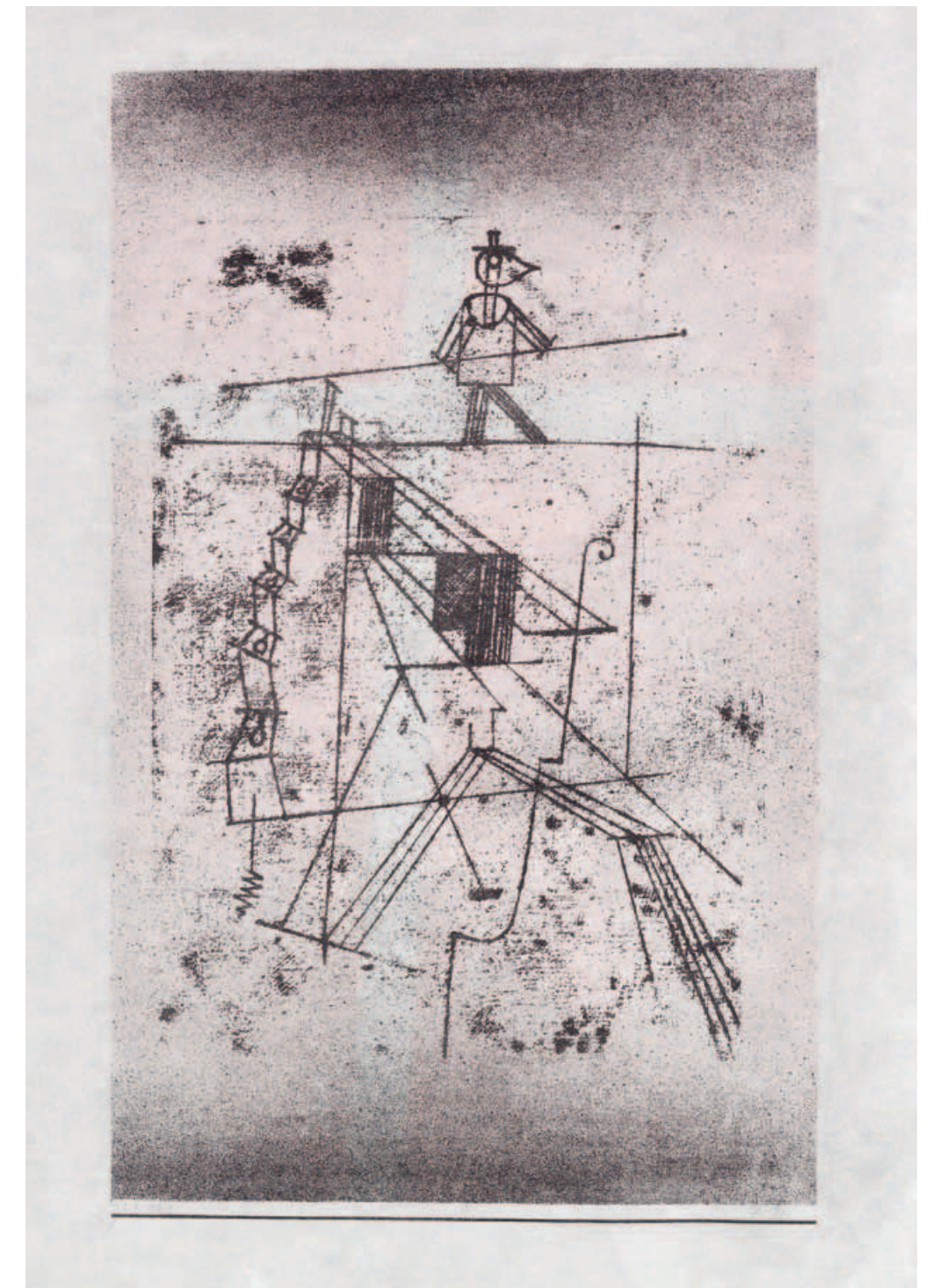
Bl. 4 der Mappe „Kunst der Gegenwart“. Weimar. Herausgegeben vom Verlag der Marées-Gesellschaft, R. Piper & Co., München, 1923 (mit Trockenstempel). Gedruckt vom Staatlichen Bauhaus, Weimar.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.21 h ± 20 Min.

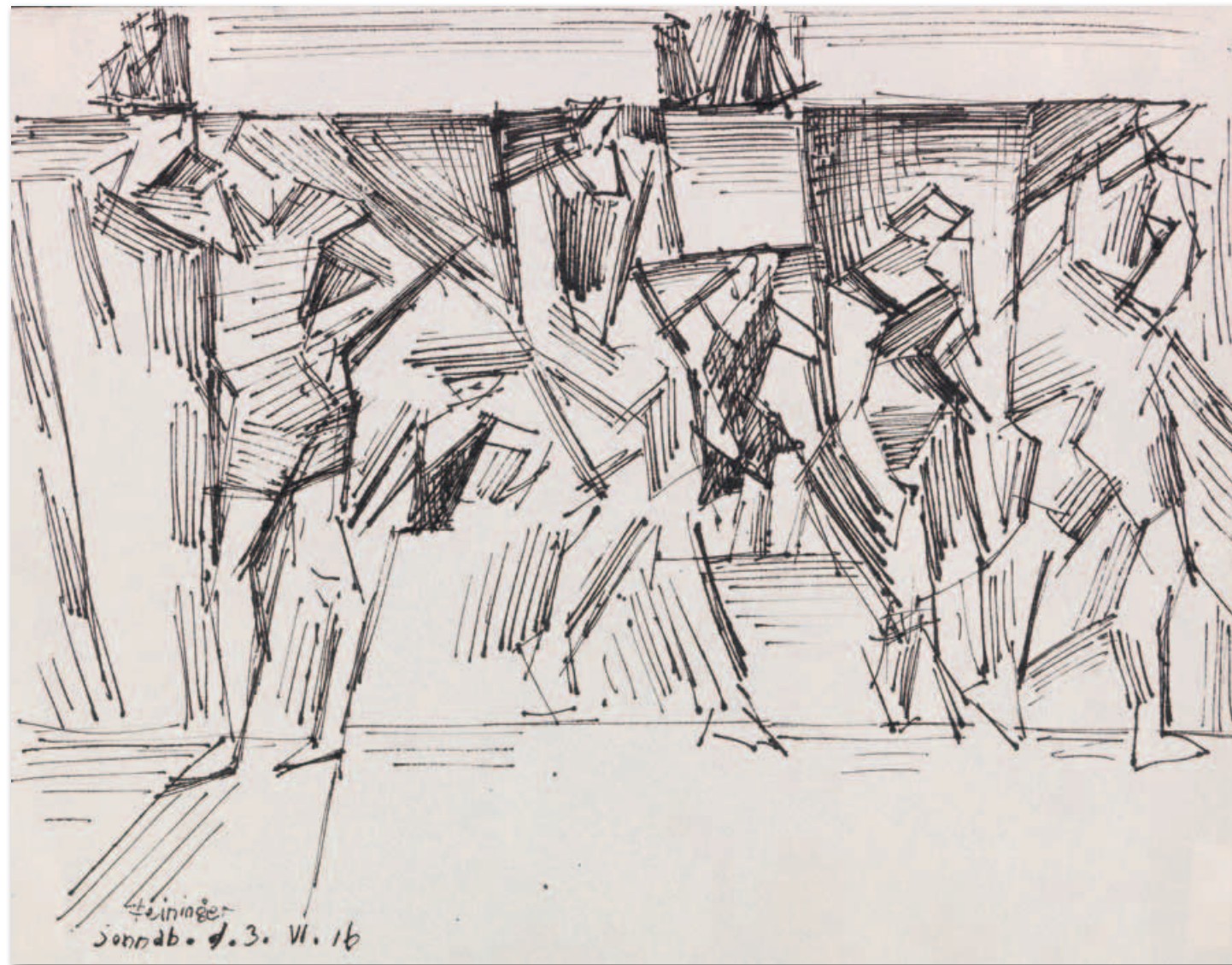
€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



In Paul Klees künstlerischem Werk verbinden sich Anregungen des Expressionismus und Post-Impressionismus, der französischen Fauves wie der Kubisten, abstrahierende und surrealistische Elemente zu einer einzigartigen Bildwelt, die sich weitgehend einer eindeutigen stilistischen Einordnung entzieht. Anfang der 1920er Jahre hat Paul Klee zu einer filigranen, unverwechselbaren Zeichensprache gefunden, die es ihm erlaubt, Wirkliches und Erfundenes in vieldeutigen Kompositionen umzusetzen. Freie und nachahmende Linien durchdringen sich in übereinander gelagerten Ebenen zu poetischen, grotesk-humorvollen Darstellungen, für die unser Blatt - eines der Hauptwerke seines grafischen Œuvres und zugleich eine der schönsten Farblithografien Klees - ein wunderbares Beispiel gibt. [FS]



99 LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

Badende. 1916.

Tuschfederzeichnung.

Links unten signiert und datiert sowie bezeichnet: „Sonnab.d.3.VI.16“. Auf dünnem Velin. 15,6 x 20 cm (6,1 x 7,8 in), blattgroß.

Mit einer Fotoexpertise von The Lyonel Feininger Project LLC, Achim Moeller, New York. Die Zeichnung ist unter Nummer 125-07-29-05 im Feininger Archiv registriert.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.21 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000
\$ 13,800 – 20,700

PROVENIENZ

- Alois Jakob Schardt, Halle, Berlin & Los Angeles (bis 1955).
- Privatsammlung (durch Erbschaft vom Vorgenannten).
- Achim Moeller Fine Art Ltd., New York (auf der Rahmenabdeckung mit dem Galerieticket).
- Privatsammlung.

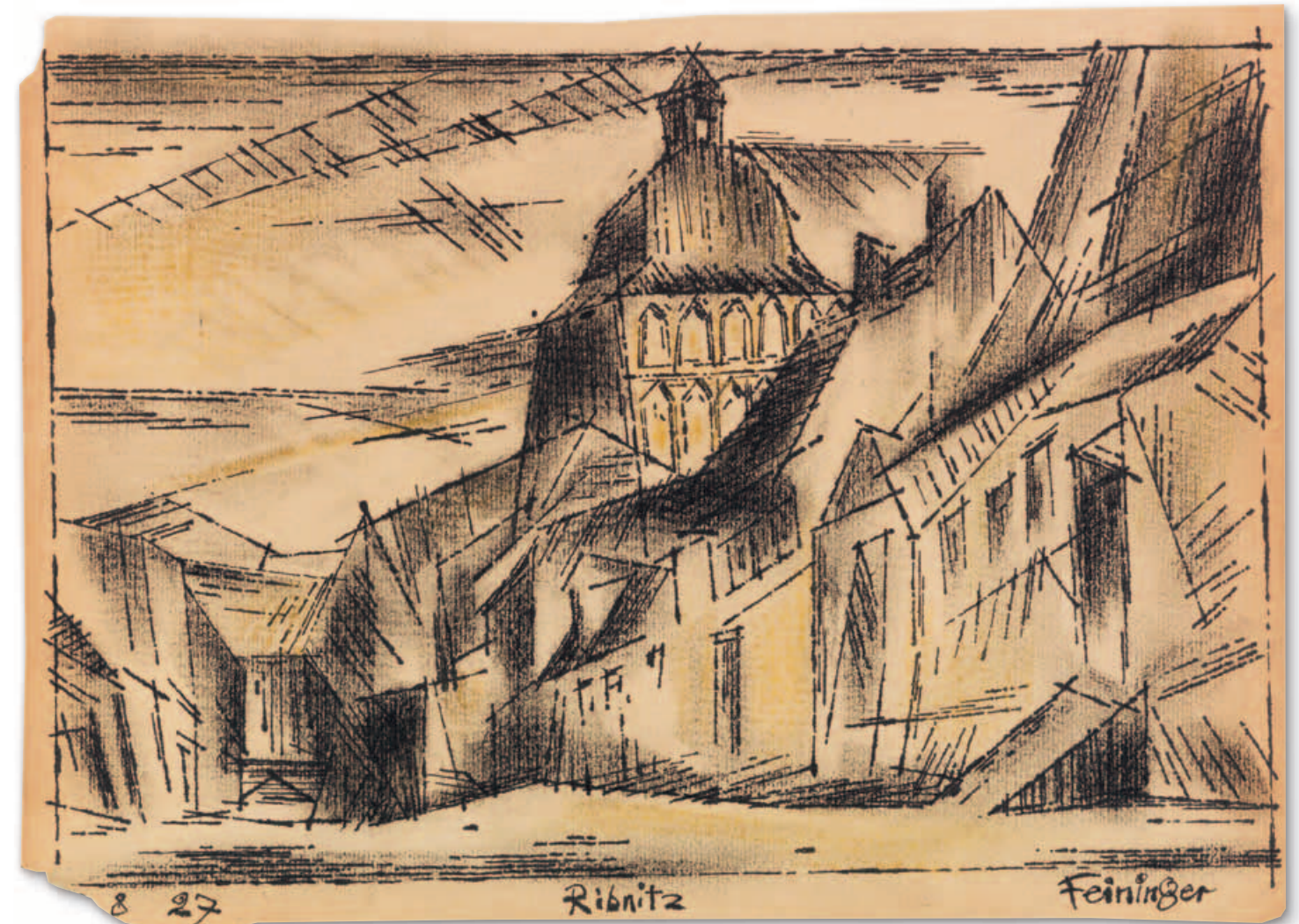
AUSSTELLUNG

- Lyonel Feininger. La variante tematica e tecnica nello sviluppo del processo creativo, Museo Cantonale d'Arte, Lugano, 7.9.-10.11.1991, Nr. XXII.2.

LITERATUR

- Florens Deuchler, Lyonel Feininger, Sein Weg zum Bauhaus-Meister, Leipzig, 1996, S. 135.
- Roland März (Hrsg.), Lyonel Feininger. Von Gelmeroda nach Manhattan - Retrospektive der Gemälde, 1998, S. 180.

In einer sehr eigenwilligen Komposition vereint Feininger hier sein bevorzugtes Vokabular der Themen. Die erregten Gestalten im Vordergrund, die in ihrer Dynamik an Arbeiten des Futurismus erinnern, sind vereint mit Feiningers liebstem Sujet, den Schiffen auf dem Meer, die jedoch in dieser Komposition an den oberen Rand der Darstellung gerückt werden. So bleibt dem Betrachter der Blick auf die Gestalten frei, die in nervös-akkuraten Parallelstrichen eher schemenhaft in friesartiger Reihung angedeutet werden. Die Einflüsse des Kubismus sind nicht zu übersehen, geben sie doch der Zeichnung ihren prägenden Charakter. Feiningers Lust an der Zeichnung kommt in dieser eher kleinen Komposition voll zum Tragen. Ihr bleibt der Künstler ein Leben lang verbunden. [KD]



100 LYONEL FEININGER

1871 New York - 1956 New York

Ribnitz. 1927.

Federzeichnung mit Kohle und Buntstift überarbeitet.

Rechts unten signiert, mittig betitelt und links unten datiert. Auf strukturiertem Velin. 19,8 x 27,4 cm (7,7 x 10,7 in), Blattgröße.

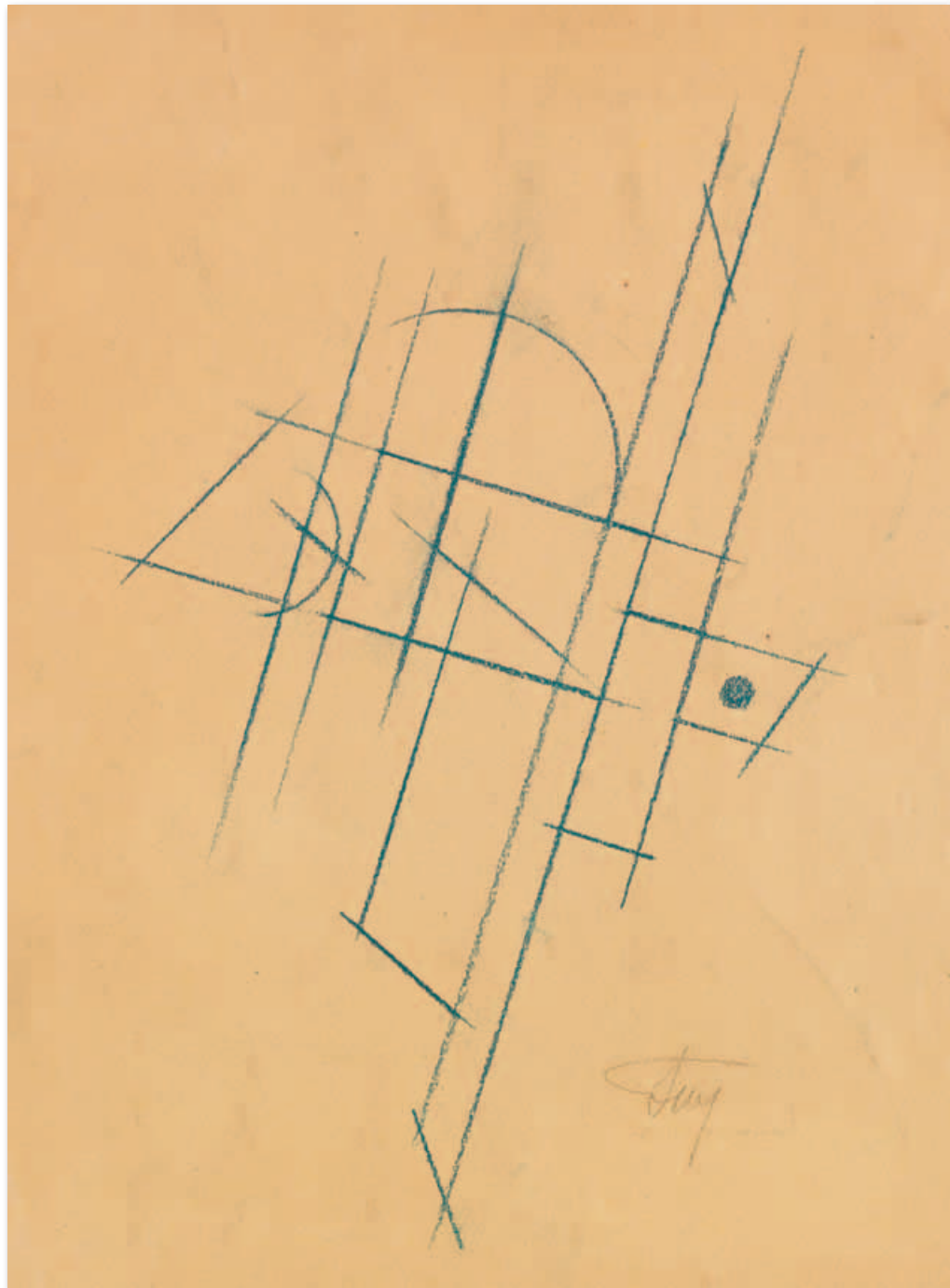
Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 €
\$ 20,700 – 27,600

„Eines weiß ich heute schon, der Menschheit schenke ich eine neue Weltperspektive.“

Lyonel Feininger, 1914

Die fünfzig Jahre, die Lyonel Feininger in Deutschland lebte, haben ihn und seine Kunst auf einmalige Art und Weise geprägt. Er findet seine Motive in verwinkelten Städten und Dörfern und vor allem an der von ihm so geliebten Ostsee. Diese Dorflandschaften inspirierten ihn zu seinen typisch kubistisch zersplitterten Architekturkompositionen. Feininger ging es dabei stets um die Verbildlichung innerer Zusammenhänge, die erst durch die künstlerische Interpretation des Gesehenen sichtbar werden. Die natürlich gegebene Silhouette des kleinen Städtchens Ribnitz wird in der hier angebotenen Federzeichnung aufgelöst, einem Perspektivwechsel unterzogen und in prismatisch gebrochenen Formen neu zusammengesetzt, wodurch es dem Künstler gelingt, eine in ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten ruhende, beinahe futuristisch anmutende Stadtansicht zu schaffen. [SK]



101 VLADIMIR TATLIN

1885 Moskau - 1953

Construction. 1921/22.

Farbige Kreidezeichnung auf braunem Papier.

Signiert. 32,5 x 24,5 cm (12,7 x 9,6 in),
Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.23 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000 ^M

\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Paris.
- La Boetie, Inc., New York (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).
- Privatsammlung USA.

AUSSTELLUNG

- Sculptors' Drawings, kuratiert von Colin Eisler, The Drawing Center, New York 18.3.- Juni 1981 (mit Kat.).
- Sculptors' Drawings, kuratiert von Barbara Rose, Houston Museum of Fine Arts, Houston 23.7.-20.9.1981.
- Strictly Drawings, La Boetie, Inc., New York Oktober - Dezember 1985 (Kat.-Nr. 42, mit Abb.).

LITERATUR

- John Milner, Vladimir Tatlin and the Russian avant-garde, New Haven 1983, S. 110, Nr. 111.

102 RUDOLF JAHNS

1896 Wolfenbüttel - 1983 Holzminden

Komposition in Moll. 1924.

Aquarell.

Roselieb-Jahns/Krempel 163. Rechts unten signiert und datiert. Links unten sowie unten mittig bezeichnet. Auf leicht strukturiertem Fabriano Bütten (ohne Wasserzeichen). 13,5 x 17,5 cm (5,3 x 6,8 in), Blattgröße. [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.24 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Rudolf Jahns. Retrospektive 1919-1980. Ausstellung zum 85. Geburtstag, Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel, Hannover 1981 / Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen 1981 / Quadrat Bottrop, Moderne Galerie Bottrop 1982.
- Rudolf Jahns. Musikalische Abstraktionen, Galerie Stolz, Köln 1987.



103 RUDOLF JAHNS

1896 Wolfenbüttel - 1983 Holzminden

Komposition 3 und Komposition 5. 1923.

Tusche und Rohrfeder bzw. schwarze Kreide. Roselieb-Jahns/Krempel 129 bzw.172. Rechts unten bzw. unten mittig signiert und datiert.

Jeweils 23,5 x 36,4 cm (9,2 x 14,3 in), Blattgröße.

"Komposition 5" verso mit einer weiteren verworfenen Komposition in Tusche. [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.24 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

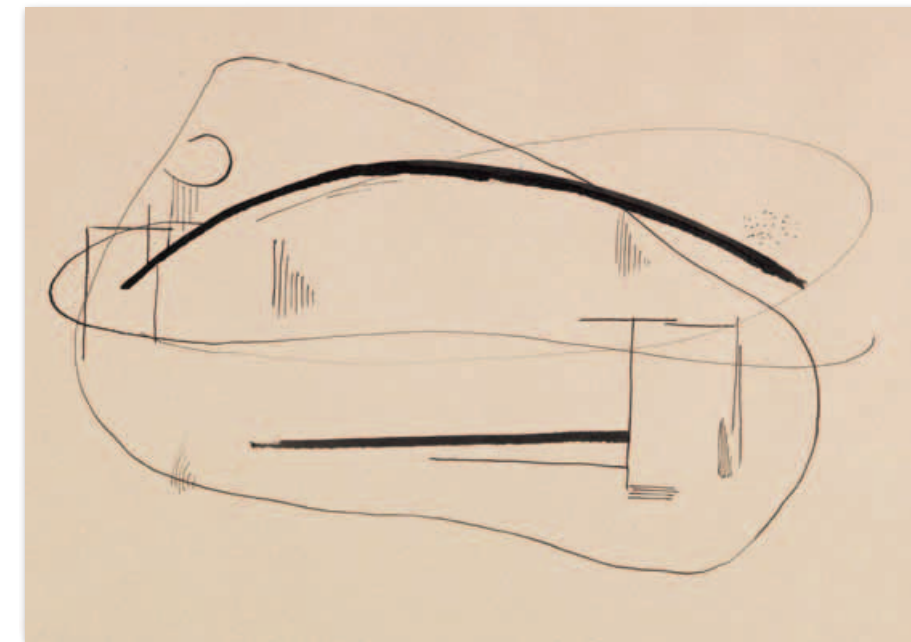
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Rudolf Jahns. 1919-1979, Galerie Bagera, Köln 1979 (Komp. 3 und 5).
- Rudolf Jahns. Retrospektive 1919-1980. Ausstellung zum 85. Geburtstag, Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel, Hannover 1981 / Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen 1981 / Quadrat Bottrop, Moderne Galerie Bottrop 1982 (Komp. 3).
- Rudolf Jahns. Organische und konstruktive Formen, Galerie Elke Dröscher, Hamburg 1986 (Komp. 5).
- Rudolf Jahns. Werke auf Papier, Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster 1988 (Komp. 3).
- Rudolf Jahns: 1896-1983, Galerie Reichard, Frankfurt a. M. 1989, mit sw-Abb. S. 8 (Komp. 5).
- Art Frankfurt, Frankfurt a. M. 1991 (Komp. 5).
- Rudolf Jahns. Die gerade und die geschwungene Linie, Galerie Reichard, Frankfurt a. M. 1992 (Komp. 3).

LITERATUR

- Rudolf Jahns. Malen ist leben. Tagebücher - Briefe - Texte, Münster 1988, Abb S. 73 (Komp. 3).





104 OSKAR SCHLEMMER

1888 Stuttgart - 1943 Baden-Baden

Gruppe pointilliert. 1930.

Tusche über Bleistift.
Grohmann ZT 289. Rechts unten in Rot von Blatt auf Passepartout übergreifend (eventuell von fremder Hand) in einem Kreis bezeichnet „B 33“. Auf Velin (umseitig mit Millimeterpapier). 29,8 x 20,7 cm (11,7 x 8,1 in), Blattgröße.
Die Zeichnung ist auf der Rückseite eines halbierten Millimeterpapierbogens ausgeführt. Verso eine verworfene Buntstiftzeichnung, die ursprünglich auf den ganzen Bogen gezeichnet war.
An der oberen Blattkante fest auf ein Passepartout montiert.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.25 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Sammlung Emil Frey, Mannheim (seitdem in Familienbesitz).

AUSSTELLUNG

· Oskar Schlemmer - Handzeichnungen, Aquarelle, Kestner-Gesellschaft Hannover, 24.2.-27.3.1960, Nr. 106, Abb. auf dem Cover.
· Oskar Schlemmer. Aquarelle und Handzeichnungen, Nationalgalerie Berlin, 31.1.-19.3.1973. Kat.-Nr. 99 m. Abb. S. 47.

LITERATUR

· Kunst des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung F., Pfalzgalerie Kaiserslautern, 15.2.-14.3.1976, Kat.Nr. 296.
· Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung eines Kielers. Kunsthalle Kiel, 3.2. - 3.3.1974, S. 69.
· Oskar Schlemmer - Aquarelle und Handzeichnungen. Nationalgalerie Berlin 31.1.-19.3.1973, Kat.Nr. 99 (Abb. 99).
· Idee und Wirklichkeit - Handzeichnungen und Aquarelle des 20. Jahrhunderts aus Privatbesitz. Städt. Kunstsammlungen Ludwigshafen a.Rhein, 11.10.-1.11.1970, Kat.Nr. 188 (Abb.).
· Meister der Zeichnung in der deutschen Kunst des 20. Jahrhunderts, Kunstverein Hamburg u. Frankfurt a.M. 2.9.-15.10.1967, Kat.Nr. 198 (Abb. 198).
· H.Fuchs, Gaben des Augenblicks, vier- und vierzig unveröffentlichte Zeichnungen und Aquarelle aus der Sammlung Frey, Heidelberger Kunstverein 1964, S. 68 (Abb.).

Die menschliche Figur ist ein zentrales Thema im Schaffen Oskar Schlemmers. Im Jahr 1928 schreibt er: „Für das neue Leben, das sich als modernes Welt- und Lebensgefühl darstellen soll, ist die Kenntnis des Menschen als kosmisches Wesen unerlässlich“ (zit. nach: Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart 1968, S. 21). Immer wieder nähert sich Schlemmer der Darstellung dieses modernen Menschen in seinen Zeichnungen. 1930 entsteht unsere Arbeit, in der er die Problematik des „Menschen im Raum“, sein Hauptthema während seiner Bauhauszeit, behandelt. Nahezu einmalig für das Œuvre Oskar Schlemmers ist hierbei die Umsetzung der Figuren in pointillistischer Linie.



105 HERMANN BLUMENTHAL

1905 Essen - 1942 nahe Kljasticy (Weißrussland)

Schreitender auf längsovaler Platte. 1929/30.

Bronze mit dunkelbrauner Patina.
Isermeyer F 21. Auf der Sockelplatte mit dem Monogramm „Bl.“ sowie verso mit dem Gießstempel „GUSS BARTH RINTELN“. Einer von 15 Güssen. Höhe: 87 cm (34,2 in).
Posthumer Guss der Kunstgießerei Richard Barth, Rinteln, nach 1970. [JS]

Selten. Neben diesem wurde erst ein weiterer Guss dieser Bronze auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: www.artprice.com).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Großbritannien.
· Villa Grisebach Auktionen, Auktion Nr. 141, Berlin 2. Dezember 2006, Los 386.
· Privatsammlung Potsdam (in der vorgenannten Auktion erworben).



106
KARL OPFERMANN

1891 Rödding (Nordschleswig) - 1960 Ahrensburg

Weiblicher Akt mit Zöpfen.
Wohl um 1920.

Holzskulptur, lose auf Holzsockel montiert.
Verso mit dem Namenszug. Höhe: 40,5 cm
(15,9 in). Sockel: 6,5 x 14 x 13 cm
(2,5 x 5,5 x 5,1 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,200 – 11,500

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

107
DODO
(D. I. DÖRTE CLARA WOLFF)

1907 Berlin - 1998 London

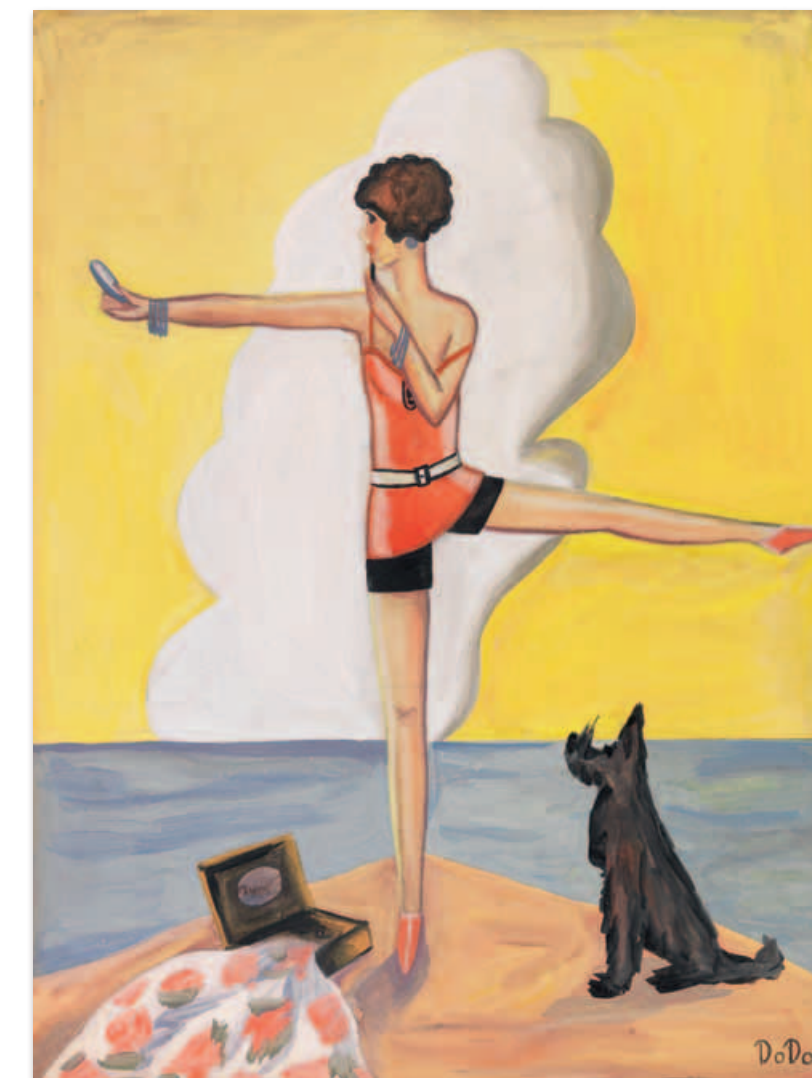
Make up auf der Insel. Wohl um 1940.

Gouache über Bleistift.
Rechts unten signiert. Auf leichtem Karton.
40 x 30,5 cm (15,7 x 12 in). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 4.500 – 5.500
\$ 5,175 – 6,325

PROVENIENZ
· Privatsammlung England.



108
DODO
(D. I. DÖRTE CLARA WOLFF)

1907 Berlin - 1998 London

Auf dem Canapé. Wohl 1926/27.

Pastell.
Auf dünnem Karton. 33,3 x 41 cm
(13,1 x 16,1 in), blattgroß. [KD]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.28 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ
· Privatsammlung Hamburg.



109
ANITA RÉE

1885 Hamburg - 1933 Kampen/Sylt

Kleiner Chinesenkopf. 1913.

Öl auf Leinwand.
Bruhns G12. Rechts oben signiert und datiert.
46,5 x 38,5 cm (18,3 x 15,1 in).
Rückseitig: Entwurf zu einem Knabenkopf in Öl, dort mit dem Namensstempel der Künstlerin.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.29 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,350 – 13,800

PROVENIENZ

- Sammlung Heinrich-Theodor Beine.
- Privatsammlung Niedersachsen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

Bereits früh hatte Anita Rée ihren eigenen Stil gefunden, der, basierend auf den Erkenntnissen der Malerei von Cézanne und des Kubismus sowie der darauf folgenden stilistischen Experimente, von einem gewissen Formalismus inspiriert ist, weit vorausschauend über seine Zeit hinaus wirken sollte, um in der Neuen Sachlichkeit seinen Widerhall zu finden. Doch es wäre zu leicht, in Anita Rée lediglich eine Vertreterin der Neuen Sachlichkeit zu sehen. Zu breit ist ihr Spektrum der Ausdrucksmöglichkeiten. Beachtenswert ist jedoch die gewisse kühle Distanz der Malerin zu ihren Modellen. Trotz individueller Züge wirken sie wie verloren in einer nicht definierten Umwelt. Das mag seine Begründung in der Persönlichkeit der Künstlerin haben, deren fragendes Selbstbildnis von 1930 viel über die Vielschichtigkeit der Malerin Anita Rée aussagt. [KD]

110
DOROTHEA MAETZEL-JOHANNSEN

1886 Lensahn - 1930 Hamburg

Selbstporträt in Blau (Halbakt mit Perlenkette). Um 1917/1922.

Öl auf Leinwand.
85 x 49,5 cm (33,4 x 19,4 in).
Verso Porträt von Ernst Buchholz in Öl von Wolff Buchholz.

Mit einer Expertise von Jan Buchholz (Enkel von Dorothea Maetzel-Johannsen), Hamburg, vom November 2017.

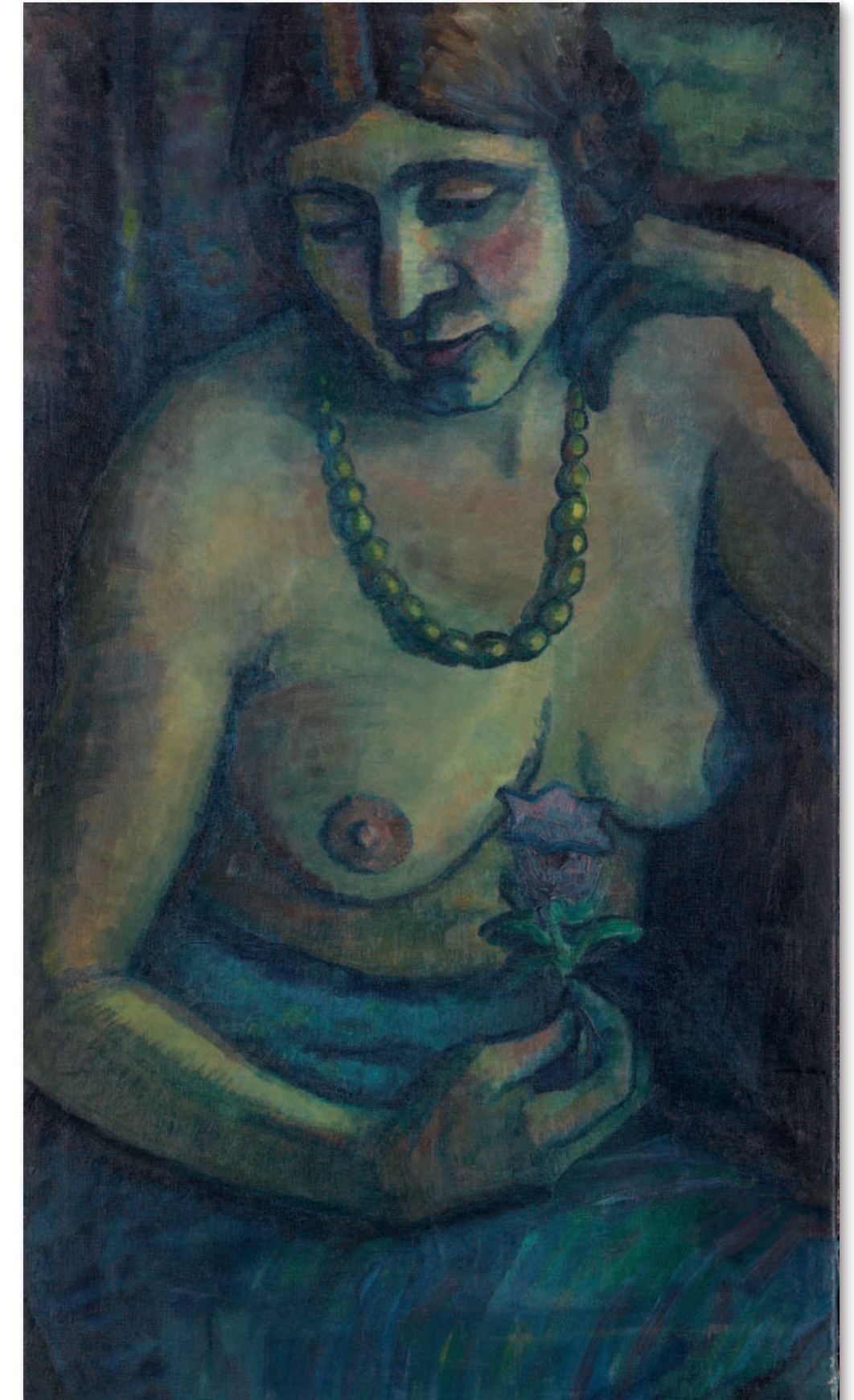
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.

Der weibliche Halbakt, hier als Selbstporträt, erinnert an ähnliche Motive, die Paula Modersohn-Becker in den Jahren 1906/07 gemalt hat. Der kompositorische Aufbau ist fast der gleiche, hier wie da hält die Künstlerin eine Blume in der Hand. Die etwas präzise Geste der Handhaltung ist bereits in Bildnissen der italienischen Frührenaissance, aber auch bei Albrecht Dürer zu finden. Maetzel-Johannsen wird diese Vorbilder gekannt haben, und doch findet sie zu einer sehr eigenen Art der Interpretation. Das gewisse elegische Moment, das in dem nachdenklich gebeugten Kopf und der verschlossenen Mimik zum Ausdruck kommt, ist Bestandteil einer Komposition, die in ihrer räumlichen Geschlossenheit von besonderer Ausdruckskraft ist. [KD]





111

111 ALBERT BIRKLE

1900 Berlin - 1986 Salzburg

Notbrücke Berlin (Weidendammer Brücke). 1921.

Kohlezeichnung.

Links unten signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem Velin. 56 x 73 cm (22 x 28,7 in), fast blattgroß. [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,200 – 13,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

Die Großstadt Berlin liefert Albert Birkle unzählige Motive für seine von der Neuen Sachlichkeit inspirierten Gemälde, in denen er die Konflikte im urbanen Kontext in den Mittelpunkt rückt. Darüber hinaus wird seine künstlerische Auseinandersetzung mit sozialkritischen Themen vor allem in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg von seinen Landschafts- und Stadtansichten begleitet. 1914 musste an der Stelle der heutigen Wiedendammer Brücke die alte Spreebrücke im Zuge des U-Bahnbaus demontiert und verstärkt wiederaufgebaut werden. Aufgrund des Ersten Weltkrieges und der folgenden Inflationsjahre verzögerte sich die Fertigstellung der neuen Brücke jedoch bis 1923. Fast zehn Jahre lang ermöglichte daher die hier von Birkle dargestellte Notbrücke den Übergang etwas weiter spreeabwärts. Die Zeichnung der „Notbrücke in Berlin“ ist aufgrund ihrer großformatigen Anlage und dem hohen Zeichnerischen Können Birkles von monumental malerischer Wirkung.



113

113 ALBERT BIRKLE

1900 Berlin - 1986 Salzburg

Oberschlesien. 1929.

Kohlezeichnung.

Rechts unten signiert. Links unten betitelt und datiert. Auf hellbraunem Ingres-Büten (mit dem Wasserzeichen). 31,3 x 40,8 cm (12,3 x 16 in). [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.31 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

112



112 ANITA RÉE

1885 Hamburg - 1933 Kampen/Sylt

Porträt einer Bäuerin. Wohl 1921.

Aquarell, Tusche und Deckweiß über Bleistift.

Bruhns A 32b. Rechts oben signiert. Mittig rechts neben der Darstellung betitelt. Auf Zeichenpapier. 24,7 x 20 cm (9,7 x 7,8 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.32 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ

· Sammlung Heinrich-Theodor Beine.
· Privatsammlung Niedersachsen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).



114 ALBERT BIRKLE

1900 Berlin - 1986 Salzburg

Ruhender im Wald. 1933.

Öl auf Malpappe.

Nicht bei Kraker. Links unten signiert. Verso nochmals signiert, betitelt und bezeichnet: „am 18. Februar 1931 zweimal gestrichen fast zu viel Leim“. 71 x 104 cm (27,9 x 40,9 in).

Wir danken Roswita und Viktor Pontzen, Archiv und Werkbetreuung Albert Birkle, Salzburg, für die freundliche Unterstützung. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche erweiterte Werkverzeichnis aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.33 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

· Stadtpfarrer Heinrich Brobeil, Mengen (wohl in den 1970er Jahren direkt vom Künstler erhalten).
· Privatsammlung Süddeutschland (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

AUSSTELLUNG

· „Albert Birkle - Gemälde und Handzeichnungen“ in der Galerie Nierendorf, Berlin, 1935, Ausstellungsliste Nr. 18.

LITERATUR

· Berliner Illustrierte Zeitung, Nr. 10, Berlin 1936.
· Illustrierte Zeitung, Nr. 4799, Leipzig 1937 (Aufsatz von Dr. Richard Bie: Albert Birkle. Der Künstler und sein Werk.).

Die Gegensätze von Großstadtleben und schwäbischer Landidylle sind bei Albert Birkle bedingt durch eine Vita, die in beiden Örtlichkeiten beheimatet ist. Der im Schoße einer Baumwurzel Ruhende, begleitet von seinem treuen Hund, könnte in der simpelsten Interpretation einem banal-narrativen Genre zugeordnet werden. Anders jedoch bei Albert Birkle. Er gestaltet das Sujet unter dem Aspekt einer besonderen persönlichen Anteilnahme, sodass man dahinter fast ein Selbstbildnis vermuten könnte. Die Sehnsucht nach Loslösung vom irdischen Verhängnis scheint sich wie ein geheimer Zauber in dieser Komposition zu verwirklichen. Träumend-entspannt ruht der Wanderer, ganz in sich gekehrt und von allen Zwängen befreit. Albert Birkle hat in dieser Komposition ein zutiefst menschliches Verlangen dargestellt, das, fern schöngestiger Koketterie, die schlichte Botschaft des Einsseins mit sich selbst vermittelt. [KD]



115
HANNAH HÖCH

1889 Gotha - 1978 Berlin

Begonien im Ingwertopf. 1928.

Gouache.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Mittig betitelt. Auf Bütteln. 46 x 36 cm (18,1 x 14,1 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.33 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

116
EMIL MAETZEL

1877 Cuxhaven - 1955 Hamburg

Stilleben mit Wasserglas. 1927.

Öl auf Hartfaserplatte.
Links unten signiert und datiert. 45,5 x 62,5 cm (17,9 x 24,6 in).

Verso: Sitzender Knabe im Matrosenanzug. Öl.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.34 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900



117
OSKAR KOKOSCHKA

1886 Pöchlarn/Niederösterreich - 1980 Montreux

Bildnis Grete Ring. Um 1923.

Aquarell.
Unten rechts signiert und mit einer persönlichen Widmung versehen. Auf dünnem Velin, auf festeres Velin aufgezogen. 70,5 x 52,5 cm (27,7 x 20,6 in), Blattgröße. [EH]

Die Arbeit wird in den zweiten Band des in Vorbereitung befindlichen Werkkatalogs der Aquarelle von Oskar Kokoschka aufgenommen.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.35 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600



Die dargestellte Grete Ring ist eine der wenigen erfolgreichen und anerkannten Kunsthistorikerinnen vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Oskar Kokoschka hat die bei Heinrich Wölfflin in München promovierte Wissenschaftlerin auf diesem sehr persönlichen Blatt großformatig in Szene gesetzt. Grete Ring arbeitet zunächst an der Alten Pinakothek in München, ab 1919 in der Nationalgalerie Berlin und wechselt zu Beginn der 20er Jahre in den Kunsthandel zum Kunstsalon Paul Cassirer. Hier lernt sie vermutlich auch Oskar Kokoschka kennen. Kokoschka stellt die Kunstversierte mit festem und doch leicht nachdenklichem Blick dar. Nach dem Freitod Paul Cassirers übernimmt Grete Ring mit Walter Feilchenfeldt die Geschäfte. Im Jahr 1935 muss sie vor den Nazis fliehen und kann über Amsterdam nach London emigrieren, wo sie wieder eine Galerie eröffnet, die jedoch 1940 den deutschen Bombenangriffen zum Opfer fällt. 1952 verstirbt Grete Ring während eines Kuraufenthalts in der Schweiz.

118
DOROTHEA MAETZEL-JOHANNSEN

1886 Lensahn - 1930 Hamburg

Spaziergänger. 1919.

Kreide und Aquarell.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf leichtem, braunem Karton. 63,2 x 48,8 cm (24,8 x 19,2 in), blattgroß.
Das vorliegende, schöne Aquarell ist wohl in Zusammenhang mit dem Gemälde

„Spaziergang“ aus dem selben Jahr entstanden, der Verbleib ist unbekannt (Buchholz/von Zitzewitz 24). [EL]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.36 h ± 20 Min.

€ 4.500 – 5.500
\$ 5,175 – 6,325

PROVENIENZ
· Nachlass der Künstlerin.
· Seitdem in Familienbesitz.

119 GEORG TAPPERT

1880 Berlin - 1957 Berlin

Akt Daisy III. 1933.

Öl auf Leinwand.
Wietek 347. Verso signiert und bezeichnet „D. 3.“. 65,5 x 51 cm (25,7 x 20 in).
[CB]

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.36 h ± 20 Min.

€ 25.000 - 35.000
\$ 28.750 - 40.250

PROVENIENZ

- Galerie Blaeser, Düsseldorf.
- Privatsammlung Salzburg (1978 bei Vorgenannter erworben).

AUSSTELLUNG

- Georg Tappert 1880-1957. Gedächtnisausstellung, Akademie der Künste, Berlin, 5. Februar - 19. März 1961, Kat.Nr. 53 (o.Abb.).
- Georg Tappert. Ein Berliner Expressionist, Berlinische Galerie, Berlin, 28. November 1980 - 25. Januar 1981.

„Nu weebß ick wenigstens, det Tappert och scheene Meechens malen kann, wenn er will.“

Max Liebermann, zit. nach: G. Wietek, Georg Tappert, München 1980, S. 63.

„Bis 1933 blieb der weibliche Akt ein zentrales Thema in der Kunst Georg Tapperts, in der Malerei, der Grafik und mehr noch in der beide vorbereitenden und sie gleichberechtigt begleitenden Zeichnung. Und so, wie er bei den Szenenbildern aus der zwielichtigen Welt des Theaters, Kabarett und des Tingeltangels vor allem hinter die Kulissen sah, so richtete sich sein unverstellter und unverschleierte Blick bei den Akten nicht nur auf, sondern unter die Haut der Gemalten. Es ging ihm dabei um mehr als um erotische Poesie, sinnlichen Zauber oder ästhetische Sublimierung, um mehr aber auch als um eine hymnische Verherrlichung oder schonungslose Fixierung des Weiblichen, dessen Auffassung durch ihn daher nicht nur am einzelnen Beispiel, sondern im Zusammenhang beurteilt werden muß. [...] Frisuren und Hüte werden dabei gleichsam als prägende

Bestandteile der Gesichter behandelt, deren Ausdruck die Anteilnahme des Porträtierenden deutlich erkennen läßt. Gerade in diesen nicht im Auftrag, sondern aus innerem Drang gemalten Porträts erschließt Tappert künstlerisches Neuland, gelingt ihm die Bannung von Prototypen einer Epoche, die im Berlin der späten zwanziger Jahre ihren Kulminationspunkt erlebte.“ (Gerhard Wietek, Georg Tappert 1880-1957. Ein Wegbereiter der deutschen Moderne, München 1980, S. 63/66). Tappert malt zu Beginn des Jahres 1933, noch vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten, die sieben Werke umfassende Gruppe der Daisy-Bilder (Wietek 347-353). In ihnen leuchtet noch einmal exemplarisch das freie künstlerische Schaffen Tapperts auf, bevor ihn das Lehrverbot des Regimes trifft und er den Weg der inneren Emigration wählt.





120
EMILE-OTHON FRIESZ

1879 Le Havre - 1949 Paris

Segelkutter an der Kaimauer.
Um 1920/1925.

Öl auf Leinwand.
Nicht bei Martin/Aittouarès. Links unten signiert.
24 x 14 cm (9,4 x 5,5 in). [KD]

Das Werk im Archiv von Emile-Othon Friesz registriert.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.37 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.



121
MARIA CASPAR-FILSER

1878 Riedlingen - 1968 Brannenburg

Blumenstilleben. Wohl um 1934.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten monogrammiert. Verso handschriftlich mit der Werknummer bezeichnet „MKF 3428“.
63 x 47 cm (24,8 x 18,5 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.38 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.

122
HELMUT KOLLE
GEN. VOM HÜGEL

1899 Berlin - 1931 Chantilly

Toréador dans l'arène. Um 1930.

Öl auf Leinwand.
Chabert 246. Rechts oben signiert. Verso handschriftlich bezeichnet „extra juvenile“.
35 x 27 cm (13,7 x 10,6 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.39 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ
· Albert Michelis, Paris.
· Madame Jakimov, Paris.
· Galerie Karl Flincker, Paris.
· Lempertz, Köln, Auktion 29. Mai 1999, Los 848.
· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG
· Galerie Gunzenhauser, München, 1996, Kat.-Nr. 35.



Der isolierte Mensch in seiner Einsamkeit, das ist das grundlegende Thema der Arbeiten von Helmut Kollé. Hier der einsame Torero vor dem Kampf, isoliert in der Arena, ohne Publikum und in sich gekehrt. Kollé hat diese Einsamkeit gefühlt und auch gelebt, um sie in seinem malerischen Werk umso deutlicher zum Ausdruck zu bringen. [KD]



123
HELMUT KOLLE
GEN. VOM HÜGEL

1899 Berlin - 1931 Chantilly

Tête d'homme. Wohl 1926.

Öl auf leinwandkaschierter Malpappe.
Rechts oben signiert. 35 x 25 cm
(13,7 x 9,8 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.39 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ
· Wertheim Gallery, London.
· Privatsammlung Italien.

124 LORENZO VIANI

1882 Viareggio - 1936 Rom

Meditazione del viaggio. 1929.

Öl auf Malpappe.

Rechts unten signiert. 103 x 72 cm (40,5 x 28,3 in).

Verso auf der Malpappe mit einem unleserlich unterzeichneten Vermerk zur Authentizität.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 16.40 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 34,500 – 46,000

Der italienische Maler und Schriftsteller Lorenzo Viani wird am 1. November 1882 in der toskanischen Stadt Viareggio geboren. Im Alter von 11 Jahren beginnt Viani als Lehrling bei dem Barbier Fortunato Primo Puccini zu arbeiten. Während seiner dortigen Lehrzeit kommt er in Kontakt mit berühmten Persönlichkeiten wie dem Dichter Gabriele D'Annunzio, dem Komponisten Giacomo Puccini und schließlich mit dem Maler Plinio Nomellini, welcher die künstlerische Entwicklung des jungen Viani positiv beeinflusst. Mit wachsender Leidenschaft beginnt Viani zu zeichnen. Als 18-Jähriger schreibt er sich in das Instituto d'Arte Passaglia di Lucca ein. Nach 3-jährigem Kunststudium wird er 1904 in die Akademie der Schönen Künste zu Florenz aufgenommen. Wieder zurück in Viareggio richtet er sich ein Atelier in Torre del Lago ein. Durch seine Teilnahme an der VII. Biennale in Venedig erlangt er erste internationale Anerkennung. Ausgehend von einer Rezension des einflussreichen Journalisten Luigi Campolongo wird Viani schon bald allseits als virtuoser Schilderer des ungeschönten Schreckens und Elends gelobt. 1908 folgt ein einjähriger Aufenthalt in Paris, der jedoch neben künstlerischer Inspiration auch von Einsamkeit und finanziellen Schwierigkeiten geprägt ist. Nach Vianis Rückkehr in die Heimat werden seine Werke von der venezianischen Biennale zurückgewiesen, woraufhin sich seine psychische und wirtschaftliche Lage noch verschlimmert. In dieser Zeit entstehen einige seiner wichtigsten Arbeiten, wie etwa das Selbstporträt von 1910, heute befindlich in der Galleria d'Arte Moderna in Florenz, oder auch die Illustrationen zu Werken des Schriftstellers Enrico Pea. 1911 trifft

PROVENIENZ

· Privatsammlung Italien.

Lorenzo Viani während eines erneuten Parisaufenthalts den anarchistischen Patrioten Amilcare Cipriani. In den folgenden Jahren ist Viani in Italien aktives Mitglied der anarchistischen Sozialisten. Im Februar 1912 gibt er zusammen mit dem Syndikalisten Alceste de Ambris das antimilitaristische Pamphlet „Alla gloria della guerra!“ heraus, wofür er festgenommen und inhaftiert, kurz darauf jedoch wieder entlassen wird. 1916 wird Viani zum Kriegsdienst eingezogen. Nach Ende des Krieges kehrt er bald wieder nach Viareggio zurück. Die 20er- und 30er-Jahre sind von großer schöpferischer Schaffenskraft bestimmt. Seine Romane, Illustrationen und Gemälde werden von einem internationalen Publikum gefeiert.

Viani stellt erstmals 1928 auf der Biennale von Venedig aus. Endlich ist ihm der lang ausgebliebene Durchbruch in seiner künstlerischen Laufbahn gelungen. Unser Werk „Meditazione de viaggio“ entsteht ein Jahr darauf. Es ist in seiner Reduziertheit auf die Person typisch für die Arbeiten Lorenzo Vianis. In seinem vom deutschen Expressionismus beeinflussten Werk beschreibt er eindringlich Momente des Alltags. Lorenzo Viani zeigt die einfachen Leute mit Sympathie und mit Respekt vor ihrem schwierigen Leben, das er selbst aus eigener Erfahrung kennt.

Durch schwere asthmatische Anfälle geschwächt stirbt Lorenzo Viani 1935 einen Tag nach seinem 54. Geburtstag an einem Herzinfarkt. [EH]





125
JOSEF SCHARL

1896 München - 1954 New York

Gefaltetes weißes Tuch. 1933.

Öl auf Leinwand.
Nicht bei Firmenich/Lukas. Links oben signiert und datiert. 35 x 38 cm (13,7 x 14,9 in). [KD]

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.41 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (1948 von der Frau des Künstlers erworben).

127
ANITA RÉE

1885 Hamburg - 1933 Kampen/Sylt

Bäuerin mit Kind. Um 1921/22.

Aquarell, Tuschfeder und Goldfarbe.
Bruhns 32a. Unten rechts monogrammiert. Auf Velin, fest auf Unterlagekarton aufgelegt. 22,5 x 28,5 cm (8,8 x 11,2 in), blattgroß. [EH]

Wir danken Frau Dr. Maike Bruhns für die freundliche Auskunft.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.42 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ

· Sammlung Heinrich-Theodor Beine.
· Privatsammlung Niedersachsen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).



126
ANITA RÉE

1885 Hamburg - 1933 Kampen/Sylt

Häuser am Weiher.
Wohl 1920er-Jahre.

Tuschzeichnung.
Bruhns Z 3a (?). Rechts unten signiert. Auf Pergamin. 18,7 x 27,3 cm (7,3 x 10,7 in), Blattgröße. [SM]

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.42 h ± 20 Min.

€ 1.200 – 1.600
\$ 1,380 – 1,840

PROVENIENZ

· Sammlung Heinrich-Theodor Beine.
· Privatsammlung Niedersachsen (durch Erbschaft vom Vorgenannten).



128
EMIL MAETZEL

1877 Cuxhaven - 1955 Hamburg

Badende Knaben. 1935.

Aquarell und farbige Kreiden über Rohrfederzeichnung und Bleistift.
Links unten signiert und datiert. Auf Büttchen (mit angeschnittenem Wasserzeichen). 41 x 55 cm (16,1 x 21,6 in), blattgroß.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.43 h ± 20 Min.

€ 1.500 – 2.000
\$ 1,725 – 2,300

PROVENIENZ

· Bassenge, Auktion 01.06.2013, Los 8236.
· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



129
LOTTE LASERSTEIN

1898 Preußisch-Holland - 1993 Kalmar (Schweden)

Baumreiche Landschaft mit Steg am Waldteich. Um 1938.

Öl auf Papier.

Rechts unten signiert. Auf imitiertem Japan.
72,5 x 59,5 cm (28,5 x 23,4 in), blattgroß.

Romantische Landschaftsstudie.

Wir danken Frau Dr. Anna Carola Krause für die freundliche Auskunft.

Aufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.44 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050



130
ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Rüdesee in Angeln. 1937.

Aquarell über Bleistift.

Rechts unten signiert und datiert, links unten betitelt „Rüde-See“. Auf chamoisfarbenem Bütten von J.W. Zanders (mit dem Wasserzeichen).
55 x 69,5 cm (21,6 x 27,3 in), blattgroß. [JS]

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen am Bodensee, für die freundliche Beratung. Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv verzeichnet.

Aufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.45 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Privatsammlung Norddeutschland (1992 aus dem Nachlass des Künstlers erworben).



131 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Blauer Zweig. 1948.

Aquarell auf Papier.
Rechts unten signiert, datiert und betitelt.
Auf leichtem, chamoisfarbenem Büttchen von
Hahnemühle (mit Wasserzeichen). 63 x 49 cm
(24,8 x 19,2 in), blattgroß. [JS]

Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und Herrn
Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmen-
hofen am Bodensee, für die freundliche Beratung.
Die vorliegende Arbeit ist im dortigen Archiv
verzeichnet.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.45 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Villa Grisebach Auktionen, Berlin, Auktion Nr. 47,
25. November 1995, Los 242.
- Privatbesitz Berlin (in der vorgenannten Auktion
erworben).

132 BRUNO GOLLER

1901 Gummersbach - 1998 Düsseldorf

Stilleben mit Magnolien. Wohl um 1930.

Pastell über Bleistift.
Rechts unten signiert. Auf Büttchen. 58 x 38 cm
(22,8 x 14,9 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.46 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

- Villa Grisebach Auktionen, Berlin, Auktion
Nr. 211, 31.05.2013, Los 399.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Goller widmet sich in seinen Gemälden den
Dingen des Alltags, wie Kleidung, Mobiliar
oder Gebrauchsgegenständen. Er setzt sie
isoliert und monumental ins Bild und verleiht
ihnen mit einem ornamental konturbetonten
Stil zugleich magische und rätselhafte Züge.
Zu seinem Repertoire gehören auch die
Anfang bis Mitte der 1930er Jahre entstan-
denen Blumenstilleben.



133 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen -
1970 Radolfzell/Bodensee

Wilder Schneeball. 1960.

Aquarell und Gouache über Bleistift.
Rechts unten signiert, datiert und betitelt.
Auf chamoisfarbenem Büttchen.
63,5 x 48,5 cm (25 x 19 in), blattgroß.

Die Arbeit ist im Erich Heckel Nachlass,
Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet.
Wir danken Frau Renate Ebner M.A. und
Herrn Hans Geissler für die freundliche
Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.47 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,200 – 11,500

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



Die gemilderte Formensprache, die sich Erich Heckel bereits in den 1930er Jahren erarbeitet, teilt sich besonders in den Arbeiten seines Spätwerkes mit. Die Blumenquarelle, die in dieser Zeit einen großen Teil seines Œuvres einnehmen, sind ein beredtes Zeugnis davon. Heckel sieht in der Blume nicht die rauschende, emotional überhöhte Farbenpracht, die Emil Nolde zu bannen sucht, seine Blumenquarelle sprechen von einer eher zarten Vertrautheit mit der natürlichen Grazie aller Pflanzlichen. Erich Heckel sieht den Schneeball hier in einem größeren Zusammenhang und gibt ihm Raum im Bild. Er fokussiert nicht den Blick auf die einzelne Blüte, sondern erfreut mit einer Komposition, in der die Vielgestaltigkeit der Formen ihren sicheren Platz hat. Die bildhafte Gesamtwirkung, unterstützt von einer dezenten und in ihrer Farbwirkung delikaten Palette, ist das erklärte Ziel seiner Arbeiten. [KD].



134 OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Fischerhude

Lichter Sommertag im Allgäu (Unterjoch bei Hindelang). 1927.

Öl auf Malpappe.

Rechts unten signiert und datiert. Auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett des Otto Modersohn Museums, Fischerhude, dort handschriftlich datiert, betitelt und bezeichnet. 40 x 50,5 cm (15,7 x 19,8 in).

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für die wissenschaftliche Beratung.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.48 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

LITERATUR

· Vgl. Otto Modersohn. Allgäu 1926-1939, Hofgartensaal d. Residenz Kempten 5.5. - 1.7.1990; Villa Stuck München 11.7. - 30.10.1990; Schloss Bonndorf, Waldshut 3.3. - 14.4.1991, Fischerhude 1990, S. 32-33.

Die Gegensätze könnten nicht größer sein. Die flache Landschaft in Fischerhude mit ihrer weichen Stimmung und das Allgäu mit seinen Bergen, die einen weiten Horizont begrenzen. Otto Modersohn hat sich in beiden Landschaften heimisch gefühlt und seine Malerei ganz auf die jeweiligen Gegebenheiten eingestellt. Und doch sieht er die Gebirgslandschaft in einem anderen Licht als die traditionellen Maler. Seine Auffassung ist von einem speziellen Farbenklang geprägt und breitet eine Naturszenarie vor uns aus, die sich in ihren weichen Konturen von den klassischen Gebirgsdarstellungen wesentlich unterscheidet. Ein diffuses Licht liegt über der Landschaft, die ähnlich der Landschaften in Fischerhude, eine fast elegische Stimmung aufkommen lässt. [KD]



135 MARIA CASPAR-FILSER

1878 Riedlingen - 1968 Brannenburg

Haus im Garten. 1931.

Öl auf Leinwand.

66,5 x 93,5 cm (26,1 x 36,8 in).

Das 1929 erworbene Landhaus im Inntal wurde von der Künstlerfamilie in der Ferienzeit genutzt. Als dieses Gemälde entstand, war der Hauptwohnsitz jedoch noch die große Stadtwohnung in München-Schwabing. [JS]

Sommerliche, lichtdurchflutete Gartenszene.

Wir danken Frau Felicitas F. M. Köster, Maria Caspar-Filser und Karl Caspar - Archiv, Brannenburg am Inn, für die freundliche Beratung.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.48 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

· Klara Lutz, geb. Brugger (1931 als Geschenk vom Künstler erhalten).
· Privatsammlung Süddeutschland (seit 1975 in Familienbesitz).



136
OTTO MODERSOHN

1865 Soest - 1943 Fischerhude

**Sommertag im Moor
 (Erdhütte im Moor). 1908.**

Öl auf Leinwand.
 Rechts unten signiert. 53 x 91 cm
 (20,8 x 35,8 in). [CB]

Wir danken Herrn Rainer Noeres, Otto Modersohn
 Museum, Fischerhude, für die freundliche
 wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 16.49 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
 \$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

- Schloss Königsegg, Insel Reichenau
 am Bodensee.
- Berliner Kunstauktionshaus Gebrüder Heilbron,
 Auktion Nr. 54, Gemälde des 19. Jahrhunderts
 aus freiherrlichem Besitz und andere, 27./28.
 Januar 1914, Lot 252 (sw-Abb. Tafel VI).
- Kunsthandel Dr. Michael Nöth, Ansbach.
- Privatsammlung Süddeutschland.



137
WILLI MAILLARD

1879 Berlin - 1945 Konstanz

**Cläre Maillard mit Tochter Maria. Um
 1920.**

Öl auf Leinwand.
 Verso mit dem gestempelten Namenszug. 99,5 x
 120,5 cm (39,1 x 47,4 in). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 16.50 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
 \$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- Fischer Kunsthandel & Editionen, Berlin
 (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

138 OSKAR MOLL

1875 Brieg/Schlesien - 1947 Berlin

Wolken im Gebirge. Um 1920/1923.

Öl auf Leinwand.
Links unten signiert. 75 x 99 cm (29,5 x 38,9 in).

Mit einem Gutachten von Dorothea Salzmann, Bremen, vom 16. Mai 1999. Die Arbeit wird im Nachtrag zum Werkverzeichnis unter der Nummer N 82 geführt.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 16.51 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Wohl Galerie Giese, Köln.
- Privatbesitz Rheinland.

Am 21. Juli 1885 in Brieg bei Breslau geboren, gehört Oskar Moll zu jener Gruppe deutscher Künstler, die sich früh an der französischen Malerei orientieren. Nach seiner ersten Ausbildung in Berlin, vor allem bei Lovis Corinth, wendet sich Moll 1907 nach Paris. Dort besucht er mit Hans Purrmann, Rudolf Levy und anderen die damals gegründete Académie Matisse und schließt sich dem legendären Künstlerkreis um das Café du Dôme an. Henri Matisse bleibt er Zeit seines Lebens verbunden - so zählt er zu den ersten deutschen Sammlern, die Werke des berühmten Künstlers erwerben. Der Einfluss des Meisters und, über diesen hinaus, auch die Begegnung mit dem Werk Paul Cézannes werden bestimmend für seine früheren Werke. 1918 kommt Oskar Moll als Professor an die Kunstakademie in Breslau, deren Direktor er 1926 wird.

Vom Spätimpressionismus sich lösend, hat Oskar Moll sehr rasch zu einer eigenen Weise der Interpretation gefunden. Es ist ein von Farben bestimmter lyrisch-differenzierter Kanon der Bildgestaltung, der gewisse Einflüsse des Œuvres von Matisse sichtbar werden lässt. In den modulierten Farbwerten, die auch in diesem Werk, vor allem im Weiß-Grau der

Wolken, zu erkennen sind, ist Moll eine Art von Koloristik zu eigen, die ganz den Grundton seiner Arbeiten bestimmt. Weniger die Form, mehr die Farbe gibt der Komposition Halt und Ausdruck, unterstützt durch eher indifferent gehaltene Konturen, die den lyrisch-malerischen Wert dieser Landschaftskomposition noch unterstreichen.

Ab 1936 ist er wieder in Berlin tätig, erhält aber 1937, als „entartet“ gebrandmarkt, Ausstellungsverbot. Zurückgezogen in sein Haus am Ufer des Halensees, widmet sich Oskar Moll in der Folgezeit vermehrt der Aktmalerei, die seine bis dahin bevorzugten Motive Landschaft und Stilleben ergänzt. Dabei bleibt er seinem die Stiltendenzen von Impressionismus und Kubismus verbindenden Malstil treu. 1944 zerstören Bomben sein Haus in Berlin und zahlreiche Bilder und Plastiken des Künstlers werden vernichtet. Trotz des sich stetig verschlechternden Gesundheitszustandes sind seine Arbeiten bereits zum Kriegsende wieder in Ausstellungen zu sehen. Am 19. August 1947 verstirbt Oskar Moll 72-jährig in Berlin. Im folgenden Jahr wird an drei Standorten, Duisburg, Düsseldorf und Bonn, eine Gedächtnisausstellung gezeigt. [KD]





139
HANS PURRMANN

1880 Speyer - 1966 Basel

Bildnis Rosette Surbeck. 1946.

Öl auf Leinwand.
Lenz/Billeter 1946/21. Rechts unten signiert. 73 x 60 cm (28,7 x 23,6 in).
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.51 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000
\$ 13,800 – 20,700

PROVENIENZ

- Rosette Surbeck.
- Hedwig Surbeck, Hallau, Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz.

AUSSTELLUNG

- Hans Purrmann zum 85. Geburtstag am 10. April 1965. Bildnisse aus sechs Jahrzehnten, Pfalzgalerie Kaiserslautern / Stadt Speyer, 1965, Kat.-Nr. 21.

Wie die Landschaften so sind auch die Bildnisse, die Hans Purrmann gemalt hat, von einer besonderen Lebendigkeit der Farben geprägt, die sein gesamtes malerisches Schaffen durchzieht. Stark beeinflusst von seinem großen Vorbild Matisse, hat Purrmann einen eigenen Weg der Interpretation gefunden, der in erster Linie von den Farben bestimmt wird. Seine bevorzugte Malweise zwischen Spätimpressionismus und einem reduzierten Realismus wird auch in dieser Auftragskomposition deutlich. Hans Purrmann mag weniger an einer tiefenpsychologischen Gestaltungsweise interessiert gewesen sein, dazu ist seine Auffassung von Malerei zu sehr vom mehr dekorativen Formalismus geprägt, den er von Matisse übernommen hat. Hans Purrmann hat sich der Malerei an sich verschrieben. Das macht seine Werke so unverwechselbar und ansprechend. [KD]



140
PAUL EGON SCHIFFERS

1903 Eilendorf/Aachen - 1987 Braunschweig

Bewahrerin (Nena). 1942.

Bronze.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug und der Datierung. 90 cm (35,4 in).
Lebzeitguss aus den 1960er Jahren. Gegossen bei Guss W. Füssel, Berlin (seitlich auf der Plinthe mit dem Gießstempel). [EH]
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.52 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.

LITERATUR

- S. Kähler u. A. Mietzsch, Paul Egon Schiffers - Bildhauer im 20. Jahrhundert, Berlin 2016, Farbabb. S. 52, Abb. S. 27, Nr. 20 (dort fälschlich „1940“).



141
OTTO EDUARD PIPPEL

1878 Lódz - 1960 München

Musizierende Abendgesellschaft. 1944.

Öl auf Holz.
Rechts unten signiert und datiert sowie bezeichnet „März“. Verso mit dem Urheberrechts-Aufkleber des Künstlers. 101 x 81 cm (39,7 x 31,8 in).
Für eine nahezu identische Komposition vgl. Otto Pippel. „Das Lied“ in: Hermann Reiner. Otto Pippel. München 1948, Farbtafel auf unpag. Seite.
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.53 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000 €
\$ 17,250 – 23,000

Das vorliegende Gemälde ist eine eigenhändige, spätere Wiederholung des gleichen Motivs, das Otto Pippel bereits unter dem Titel „Das Lied“ gemalt hatte. Musik und Malerei gehen im Schaffen von Otto Pippel eine natürliche Einheit ein, hatte Pippel, seine Talente auf beiden Gebieten erkennend, sich für die Malerei entschieden. Er reüssiert vor allem als Landschaftsmaler, der im Licht einen entscheidenden Faktor der Bildwirkung sieht. Das ist auch in seinen stimmungsvollen Interieurs zu spüren, die fast immer bei abendlicher Beleuchtung gesehen sind. So auch hier. Das Sujet erinnert an Menzels berühmtes „Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci“, das ebenfalls ganz aus der Stimmung abendlicher Beleuchtung lebt und das Pippel sicher gekannt hat. [KD]



142 WALTER BECKER

1893 Essen - 1984 Tutzing am Starnberger See

Sitzende. 1947.

Öl auf Leinwand.

Links unten monogrammiert und datiert.

100 x 60 cm (39,3 x 23,6 in).

Rückseitig auf einem Etikett betitelt und datiert sowie auf der Leinwand mit „No 24“ bezeichnet.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.54 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000

\$ 6,900–9,200

PROVENIENZ

- Stiftung Schloss Ettlingen (auf dem Keilrahmen mit dem Stempel).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Nach dem Verlust fast seines gesamten bis dahin geschaffenen Werkes durch Kriegseinwirkung, knüpft Walter Becker nach dem Zweiten Weltkrieg an das vorher Geschaffene an, um es in einem expressiven Realismus neu zu interpretieren. Das ist umso erstaunlicher, als die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg von einer Dominanz der Abstraktion beherrscht wurden, die das alleinige Credo einer zukunftsweisenden Malerei war. Walter Becker hat seinen Weg unbeirrt fortgesetzt und die ihm eigene Welt in seinem Sinne geformt. [KD]



143 WERNER GILLES

1894 Rheydt/Rheinland - 1961 Essen

Ischialandschaft (Schluchten). 1955.

Öl auf Leinwand, nicht auf Keilrahmen aufgezogen.

Rechts unten signiert und datiert.

33,7 x 46,5 cm (13,2 x 18,3 in). [SM]

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.54 h ± 20 Min.

€ 3.500–4.500

\$ 4,025–5,175

PROVENIENZ

- Galerie Günther Franke, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (1956 vom Vorgenannten erworben).



144 WERNER HELDT

1904 Berlin - 1954 Sant'Angelo d'Ischia

Häuser in Andraitx de Mallorca. 1932.

Öl auf Leinwand.

Nicht bei Seel. Rechts unten monogrammiert (ligiert) und datiert. 68 x 97 cm (26,7 x 38,1 in).

Rückseitig auf einem aufgeklebten Leinwandstreifen eigenhändig bezeichnet: „Restauriert Sept. 1953 v. WH“.

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.55 h ± 20 Min.

€ 18.000–24.000

\$ 20,700–27,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung, Berlin (Geschenk des Künstlers)
- Villa Grisebach Auktionen. 131. Auktion, Berlin 26. November 2005, Kat. Nr. 327 mit Abb. (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Berlin (in der vorgennannten Auktion erworben).

Vor den Stadtlandschaften Werner Heldts geht eine Ruhe aus, die man trügerisch nennen könnte, wäre eine verborgene Unwägbarkeit erkennbar. Doch dem ist nicht so. Heldt hat im Laufe seiner künstlerischen Entwicklung den Menschen als Staffage fast völlig aus seinen Landschaften verbannt, um an seiner Stelle die Häuser sprechen zu lassen. Sie tun das in stummer Eintracht, ohne jedoch besondere Geheimnisse preiszugeben. Es wird eine schöne Verlorenheit von surrealer Stille zelebriert, ohne dass es besonderer narrativer Elemente bedarf. Werner Heldts Stadtlandschaften sprechen eine Sprache der stummen Kommunikation. Sie ruhen in sich. [KD]



145
ARNOLD BALWÉ

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

Gemüsebeet. Um 1960.

Öl auf Leinwand.
49 x 56,2 cm (19,2 x 22,1 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.56 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Berlin.
- Kolb Antiquitäten, Ulm.
- Privatsammlung Süddeutschland.



147
ARNOLD BALWÉ

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

Sonnenblumen.
Wohl 1950er Jahre.

Öl auf Leinwand.
Links unten signiert. Verso schwer
leserlich signiert und betitelt. 48,8 x 84,5
cm (19,2 x 33,2 in).

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die
freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.57 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

- Inselgalerie Gailer, Frauenchiemsee.
- Privatsammlung Süddeutschland.

146
ARNOLD BALWÉ

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

Heuernte. Wohl 1950er Jahre.

Öl auf Leinwand, doubliert.
Rechts unten signiert. 69,5 x 100,5 cm
(27,3 x 39,5 in). [KD]

Wir danken Frau Dr. Gabriele Balwé für die
freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.57 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



148
ARNOLD BALWÉ

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

Netzflickerinnen II. 1927.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten doppelt signiert und datiert.
Verso signiert, datiert und betitelt sowie
bezeichnet „No 430“. 60 x 85 cm (23,6 x
33,4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.58 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.



149

149 EDUARD BARGHEER

1901 Hamburg - 1979 Hamburg

Stadt im Unwetter. 1953.

Aquarell mit Deckweiß über Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert. Verso betitelt. Auf feinem Bütten.
43,8 x 61,3 cm (17,2 x 24,1 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 16.59 h ± 20 Min.

€ 2.800 – 3.400
\$ 3,220 – 3,910

PROVENIENZ

· Sammlung Emil Frey, Mannheim (seitdem in Familienbesitz).

LITERATUR

· Kunst des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung F., Pfalzgalerie Kaiserslautern, 15.2.-14.3.1976, Kat.Nr. 48.
· Idee und Wirklichkeit - Handzeichnungen und Aquarelle des 20. Jahrhunderts aus Privatbesitz. Städt. Kunstsammlungen Ludwigshafen a.Rhein, 11.10.-1.11.1970, Kat.Nr. 14.

151



150

150 EDUARD BARGHEER

1901 Hamburg - 1979 Hamburg

Stadt und Berg. 1964.

Öl auf Leinwand.
Henze 1964/17. Links unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen nochmals signiert, betitelt und datiert. 76 x 96 cm (29,9 x 37,7 in). [KD]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.00 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

· Privatsammlung Solingen.
· Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

· Eduard Bargheer, Bürgermeister Reichert Haus, Ludwigshafen 1967, Kat.-Nr. 71.
· Eduard Bargheer, Galerie Kröner, Freiburg 1968, Kat.-Nr. 38.

151 EDUARD BARGHEER

1901 Hamburg - 1979 Hamburg

Italienische Landschaft. 1943.

Aquarell über Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert. Auf feinem Ingres-Bütten (mit dem Wasserzeichen „Ingres / PMF Italia“). 48,5 x 62,5 cm (19 x 24,6 in), blattgroß. [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.00 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Kunsthistorikers Ludwig Heinrich Heydenreich, der mit Bargheer befreundet war. Seitdem in Familienbesitz.

152 OSKAR MOLL

1875 Brieg/Schlesien - 1947 Berlin

Brücke (Wölfesgrundbrücke). 1941.

Aquarell und Gouache.
Salzmann Nachtrag zum WVZ Nr 26. Links unten signiert und datiert. Auf Velin von PM Fabriano 1938. cm (66 x 49 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.01 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

· Kunsthandel Reitzenstein - Seel, Berlin.
· Privatsammlung Leo Habig (verso auf einem Etikett benannt).
· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Märkisches Museum Witten (verso auf einem Etikett benannt).



Wölfesgrund (Miedzzygórze) ist ein kleines Dorf im Glazer Land rund zwei Stunden südlich von Breslau, das sich im Laufe des 19. Jahrhunderts zur Sommerfrische entwickelte. Im Herbst 1941 hält sich Oskar Moll hier auf: „Heut Nachmittag bin ich etwas in der Gegend herumgewandert und habe nach Motiven Ausschau gehalten. Die glutschweren Bäche mit Felsen und dem farbigen herbstlichen Wald geben allerhand Anregungen“. (S. u. D. Salzmann, Oskar Moll, München 1975, S. 35). Schon 1919 ist ein Gemälde der gleichen landschaftlichen Situation entstanden (Salzmann 156).



153 ARNOLD BALWÉ

1898 Dresden - 1983 Feldwies am Chiemsee

Strauss auf Rot. 1972.

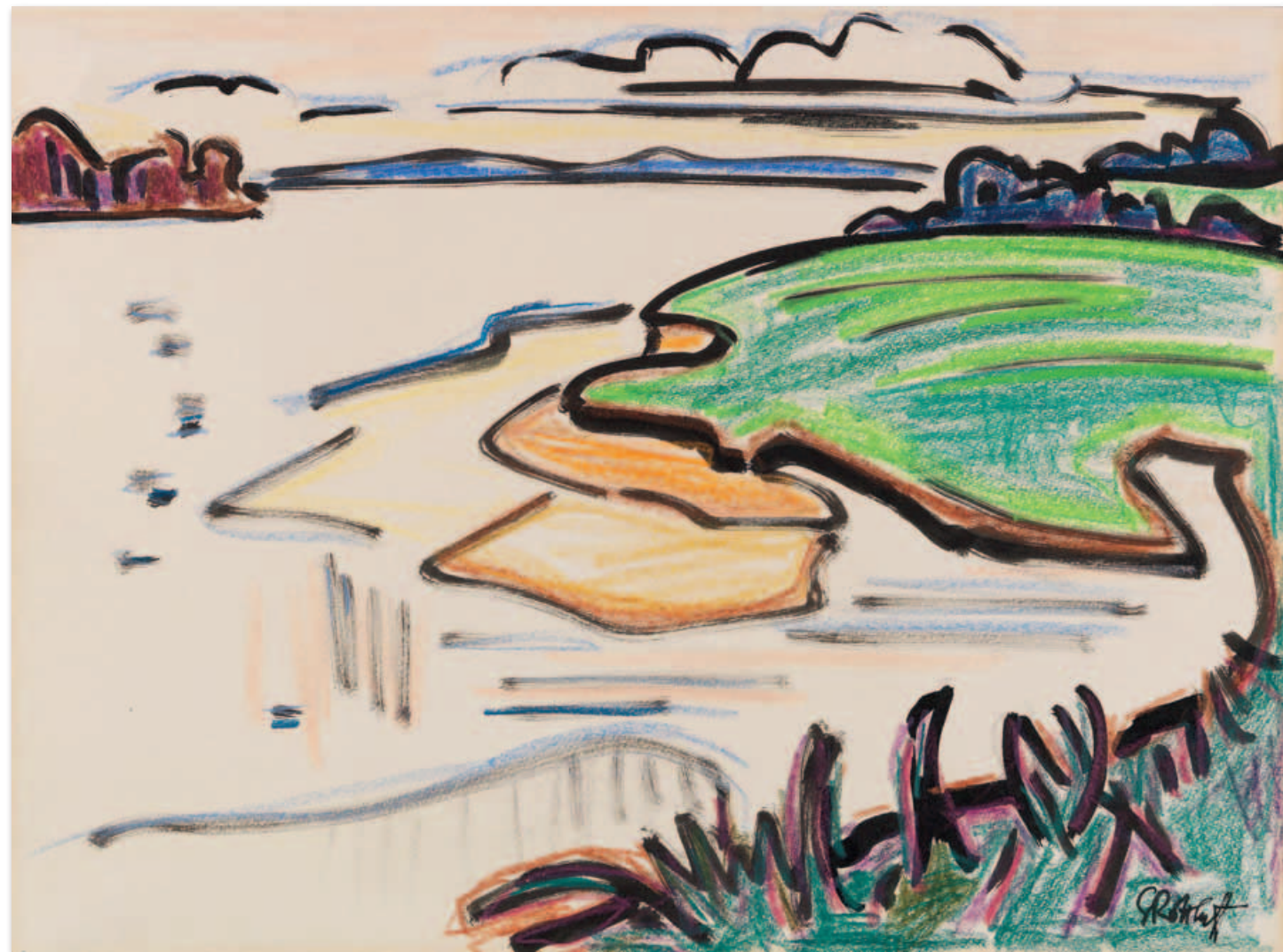
Öl auf Leinwand.
Rückseitig auf einem Adressaufkleber des Künstlers signiert, datiert und betitelt. 110 x 66 cm (43,3 x 25,9 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.02 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (in den 1970er Jahren gekauft, seitdem in Familienbesitz).



154 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Buchtausläufer nach Westen. 1960er Jahre.

Farbige Kreide über Tuschkreiselzeichnung.
Rechts unten signiert. Verso von fremder Hand betitelt und bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Velin. 40 x 54 cm (15,7 x 21,2 in), blattgroß.

Vermutlich eine der seltenen Darstellungen der Ostseeküste, die in Sierksdorf an der Lübecker Bucht entstanden sind, das von 1952 bis 1971 das Sommerdomizil von Karl und Emy Schmidt-Rottluff war.

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, registriert.

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 17.03 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

Mitte der 1960er Jahre muss Karl Schmidt-Rottluff, bereits über 80-jährig, aus gesundheitlichen Gründen das Malen in Öl aufgeben. Fortan konzentriert er sich ganz auf Aquarelle, Kreide und Tuschkreiselzeichnungen, welche gerade in seinem Spätwerk - wie in der vorliegenden, kraftvoll-expressiven Küstenlandschaft - immer wieder neue Sichtweisen von Motiv, Form und Farbe zu Tage befördern. In meisterhafter Perfektion hat Schmidt-Rottluff in der vorliegenden Arbeit die schwarzen Konturen aufs Papier gesetzt und mit herausragender zeichnerischer Sicherheit eine spannungsvolle Balance zwischen den farbigen und den im Weiß des Papiertons stehenden gelassenen Partien geschaffen. Der hoch gesetzte Horizont der besonders schön durchkomponierten Landschaft steigert neben der expressiven Farbgebung noch den hohen Abstraktionsgrad der leuchtenden Darstellung. Geradezu beispielhaft für die reifen Schöpfungen des Künstlers also führt uns die vorliegende Landschaftskomposition das ganze künstlerische Ausdrucksvermögen des bedeutenden Expressionisten vor Augen, dessen malerisches Werk sich inklusive der Papierarbeiten über fast 70 Jahre erstreckt und für den künstlerischen Aufbruch in die Moderne wegweisend ist. [JS]

155 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Stilleben mit Margeritenstrauß. Ca. 1960er Jahre.

Tuschkreiselzeichnung, Pastell und Aquarell.

Rechts unten signiert. Auf Büten. 33,4 x 24,2 cm (13,1 x 9,5 in), fast blattgroß.

Verso von fremder Hand bezeichnet. [CB]

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, registriert.

Aufruzeit: 07.12.2017 - ca. 17.03 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200



Aus gesundheitlichen Gründen muss Karl Schmidt-Rottluff die Ölmalerei ab den 1960er-Jahren aufgeben. Fortan widmet er sich in kleinformigen Aquarellen und Tuschkreiselzeichnungen vermehrt motivisch den Dingen seiner unmittelbaren Umgebung aus dem Interieurs seines Hauses. „Stilleben mit Margeritenstrauß“ ist ein für Schmidt-Rottluff charakteristisches Beispiel seines Spätwerks. Anders als Christian Rohlf und Emil Nolde, die die Blüte an sich zum Hauptmotiv erklären, schafft Schmidt-Rottluff in seinen reifen Blumenstillleben eine räumliche Einheit. Der Künstler nähert sich dem Sujet mit einer stillen, kontemplativen Art. Weniger expressiv und farbstark, im gedämpften Kolorit, jedoch mit klaren, schwarzen Linien erblüht ein Blumenstillleben in brauner Vase. [CG]

156 ERICH HECKEL

1883 Döbeln/Sachsen - 1970 Radolfzell/Bodensee

Blick auf Au und Förde. 1932.

Aquarell und Kreide.

Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt. Auf leicht strukturiertem Aquarellpapier. 55,5 x 68,5 cm (21,8 x 26,9 in), blattgroß. [CB]

Die Arbeit ist im Erich Heckel Nachlass, Hemmenhofen am Bodensee, verzeichnet. Wir danken Frau Renate Ebner und Herrn Hans Geissler für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 17.04 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Villa Grisebach, Berlin, Auktion 44, 27. Mai 1995, Lot 195.
- Privatsammlung Berlin.

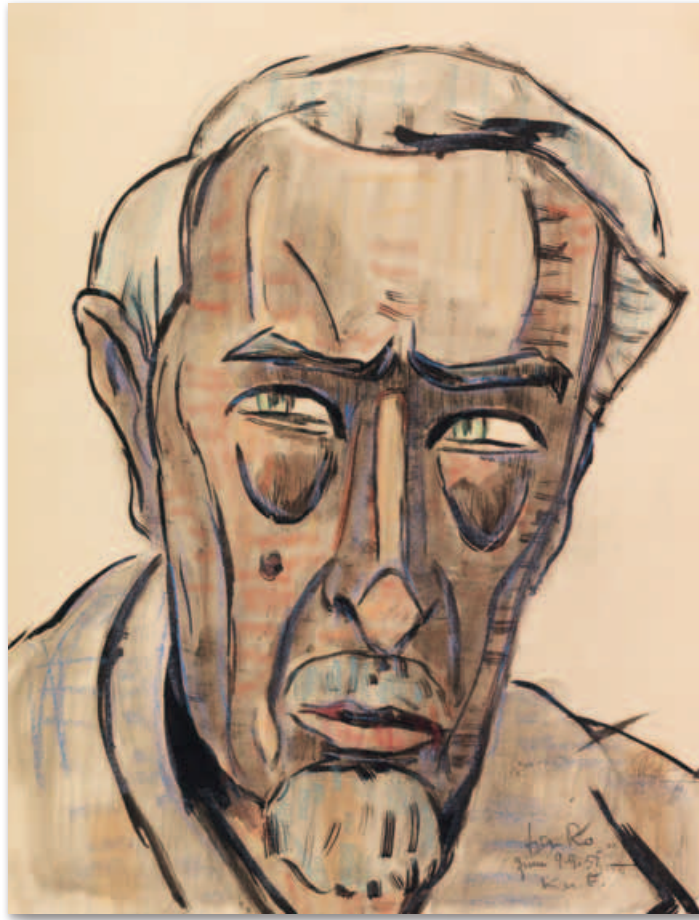
AUSSTELLUNG

- Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München 1970, Kat.-Nr. 771, S. 121



Erich Heckels Landschaften sind in der Mehrzahl topografisch eindeutig bestimmbar: So öffnet das vorliegende Blatt den Blick auf eine hügelige, von Feldern und Wäldern geprägte Küstenlandschaft an der Flensburger Förde, wo er in den 1920er und 1930er Jahren die Sommermonate verbringt. Besonders ausdrucksstark sind neben den in abwechslungsreichen Grünschattierungen gehaltenen sanften Hügeln die expressionistischen Wolkenformationen, durch die auf der linken Seite das sommerliche Sonnenlicht durchbricht. Kleine reizvolle Akzente setzt Heckel mit den roten Hausdächern

des kleinen Hafens. In den Landschaftsaquarellen zu Anfang des Jahrzehntes gelingt Heckel vereinzelt - wie in der vorliegenden Arbeit eindrucksvoll vor Augen geführt - jene spannungsreiche Synthese aus expressiven Elementen, welche für sein künstlerisches Schaffen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg prägend waren, und einer weichen, durch fließende Farbverläufe charakterisierten Formsprache. Dieses stilistische Oszillieren wird zum Abbild jenes Momentes künstlerischer Selbstfindung, welcher einen neuen Abschnitt in Heckels Œuvre begründen wird.



157 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Selbstporträt. 1957.

Aquarell und farbige Kreide über Tuschkopfszeichnung.
Rechts unten signiert sowie datiert und gewidmet.
Auf chamoisfarbenem Büttchen.
43 x 34,2 cm (16,9 x 13,4 in), blattgroß. [JS]

Die vorliegende Zeichnung ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, dokumentiert.
Wir danken der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.05 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000
\$ 11,500 – 13,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.

158 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Stilleben. 1969.

Farbige Kreide und Tusche.
Links unten signiert (Tusche) und mit einer persönlichen Widmung versehen (Bleistift) sowie mit der Werknummer „697“. Verso (vermutlich von fremder Hand) bezeichnet „70/34“ und „69“. Auf festem Zeichenpapier.
70 x 50 cm (27,5 x 19,6 in), Blattgröße.

Schmidt-Rottluff begründet mit Willy Robert Huth, Karl Hofer und Max Pechstein im Jahr 1949 die „Berliner Neue Gruppe“. [EH]

Das vorliegende Werk ist im Archiv der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin, dokumentiert. Wir danken der Karl und Emy Schmidt-Rottluff Stiftung für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.06 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

· Sammlung Willy Robert Huth (als Geschenk vom Künstler erhalten).
· Privatsammlung Norddeutschland.



159 KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Stilleben mit Herbstzweig. 1966.

Aquarell und Tuschkopfszeichnung.
Rechts unten signiert, links unten handschriftlich bezeichnet „6649“. Verso betitelt und wohl von fremder Hand bezeichnet „70/18“ und „66“ sowie mit dem Nachlassstempel, dort handschriftlich bezeichnet „B 800“. Auf Velin. 69,5 x 49,5 cm (27,3 x 19,4 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.06 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000
\$ 13,800 – 20,700

AUSSTELLUNG

· Aquarelle und Zeichnungen von Karl Schmidt-Rottluff, Galerie Vömel, Düsseldorf 20.8. bis Ende September 1973, Kat.-Nr. 38 (o. Abb).
· Karl Schmidt-Rottluff, Aquarelle, Brinke & Riemenschneider Hamburg, 30.9.-11.11.1970, Abb. S. 8.



Mitte der 1960er-Jahre muss Schmidt-Rottluff, bereits über 80-jährig, aus gesundheitlichen Gründen das Malen in Öl aufgeben und konzentriert sich fortan ganz auf kleinformigere Aquarelle und Tuschzeichnungen, welche gerade in seinem Spätwerk immer wieder neue Sichtweisen von Motiv, Form und Farbe zu Tage befördern. Jene reifen Schöpfungen komprimieren das ganze künstlerische Ausdrucksvermögen des bedeutenden Expressionisten, dessen malerisches Werk sich inklusive der Papierarbeiten über fast 70 Jahre erstreckt und für den künstlerischen Aufbruch in die Moderne wegweisend ist. [EH]



160 KARL SCHMIDT- ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Stilleben mit braunem Stuhl. 1937.

Aquarell und Tuschpinsel.
Links unten signiert sowie rechts unten
mit der Werknummer bezeichnet. Auf
chamoisfarbenem Velin (am Unterrand
mit Blindprägung). 69,5 x 53 cm
(27,3 x 20,8 in), blattgroß. [JS]

Die Arbeit ist im Archiv der Karl und
Emy Schmidt-Rottluff Stiftung, Berlin,
dokumentiert.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.07 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Galerie Alex Vömel, Düsseldorf.
- Georg Zacharias, Düsseldorf (1938 vom
Vorgenannten erworben).
- Wohl Privatbesitz Düsseldorf (um 1975).
- Privatsammlung Rheinland (vor 1989
erworben).

In den späten 1930er- und frühen 1940er-Jahren malt Schmidt-Rottluff ungeachtet aller Diffamierungen und Verbote weiter. Allerdings konzentriert er sich nun auf Aquarell- und Tuschzeichnung. „Besonders die nun entstehenden Stilleben lassen eine sehr intensive persönliche ‚Zwiesprache‘ zwischen dem Künstler und seinem Bildgegenstand erkennen. In seinen Darstellungen identifiziert er sich mit der Eigensprache der Objekte, er lässt sie zu stummen Zeugen seiner Situation und seines Befindens werden und nutzt ihre Symbolkraft als ausdrucksstarkes bildliches Medium für diese Reflexion. [...] So ging es vornehmlich in den Stilleben nicht mehr in erster Linie um ein Seherlebnis, sondern um die Auseinandersetzung mit dem eigenen Dasein, um Erinnerung, Vergewisserung, Hoffnung und Erbauung [...]“ (zit. nach: Christiane Remm, Karl Schmidt-Rottluff – Aquarelle, in: Magdalena Moeller (Hrsg.), Karl Schmidt-Rottluff – Aquarelle, München 2011, S. 61).



161 KARL SCHMIDT- ROTTLUFF

1884 Rottluff bei Chemnitz - 1976 Berlin

Landschaft. Wohl 1962.

Aquarell und Tuschpinselzeichnung.
Links unten signiert. Auf Velin. 50 x 69,7 cm
(19,6 x 27,4 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.08 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 25.000
\$ 23,000 – 28,750

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.

Die großformatigen Aquarelle von Karl Schmidt-Rottluff leben aus einem kräftigen zeichnerischen Duktus, der die Komposition bestimmt, und so sind auch die Farben, die Schmidt-Rottluff in diesen Arbeiten großflächig einbringt, von einem zeichnerischen Gerüst umschlossen, das sie isoliert, um ihre Wirkung zu intensivieren. Gebrochene Farben findet man in den Arbeiten von Schmidt-Rottluff eher selten. Das groß gesehene Formengut wird von ihm verdichtet und dadurch in seiner optischen Wirkung verstärkt. Viele dieser Landschaften, so auch die hier vorliegende, sind wie Stilleben gebaut - in sich ruhend in ihrer prägnanten Formensprache. Eine Frische der Aussage, verbunden mit dem zeichnerischen Schwung der Interpretation, dies sind die herausragenden Merkmale dieser Arbeiten. Sie sollten als Dokument einer ungebrochenen Schaffenskraft eines Künstlers gesehen werden, der bei ihrer Entstehung seinen jugendlichen Tatendrang bereits weit hinter sich gelassen hatte. [SM]



162
BRUNO KRAUSKOPF

1892 Marienburg/Westpreußen - 1960 Berlin

Beim Vorlesen. Wohl 1950er Jahre.

Öl auf Hartfaserplatte.
Links unten signiert. 50 x 65 cm
(19,6 x 25,5 in). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.09 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000 M
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung USA.



164
**PETER AUGUST
BÖCKSTIEGEL**

1889 Arrode/Westfalen - 1951 Arrode/Westfalen

Erntefeld. Um 1945.

Öl auf Leinwand.
V. Wedel 321. Rechts unten signiert und bezeichnet
„Arrode“. 69 x 84 cm (27,1 x 33 in).

Nach der Zerstörung seines Dresdner Ateliers im Februar 1945 und der anschließenden, mühevollen Flucht nach Westfalen ist Böckstiegel bei seiner Ankunft in seinem Geburtsort Arrode ein von den Kriegereignissen gezeichneter, gebrochener Mann. Die vorliegende Arbeit ist das erste und vermutlich einzige Gemälde, das Böckstiegel in diesem politisch und persönlich einschneidenden Jahr geschaffen hat.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.10 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Privatsammlung Bielefeld.
- Privatsammlung Norddeutschland (vom Vorgenannten durch Erbschaft erhalten).

LITERATUR

- Peter August Böckstiegel. Menschen und Landschaften. Monographie und Werkverzeichnis, Köln 1997, S. 57.

In Reminiszenz an das früher Geschaffene nimmt Böckstiegel in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg die ungewöhnliche Dichte der farbigen Intensivierung wieder auf und macht sie zum bevorzugten Stilmittel seiner Landschaft. Das verleitet zu Interpretationen, die dem Sujet wohl nur bedingt gerecht werden: Sicher spielen für die feurig-rote Farbwahl Erfahrungen der Kriegszeit eine Rolle, doch sinnbildhaft für die Gesamtsituation, so kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, kann diese Landschaft wohl nicht gesehen werden. Der Blick wird über den Feldweg hinweg zu einem hellen Lichtstreifen am Horizont gelenkt. Man könnte darin eine schwache Erinnerung an das Leuchten von Brandbomben sehen, „doch hat das Leuchten hier etwas von einem abziehenden Gewitter, das die immer wieder fruchtbringende Erde zurückläßt“ (zit. nach V. von Wedel, Peter August Böckstiegel, Menschen und Landschaften, Köln 1997, S. 57). Der starke, pastose Duktus der frühen Werke weicht einer ruhigen Melancholie, vielleicht als eine Art Erinnerung an die Jugendjahre. Das idyllisch ländliche Sujet drückt ein Gesamtgefühl aus, eine Zeit der Orientierungslosigkeit mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. [KD]

163
BRUNO KRAUSKOPF

1892 Marienburg/Westpreußen - 1960 Berlin

Grunewald. Nach 1957.

Öl auf Malkarton.
Links unten signiert. Auf dem Unterlagekarton bezeichnet „Grunewald“. 71,5 x 56 cm
(28,1 x 22 in). [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.09 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.





165
BRUNO KRAUSKOPF

1892 Marienburg/Westpreußen - 1960 Berlin

Dorfstraße im Sommer.
Um 1950.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert. 64 x 78,5 cm
(25,1 x 30,9 in). [KD]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.11 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000 M
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

- Sammlung M. Hartmann (direkt vom Künstler erworben).
- Privatsammlung USA (durch Erbschaft vom Vorgenannten).



167
WERNER GILLES

1894 Rheydt/Rheinland - 1961 Essen

Südliche Landschaft. Um 1940.

Öl auf Leinwand, auf laminierte Schaumstoffplatte kaschiert.

Rechts unten signiert. 47,5 x 61 cm
(18,7 x 24 in). [JS]

Das vorliegende Werk gehört zu einer Gruppe von Arbeiten, die zwischen 1938 und 1941 in Palinuro und/oder Ischia entstanden sind und bei Zilkens unter G 138-G143 verzeichnet sind. Wir danken Frau Dr. Marlis Zilkens, Köln, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.12 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

Mit der italienischen Landschaft, besonders die der Insel Ischia, assoziiert der rheinische Maler Werner Gilles Zeit seines Lebens eine starke Verbundenheit. Seit seinem ersten Besuch Ischias, im Jahr 1931, kehrt Gilles immer wieder zurück und verlegt sogar in den frühen 1950er-Jahren seinen Sommerwohnsitz auf die Insel. Eine Großzahl an Gemälden weisen Gilles' Erlebtes und seine große Bewunderung der südlichen Natur auf. Während seine Landschaftsbilder aus den 1920er-Jahren auf den farbstarken-ausdrucksvollen Maltechniken der Murnauer Schule und die des Blauen Reiters basieren, kehren die Gemälde seines Spätwerks zu einer eher klassischen Formensprache zurück; so auch „Südliche Landschaft“. Die sichere, klare Malweise fasst reizvolle Landschaftsformen mit architektonischen Segmenten zu einer farblich differenzierten Komposition zusammen. [CG]

„Maria Caspar-Filser kommt vom Impressionismus und strebt jener vom Stoff losgelösteren Bildform entgegen... Nie ist ihr die Abstraktion – als Neuerungssucht oder Archaismus – verwirrend in den Weg getreten, sondern die unerschütterliche Überzeugung, mit der sie ihr Sehlebnis mitteilt, gibt ihrer Laufbahn den Charakter einer gesunden, glücklichen Eindeutigkeit, wie sie heute bei Künstlern ihre Ranges kaum noch angetroffen wird.“

R. Oldenburg, Kunstkritiker der Zeitschrift „Kunst für alle“, August 1918.

166
MARIA CASPAR-FILSER

1878 Riedlingen - 1968 Brannenburg

Blick auf den Riesenkopf.
Wohl um 1962.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten monogrammiert. Auf dem Keilrahmen handschriftlich mit der Werknummer bezeichnet „MCF 6220“.
58 x 72 cm (22,8 x 28,3 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.12 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.





168
FRANZ XAVER FUHR

1898 Neckarau bei Mannheim -
1973 Regensburg

Katze am Fenster mit Blumenvase.
Wohl 1960er-Jahre.

Öl auf Malpappe.
Rechts unten signiert. 37,5 x 52 cm
(14,7 x 20,4 in).

Wir danken Dr. Axel Hubertus Zienicke, Bonn,
für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.13 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600



169
FRIEDRICH KARL
GOTSCH

1900 Pries bei Kiel - 1984 Schleswig

Fischstilleben II. 1956.

Öl auf Leinwand.
Goeritz/Leuba 455 (Abb. dort mit Goeritz/Leuba
456 vertauscht). Links oben monogrammiert.
Rückseitig auf der Leinwand signiert, datiert und
betitelt sowie auf dem Keilrahmen von fremder
Hand mit der Archivnummer „0856“ bezeichnet.
54,5 x 100,5 cm (21,4 x 39,5 in).

Das Werk ist unter der Nummer „0856“ im
Nachlass Friedrich Karl Gotsch archiviert. Wir
danken Herrn Dr. Peter Goeritz für die freundliche
Beratung.

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 17.15 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,800 – 17,250

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Privatbesitz Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Große Kunstausstellung München, Haus der Kunst, München 25. Juni - 9. Oktober 1960 (dort unter dem Titel „Fische auf Papier“, auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

In dem epigonalen Expressionismus, der nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges einsetzt und formgebend für eine ganze Künstlergeneration wird, ist Friedrich Karl Gotsch einer seiner wichtigsten Protagonisten. Gotschs Formenwelt ist streng konturiert und die fast monochromen Farbflächen akzentuieren eine Formensprache, die sich in der Fläche ausbreitet. Das fast Holzschnittartige seiner Bildwelt hat Gotsch in den fünfziger Jahren besonders betont auch in bewussten Gegensatz zu den Strömungen der Zeit gebracht. [KD]



170
PIERRE SCHUMANN

1917 Heide/Schleswig-Holstein - 2011 Eutin

Besinnung. Um 1950.

Skulptur, Teakholz.
Karrer 7. Auf der Standfläche bezeichnet „103“.
Unikat. Höhe: ca. 93,5 cm (36,8 in). [JS]
Die Arbeit entstand zeitgleich zur „Mutter-Kind-Stein“-Gruppe und führt dieses Thema in gesteigertem Abstraktionsgrad fort.

Die Skulptur zählt zu den seltenen in Holz gefertigten Arbeiten des Bildhauers.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.14 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000^R
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

· Besitz des Künstlers (bis nach 2003).

AUSSTELLUNG

· Pierre Schumann, Haus Wenzel Habliks, Itzehoe 1953 (erste Einzelausstellung des Künstlers).

171
KARL HOFER

1878 Karlsruhe - 1955 Berlin

Frauengruppe. Um 1949/50.

Öl auf Leinwand.
Wohlert 2209. Rechts oben monogrammiert, ligiert und in die nasse Malschicht eingeritzt. 35,2 x 24 cm (13,8 x 9,4 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.15 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

- Nachlass Friedrich Stabenau, Berlin, 1980.
- Privatsammlung Berlin.
- Galerie Vogel, Heidelberg/Mannheim/Heilbronn/Karlsruhe (auf dem Rahmen mit dem Galerieaufkleber).
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.



Das beliebte Sujet der Dreiergruppe stehender Frauen wurde von Karl Hofer öfter gemalt. Ohne weitere Attribute sind die drei Gestalten rein als solche zu sehen. Ein neutraler Hintergrund schließt ebenfalls eine bestimmte Zuordnung zu einer literarischen Vorlage aus. Hofer gestaltet die Figur an sich und fügt sie im Zusammenspiel mit den anderen zu einer Einheit. Einzig in der Haltung der Köpfe lässt sich ein besonderer Rhythmus erkennen, der dieser Komposition eine sanfte Dynamik verleiht. [KD]



172
**MAX PEIFFER
 WATENPHUL**

1896 Weferlingen - 1976 Rom

Positano. 1955.

Öl auf Rupfen.
 Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci G 526.
 Unten links monogrammiert und datiert.
 96,8 x 50,2 cm (38,1 x 19,7 in).
 Maßangaben leicht abweichend vom WVZ
 (93 x 49 cm). [EH]

**Farblich reizvolle Arbeit aus der besten Zeit
 des Künstlers.**

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.16 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
 \$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- Max Peiffer Watenphul. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Kunsthalle Darmstadt 1.7.-20.8.1972, Nr. 44, Abb. S. 49.
- Max Peiffer Watenphul. Ölbilder, Aquarelle, Lithographien und frühe Mexikoarbeiten, Westend Galerie, Frankfurt/Main 1976.
- Zur italienischen Kunst nach 1945. Deutsche Künstler und Italien, Westend Galerie, Frankfurt/Main 24.10.1981-30.1.1982, Farbabb. S. 101.

Die reizvollen Ansichten der kleinen Städte rund um den Golf von Neapel sind von Max Peiffer Watenphul auf eine sehr eigene Weise interpretiert worden. Die Liebe zu Italien, dort wo es am italienischsten ist, war eine der Triebfedern, die den Maler bestimmten, sich hier dauerhaft niederzulassen. Seine dort entstandenen Landschaften und Städtebilder vermitteln viel von dem fast orientalischen Reiz der Ansiedelungen rund um den Golf. Die von üppigem Grün umrahmten Häuser in ihrer Hangstaffelung verleihen der Komposition eine Italianità, wie sie dem Künstler als Idealbild vorschwebte. Kennzeichnend für alle diese Landschaften ist das Fehlen einer Personenstaffage. Es sind Traumbilder eines die Schönheit einer idealen Landschaft suchenden Nordländers. Sie vermitteln viel von dem Sehnsuchtsland der Deutschen und klammern einen Realitätssinn aus, der dieser Harmonie entgegensteht.

173
**MAX PEIFFER
 WATENPHUL**

1896 Weferlingen - 1976 Rom

**Venedig, Palazzo Contarini degli
 Scrigni. 1954.**

Öl auf Leinwand.
 Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci G 510.
 Unten rechts monogrammiert, unten links betitelt.
 97,5 x 51,5 cm (38,3 x 20,2 in). [KD]

Eine der berühmten Palazzo-Ansichten.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.17 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
 \$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- Max Peiffer Watenphul. Neue Bilder aus Venedig, Stadttheater Remscheid, 7.5.-21.5.1955.
- Peiffer Watenphul, Städtisches Museum, Schloß Morsbroich, Leverkusen April 1958, Nr. 72.
- Max Peiffer-Watenphul, Städtisches Museum Simeonstift, Trier 9.11.-7.12.1958, Nr. 72.
- Max Peiffer-Watenphul, Städtisches Museum, Herford 7.2.-28.2.1960, Nr. 5.
- Max Peiffer Watenphul. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Kunsthalle Darmstadt 1.7.-20.8.1972, Nr. 51, Abb. S. 26.
- Max Peiffer Watenphul. Ölbilder, Aquarelle, Lithographien und frühe Mexikoarbeiten, Westend Galerie, Frankfurt/Main 14.9.-6.11.1976.

LITERATUR

- Bernd Krimmel, Innenbilder, in: Katalog der Ausstellung Darmstadt 1972, S. 8-39, mit Abb. S. 26.

Prägend für fast das gesamte malerische Werk von Max Peiffer Watenphul sind die langen Aufenthalte in Italien. Hier findet er seine erträumten Motive. Peiffer Watenphuls Italianità ist die des Nordländers, der ganz dem Zauber einer Landschaft erliegt, die sich aus seiner Sicht in Unschuld präsentiert. Besonders die morbide Schönheit der Serenissima hat Peiffer Watenphul magisch angezogen und sein gebrochener Malstil mit den Zügen einer äußerst differenzierten Koloristik kommt dem Sujet entgegen. Kaum jemand neben ihm hat den morbiden Zauber der Paläste Venedigs so visuell überzeugend gemalt. Es ist eine Welt voller Geheimnisse, die Max Peiffer Watenphul schildert, deren schöner Schauer sich dem Betrachter fast liebenswürdig offenbart.





174
KARL HOFER

1878 Karlsruhe - 1955 Berlin

Umarmung. Um 1950.

Aquarell, Tusche und Gouache.
Rechts unten monogrammiert. Auf leicht
strukturiertem, bräunlichem Maschinenbütten.
50 x 35,5 cm (19,6 x 13,9 in), Blattgröße.
Verso mit Bleistiftstudie einer sitzenden Figur
(wohl Mitte 1940er-Jahre). [JS]

Die Arbeit ist im unveröffentlichten Werkverzeichnis
der Aquarelle und Zeichnungen gelistet und wird
in eine zukünftige Publikation aufgenommen.
Wir danken dem Karl Hofer Archiv, Köln, für die
freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.18 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 6.000
\$ 5,750 – 6,900

PROVENIENZ

- Nagel Kunstauktionen, Stuttgart, 21. Oktober
1995, Los 107, mit Abb. von recto und verso.
- Privatsammlung Rheinland (seit 1995).

LITERATUR

- A. Kachelrieß, Dr. Nagel, Stuttgart, in:
Weltkunst, 65.1959, Heft 19, 1.10., S. 2636.
- Kunstpreis Jahrbuch, 51.1996, S. 648.

176
KARL HOFER

1878 Karlsruhe - 1955 Berlin

**Drei Maskenfiguren.
Um 1950/1952.**

Öl auf Leinwand.
Wohlert 2881 (Nachtrag). Unten rechts
monogrammiert (ligiert). 65,5 x 48 cm
(25,7 x 18,8 in). [KD]

**Dichte Komposition von verhaltener
Farbigkeit.**

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.19 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Lisbeth Hofer (Nachlass des Künstlers).
- Erwin Meck, Testamentsvollstrecker (als
Geschenk der Vorgenannten).
- Privatsammlung München (als Geschenk
vom Vorgenannten).



Drei Personen treten aus einem Mauerloch. In ihren Gesichtern zeichnet sich sowohl der Schrecken
des Erlebten als auch das ungläubige Staunen des Überlebens ab. Karl Hofer hat in der Zeit nach
dem Zweiten Weltkrieg seine Erfahrungen mit dem Schrecken einer ausufernden Gewalt oft ver-
halten, aber immer deutlich visualisiert. Insofern mag der jetzige Titel des Werkes etwas irreführend
sein. Bereits früh hatte Hofer die Gefahren einer nationalen Gesinnungsgleichschaltung erkannt und
sie auch in einigen seiner Werke thematisiert. Die Dreiergruppe, in der religiösen Malerei Maria,
Anna und das Jesuskind, in der weltlichen Malerei die drei Grazien, ist hier auf das Elementare,
die Familie, konzentriert. Vater und Mutter legen die Hände schützend auf die Schultern des heran-
wachsenden Sohnes. Das könnte auch als Metapher für die heraufkommende Zeit verstanden
werden, die zu Beginn der fünfziger Jahre in der bleibenden und der kommenden Generation voll
Hoffnung war.

175
PAUL EGON SCHIFFERS

1903 Eilendorf/Aachen - 1987 Braunschweig

Sterngucker. 1947.

Bronze.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug, der Datierung
und der Bezeichnung „W 40“. Eines von 3 unnum-
merierten Exemplaren. 29 cm (11,4 in).
Gegossen bei W. Füssel, Berlin (rückseitig an der
Plinthe mit teils schlecht leserlichem Gießerstempel).
Lebzeitguss aus den 1960er-Jahren. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 – ca. 17.18 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.

LITERATUR

- S. Kähler u. A. Mietzsch, Paul Egon Schiffers
- Bildhauer im 20. Jahrhundert, Berlin 2016,
Farbabb. S. 53.





177

177
IDA KERKOVIVUS

1879 Riga (Lettland) - 1970 Stuttgart

Blumenstilleben. Ca. 1964.

Pastell.
Rechts unten monogrammiert. Auf rotem Samtpapier, fest auf Karton montiert. 50,5 x 72 cm (19,8 x 28,3 in), blattgroß. [SM]

Wir danken Frau Katharina Hadding für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.20 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4,600 – 5,750

PROVENIENZ
· Privatsammlung Baden-Württemberg (1966 direkt von der Künstlerin erworben).

178



178
IDA KERKOVIVUS

1879 Riga (Lettland) - 1970 Stuttgart

Ohne Titel (Abstraktion mit 3 Figuren). Um 1956.

Pastellkreide auf Velours-Pastellpapier. Rechts unten signiert sowie links unten monogrammiert. 10,8 x 15,6 cm (4,2 x 6,1 in). [FS]

Wir danken Frau Katharina Hadding für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.21 h ± 20 Min.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1,150 – 1,725

PROVENIENZ
· Privatsammlung Baden-Württemberg.



179

179
IDA KERKOVIVUS

1879 Riga (Lettland) - 1970 Stuttgart

Komposition (Kleines Städtebild). 1959.

Öl auf Hartfaserplatte, montiert auf die Rahmenrückwand. Rechts unten monogrammiert. 30,5 x 19,3 cm (12 x 7,5 in). [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.21 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG
· Ida Kerkovius zum 80. Geburtstag, Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 1959 (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Etikett).

LITERATUR
· Kurt Leonhard, Ida Kerkovius. Leben und Werk, Köln 1967, S. 69.

180
ADOLF HÖLZEL

1853 Olmütz/Mähren - 1934 Stuttgart

Komposition. Um 1930.

Pastell.
Rechts unten signiert. Auf Velin. 25 x 29,5 cm (9,8 x 11,6 in), blattgroß. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.22 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.



181
IDA KERKOVIVUS

1879 Riga (Lettland) - 1970 Stuttgart

Ohne Titel (Häuser mit Figuren). 1956.

Öl auf Baumwolle, an den Ecken auf die Rahmenrückwand montiert. Rechts unten monogrammiert und datiert. 22 x 24,5 cm (8,6 x 9,6 in). [FS]

Wir danken Herrn Uwe Jourdan für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.23 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

PROVENIENZ
· Privatsammlung Baden-Württemberg.



182 OSSIP ZADKINE

1890 Smolensk - 1967 Paris

Ohne Titel (Allee 7 Häuser). Ca. 1920.

Aquarell und Bleistift auf braunem Papier.
Rechts unten signiert. 25 x 35,3 cm (9,8 x 13,8 in),
Blattgröße. [FS]

Das vorliegende Werk ist im Archiv des Zadkine Research Center, Brüssel, dokumentiert. Wir danken dem Zadkine Research Center für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.24 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 7.000
\$ 6,900 – 8,050

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

183 GABRIELE MÜNTER

1877 Berlin - 1962 Murnau

Mit blauem Bogen. 1954.

Öl auf Malpappe.
Unten rechts monogrammiert und datiert.
Rückseitig signiert, betitelt und mit der
Werknummer „33/54“ im Kreis.
34,7 x 25,4 cm (13,6 x 10 in).
Beigegeben: handgeschriebener Brief, die
abstrakten Kompositionen betreffend, und
eine Postkarte von Gabriele Münter an
den damaligen Besitzer. Separat gerahmt.

Farblich ansprechende Komposition.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.24 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung, Süddeutschland
(direkt bei der Künstlerin erworben,
seither in Familienbesitz).

AUSSTELLUNG

· Gabriele Münter und ihre Zeit. Malerei
der Klassischen Moderne in Deutsch-
land. Galerie Neher, Essen, 10.
November bis 18. Dezember 1990,
Kat. S. 86 mit Farbabb. S. 87.



„Der Höhepunkt im
malerischen Œuvre
lässt sich im Jahr 1954
verzeichnen. Nun setzte
sich die andere Form,
eine gegenstandslose
Malerei, durch. Die
Farbpalette ist ähnlich
wie in den Bildern aus
der ersten Abstraktions-
phase [1914/15].
Stilistisch unterscheiden
sich die Gemälde jedoch
durch die Verwendung
von klarer definierten
Formen“

Isabelle Jansen in Gabriele Münter
1877-1962 - Malen ohne Umschweife,
Kat.Ausst. Lenbachhaus München,
2017, S.231

Dem Trend der Zeit folgend, konnte sich Gabriele Münter nicht ganz dem Einfluss der Abstraktion entziehen, wohl aber auch um ihre Malerkollegen zu überzeugen, dass ihr das Metier nicht ganz fremd war. Schließlich war sie, Freundin und enge Vertraute von Wassily Kandinsky mit den Anfängen der abstrakten Malerei konfrontiert worden und das zu einer Zeit, die lange vor deren Wiederbelebung in den fünfziger Jahren lag. Nach der durch die Nationalsozialisten erzwungenen Abstinenz von der Abstraktion setzt sich Gabriele Münter Anfang der 50er Jahre wieder intensiv mit dieser Arbeitsweise auseinander. Im Frühjahr 1955 findet in der Galerie Stangl eine Ausstellung der abstrakten Arbeiten auf Papier von Gabriele Münter statt. Die derzeit laufende Retrospektive im Lenbachhaus in München würdigt die späten abstrakten Arbeiten der Künstlerin neben denen der frühen Phase 1914/14 erstmals mit einem eigenen Themenabschnitt. [KD/EH]



In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg deutet sich bereits eine Verdichtung der Form im malerischen Werk von Heinrich Campendonk an. Noch sind die Flächen farblich differenziert im Sinne einer mehr malerischen Wirkung. Wohl auch beeinflusst durch die Aufträge für Wandmalereien und die Glasfensterentwürfe, werden die Formen klarer, bestimmt durch einen markanten zeichnerischen Duktus. Kubistisches und surreales Formengut vermischt sich mit dem Realen. Es ist eine Bildwelt am Rande der Abstraktion, die jedoch den Bezug zur Realität nie verliert. [KD]

184 HEINRICH CAMPENDONK

1889 Krefeld - 1957 Amsterdam

Badende Frauen. 1947.

Aquarell und Federzeichnung.
Firmenich 1092A. Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf Maschinenbütten, auf Pappe aufgezogen. 31,2 x 46,6 cm (12,2 x 18,3 in), blattgroß.

Mit einer schriftlichen Bestätigung von Herbert Campendonk vom 17. Juni 1976.

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.25 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Sammlung Edith Campendonk, Amsterdam.
- Galerie Anne Abels, Köln.
- Sammlung Wolfgang Bellnhöfer, Hannover.
- Galerie Dieter Brusberg, Hannover.
- Galerie Wolfgang Ketterer, München, 17. Auktion, 24. Mai 1976, Kat.-Nr. 261 mit Abb.
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- Heinrich Campendonk, Haus Lange, Krefeld, 25.5.–17.7.1960, Kat. S. 86, Nr. 78 mit Abb.
- Heinrich Campendonk, Museum am Ostwall, Dortmund, Oktober 1960.
- Heinrich Campendonk, Kunstverein Frankfurt am Main, November 1960.
- Heinrich Campendonk, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München 29.7.–4.9.1960, Nr. 50.



185 ROLF NESCH

1893 Oberesslingen - 1975 Oslo

Pike som grer håret. (Mädchen, sich das Haar kämmend). 1940.

Farbiger Metallprägedruck.
Helliesen/Sørensen 552. Signiert.
Exemplar neben den mindestens 6 im Werkverzeichnis benannten Exemplaren, wobei die einzelnen Blätter in ihrer Gestaltung variieren. Auf festem Velin von Van Gelder Zonen (mit Wasserzeichen). 58 x 45 cm (22,8 x 17,7 in). Blattgröße: 65,5 x 50,2 cm (25,7 x 19,7 in).
Blatt 21 aus der Serie „Badeszenen“. Die Serie der „Badeszenen“ wurde nie als geschlossene Folge gezeigt, möglicher-

weise weil der Künstler sie nicht als vollendet betrachtet hat. Badeszenen finden sich ab 1935 in seinem Œuvre. Die Briefe des Künstlers an den Nesch-Sammler Dr. Reinhard des Arts aus Hamburg belegen seine Arbeit an der Druckfolge für den Herbst 1939 und das folgende Frühjahr. Ein weiteres Exemplar des vorliegenden Motivs befindet sich im National Museum of Art, Architecture and Design, Oslo. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.26 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.

186 ANDRÉ MASSON

1896 Balagny - 1987 Paris

Gilgamesch. 1972.

Farbige Pastellkreide.
Unten rechts signiert. Verso auf dem Keilrahmen wohl von fremder Hand betitelt und datiert. Auf gräulichem Velin von Montgolfier (mit dem Wasserzeichen) auf Leinwand aufgezogen. 92 x 73 cm (36,2 x 28,7 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.27 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,050 – 10,350

PROVENIENZ

- Galerie Louise Leiris, Paris (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett, dort handschriftlich bezeichnet sowie mit der handschriftlichen Foto-Nummer „58222“ und mit der gestempelten Depot-Nummer „015933“).
- Graphisches Kabinett Kunsthandel Wolfgang Werner, Bremen (verso auf dem Keilrahmen mit Etikett).
- Privatsammlung Rheinland.



Das Gilgamesch-Epos ist ein bei verschiedenen Künstlern ein wiederkehrendes Thema: die Suche des Gilgamesch nach Unsterblichkeit und Gilgameschs Fall und seine Erkenntnis, dass Unsterblichkeit nur den Göttern eigen ist.



187 BÉLA KÁDÁR

1877 Budapest - 1956 Budapest

Musiker. Wohl um 1925.

Gouache.
Rechts unten signiert. Auf bräunlichem Velin. 29,7 x 21,3 cm (11,6 x 8,3 in).
Verso: Figurenstudie. Tinte. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.27 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.000

\$ 2,875 – 3,450



188 GEORGES ROUAULT

1871 Paris - 1958 Paris

Ohne Titel (Clown). Um 1940.

Gouache auf braunem Papier.
Rechts unten signiert. Verso handschriftlich
bezeichnet „G.R. 69.17 F.“. 51,7 x 40 cm
(20,3 x 15,7 in), blattgroß.
Bitte beachten Sie die ausführliche Zustands-
beschreibung im Internet. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.28 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000

\$ 13,800 – 20,700

PROVENIENZ

- Galerie Chapellier, New York (verso mit dem Stempel).
- Galerie David Nahmad, New York.
- Privatsammlung Italien.

AUSSTELLUNG

- International Exhibition. Brüssel, Palais des Beaux-Arts, 1959 (verso mit dem Stempel).

189 JEAN DUFY

1888 Le Havre - 1964 Boussay/Loire-Atlantique

Nature morte au coquillage.
Ca. 1934-1937.

Öl auf Leinwand.
Bailly 1492. Rechts unten signiert. 20,2 x 65,2 cm
(7,9 x 25,6 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.29 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung USA.

Der von einem zeichnerischen Duktus bestimmte Malstil von Jean Dufy vermittelt viel von der Leichtigkeit des Seins, das so typisch für die französische Kultur ist. Der unmittelbare optische Zauber dieser Gegenstände des Stillebens entsteht durch eine absichtliche Unschärfe, mit der die Dinge gesehen werden. Franzosen malen auch mit dem Herzen, der kühle Sachverstand ist nicht ihre Stärke. [KD]



190 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Le verre d'absinthe. Um 1965.

Farbaquatintaradierung nach einem Original von Pablo Picasso.

Signiert. Exemplar aus einer Auflage von 300. Auf Velin von Arche (mit Wasserzeichen). 49 x 60,5 cm (19,2 x 23,8 in). Papier: 63,5 x 83,5 cm (25 x 32,8 in). Gedruckt und herausgegeben bei Crommelynck, Paris (mit dem Trockenstempel). Mit dem Trockenstempel der Galleria dello Scudo, Verona.[EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.30 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,200 – 11,500

Pablo Picassos „Le verre d'absinthe“ reiht sich ein in die zahlreichen Farbaquatintaradierungen, die im Œuvre des Künstlers in den 1960er Jahren gehäuft auftreten. Aquatinta ermöglicht es Picasso – im Gegensatz zur Kaltnadel, dem Kupferstich oder der Radierung – gleichmäßige Halbtöne zu erzeugen. Diese Eigenschaft kriert eine Leichtigkeit, die einerseits auf die hier verwendete Druckart, andererseits auf das außerordentliche Geschick des Künstlers, sich auf unterschiedlichen Drucktechniken meisterhaft einzulassen, zurückzuführen ist. Picasso ordnet in „Le verre d'absinthe“ auf verschiedenen Brauntönen für ihn typische kubistische Bildelemente – das Absinthglas und die Obstschale – zu einem lockeren, reizvollen Bildgefüge. [CG]



191 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Prow figure. 1952.

Keramik. Weißer Scherben mit Engobe- und Ritzdekor.

Ramié 136. Auf der Standfläche handschriftlich bezeichnet und nummeriert sowie mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Edition Picasso“.

Aus einer Auflage von 300 Exemplaren. Ca. 23 x 25 x 12 cm (9 x 9,8 x 4,7 in). [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.30 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200

192 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Bull and picador. 1956.

Keramik. Weißer Scherben, weiße Glasur, Paraffinmalerei mit Oxyden.

Ramié 369. Auf der Standfläche mit den Prägestempeln „D'apres Picasso“ und „Madoura Plein Feu“. Aus einer Auflage von 500 Exemplaren. Höhe ca. 14 cm (5,5 in). [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.31 h ± 20 Min.

€ 1.000 – 1.500
\$ 1,150 – 1,725



193

193 RENÉ MAGRITTE

1898 Lessines - 1967 Brüssel

Ohne Titel (Fahrrad auf einem Blatt). Wohl 1950er-Jahre.

Bleistiftzeichnung.

Verso von Georgette Magritte bezeichnet. Ca. 21,5 x 14 cm (8,4 x 5,5 in), Blattgröße. Verso Studie in Kugelschreiber. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.32 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000 R
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

· Galerie Levy, Hamburg (verso auf dem Passepartout mit dem Etikett).



194

194 FORTUNATO DEPERO

1892 Fondo, Tirol - 1960 Roverto

Paesaggio. 1951.

Tusche über Bleistift.

Rechts unten mit Bleistift monogrammiert. Auf bräunlichem, glattem Papier, fest auf Leinwand montiert. 104,5 x 113,5 cm (41,1 x 44,6 in).

Bitte beachten Sie den Zustandsbericht im Internet.

Mit einer von der Frau des Künstlers bestätigten Fotografie (in Kopie vorliegend).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.33 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 2,875 – 4,025

PROVENIENZ

· Rosetta Depero.
· Privatsammlung Italien.

AUSSTELLUNG

· Depero 50, Studio 53 Arte, Rovereto, 30.1.-31.5.2009.

Fortunato Depero zählt zu den führenden Futuristen Italiens. 1919 eröffnet er ein futuristisches Kunsthaus in Rovereto. Neben seiner Tätigkeit als Maler und Bildhauer fertigt er auch Entwürfe für Bühnenbilder und das Kunsthandwerk. Die noch heute gebräuchliche konische, kleine Campari-Soda-Flasche geht auf seinen Entwurf zurück.

195 GIORGIO MORANDI

1890 Bologna - 1964 Bologna

Paesaggio di Grizzana. 1932.

Aquatintaradierung.

Vitali 95 I (von II). Signiert, datiert und nummeriert. In der Platte signiert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf feinem, chamoisfarbenem Chinapapier, aufgewalzt auf Velin (verso mit einer architektonischen Reproduktionsgrafik). 20 x 17,7 cm (7,8 x 6,9 in). Papier: 43 x 31,8 cm (16,9 x 12,5 in). [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.33 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000 R
\$ 8,050 – 10,350

195





196
PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Big-eyed face. 1960.

Keramik. Weißer Scherben.
Ramié 443. Auf der Standfläche handschriftlich bezeichnet und nummeriert sowie mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Empreinte originale de Picasso“. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Durchmesser ca.: 25 cm (9,8 in). [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.34 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

196

197
PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Face with spots (Reverse: Mat face). 1956.

Keramik. Weißer Scherben, verso partiell mit glasierter Engobedekoration.
Ramié 350. Verso mit eingeritzter Bezeichnung und Nummerierung sowie mit den Prägestempeln „Madoura Plein Feu“ und „Empreinte originale de Picasso“. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Durchmesser ca.: 43 cm (16,9 in). [CB]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.35 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 5.000
\$ 4,600 – 5,750

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



197



198

198
PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Bull's profile. 1956.

Keramik. Konvexer Wandteller aus weißem Scherben mit reliefierter, schwarzglasierter Darstellung und glasiertem Grund.
Ramié 317. Verso mit dem Prägestempel „Madoura plein feu“ und „Empreinte originale de Picasso“. Eines von 450 Exemplaren. Durchmesser: ca. 25 cm (9,8 in).

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.36 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,300 – 3,450

199
PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Les Saltimbanques. 1922.

Farbaquatinta von Jacques Villon nach einem Gemälde von Picasso von 1905.
Ginestet/Pouillon E 634. Von Picasso und Jacques Villon signiert sowie bezeichnet: „8-10 epreuve d'artiste“. Am unteren Plattenrand in der Facette bezeichnet: „gravé par Jacques Villon 1922“.



Exemplar außerhalb der Auflage von 200 farbigen Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 59,7 x 42,2 cm (23,5 x 16,6 in). Papier: 91 x 62,3 cm (35,7 x 24,5 in).
Herausgegeben von Galerie Bernheim-Jeune, Paris.
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.36 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 13,800 – 17,250

Die meisterliche Beherrschung der Aquatintatechnik durch Jacques Villon ist in dieser grafischen Interpretation besonders deutlich erkennbar. Villon hat für viele seiner Malerkollegen gearbeitet und diesen durch die weite Verbreitung seiner Grafiken zu einem zusätzlichen Bekanntheitsgrad verholfen. Neben dem berühmten Sujet von Picasso, das aus einer Serie von Artistendarstellungen stammt, ist es die technische Meisterschaft, mit der Villon dem Sujet seine besten Seiten abgewinnt und damit das Blatt zu einem außergewöhnlichen grafischen Dokument werden lässt. [EH]



200 MARC CHAGALL

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

Le profil bleu. 1967.

Farblithografie.

Mourlot 476. Sorlier Plakate S. 60/61. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren vor der Schrift auf diesem Papier. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 76,5 x 57 cm (30,1 x 22,4 in).

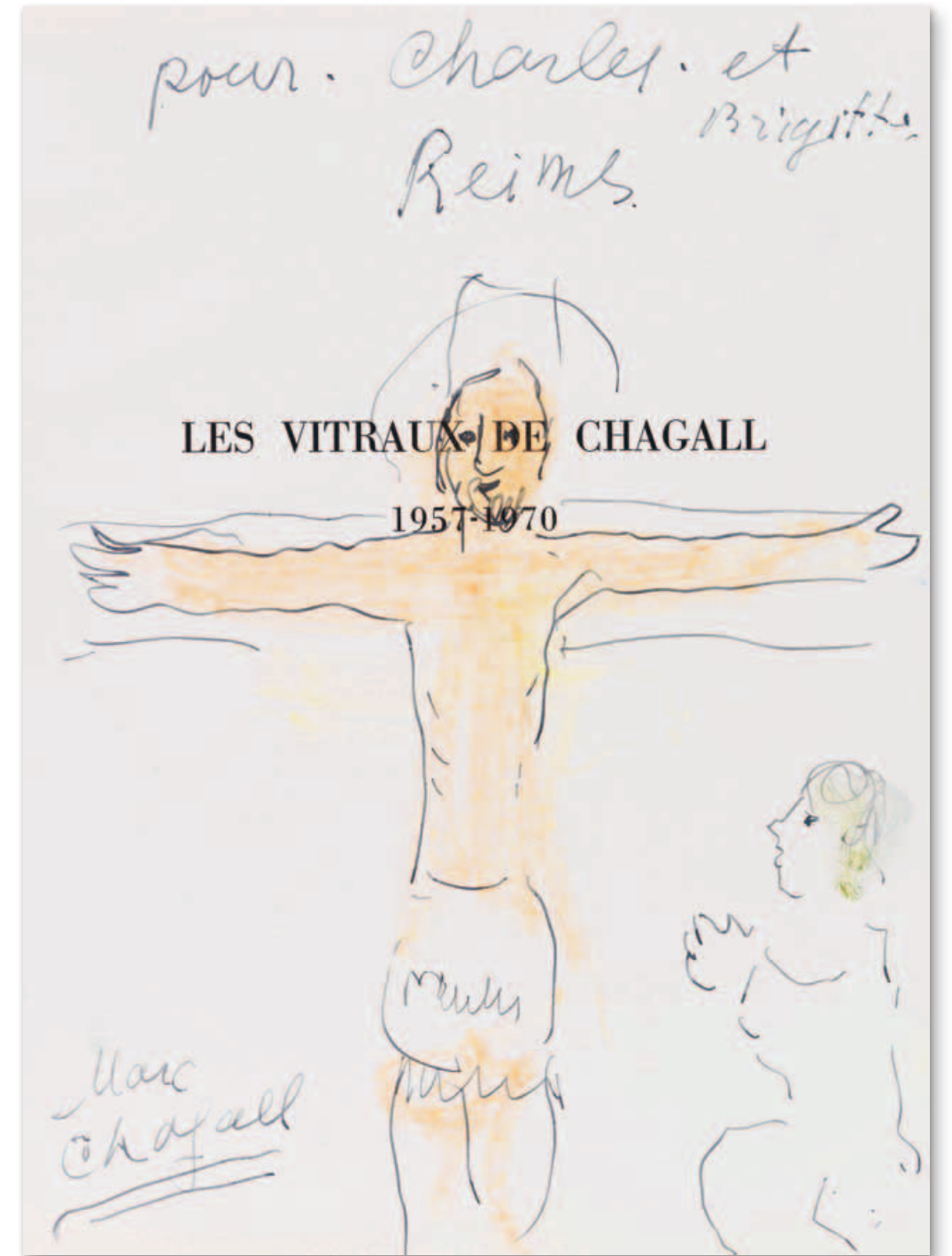
Gedruckt bei Mourlot, Paris, und herausgegeben von Maeght, Paris.

Die Farblithografie entstand nach einer Monotypie als Plakat für eine Einzelausstellung in der Stiftung Maeght, Saint-Paul-de-Vence (Alpes-Maritimes).

Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.37 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350

Die Fondation Maeght ist eine Stiftung in der Nähe von Saint-Paul-de-Vence, eingerichtet von dem Pariser Galeristenpaar Aimé und Marguerite Maeght. Die Fondation zeigt seit ihrer Eröffnung im Jahr 1964 moderne und zeitgenössische Kunst. Chagall, der Aimé Maeght seit 1947 kennt, gestaltet mit „La Vie“ ein großformatiges Gemälde für die Räume in Saint-Paul-de-Vence sowie ein Fassadenrelief. Die Ausstellung „10 ans D'Art vivant 1955-1965 - Hommage à Marc Chagall“ ist die zweite Ausstellung in der Fondation Maeght, zuvor waren im Rahmen der ersten Ausstellung in den Räumen Werke von Kandinsky gezeigt worden. [EH]



201 MARC CHAGALL

1887 Witebsk - 1985 Saint-Paul-de-Vence

Offrande au Christ en croix. 1973.

Farbige Kreide über Tinte auf den zwei Frontispizblättern eines Bildbandes.

Signiert und mit einer persönlichen Widmung versehen. Jeweils 35,2 x 26 cm (13,8 x 10,2 in), Blattgröße.

Die Zeichnung ist ausgeführt auf dem Frontispiz des Bildbandes „Les Vitraux de Chagall (1959-70)“, herausgegeben von A. C. Mazo, Paris 1972.

Ohne das Buch. [EH]

Mit einer Fotoexpertise des Comité Marc Chagall, Paris, vom 9. November 2016. Die Arbeit ist unter der Archiv-Nr. 2016106D registriert.

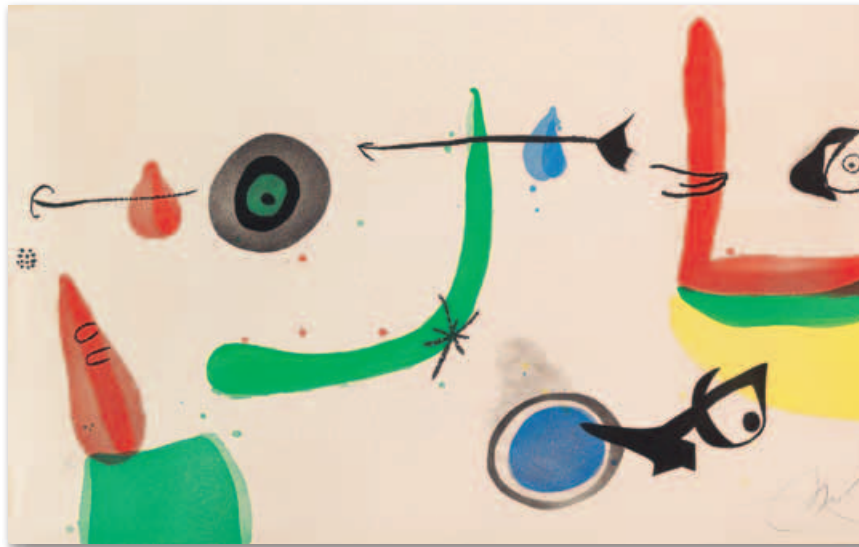
Auflaufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.38 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000 R
\$ 13,800 – 17,250

PROVENIENZ

· Collection Brigitte und Charles Marq, Reims.

Brigitte Simon und Charles Marq betrieben ab Beginn der 1950er-Jahre ein Atelier für Glasmalerei in Reims. Sie luden die wichtigsten Künstler ihrer Zeit ein, in ihrem Atelier zu arbeiten, so wurde die Werkstatt zu einem wichtigen Künstlertreffpunkt u. a. von Marc Chagall, Le Corbusier, Joan Miró, Serge Poliakoff, Maria Helena Vieira da Silva, Raoul Ubac, Georges Braque und Serge Charchoune.



202

202 JOAN MIRÓ

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

Deballage II. 1975.

Farbaquatintaradierung.
Dupin 765. Signiert und nummeriert. Verso betitelt. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf Velin von Maeght (mit dem Wasserzeichen). 72,5 x 114,2 cm (28,5 x 44,9 in), Blattgröße. Herausgegeben von Maeght, Paris. Gedruckt von Morsang, Paris. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.39 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



203

203 HANS (JEAN) ARP

1886 Straßburg - 1966 Basel

Amphore. 1966.

Gouache und Collage. Fest auf Unterlagekarton aufgezogen.

Verso auf dem Unterlagekarton von Marguerite Arp datiert, betitelt und mit einer Echtheitsbestätigung „ce collage est un original de Jean Arp“ versehen. 37 x 36,8 cm (14,5 x 14,4 in), Blattgröße. [SK]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.39 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,600 – 6,900

PROVENIENZ

· Sammlung Richard und Beate Huelsenbeck.
· Hauswedell & Nolte, Hamburg, 13. Juni 1998, Lot. 416.

204



204 SONIA DELAUNAY- TERK

1885 Gradizsk (Ukraine) - 1979 Paris

Pierrot Lunaire. 1986.

Teppich.

Verso mit dem Editionsetikett, dort signiert sowie handschriftlich betitelt, nummeriert und bezeichnet. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. 333 x 258 cm (131,1 x 101,5 in).

Herausgegeben von Artcurial, Paris. [JS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.40 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,050 – 10,350



205

205 JOAN MIRÓ

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

Aus: Ubu Roi. 1966.

2 Blatt Lithografien.

Mourlot 392 und 407. Cramer Livres 108. Signiert und bezeichnet „E. A.“ Künstlerdrucke außerhalb der Auflage. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). Bis zu 41,7 x 62,7 cm (16,4 x 24,6 in). Papier: 53,5 x 74,7 cm (21 x 29,4 in). Schwarzabzüge von Motiv 1 und 6 der 13 Blatt umfassenden Serie. Herausgegeben von Tériade, Paris 1966. Gedruckt von Mourlot. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.41 h ± 20 Min.

€ 1.800 – 2.200
\$ 2,070 – 2,530

PROVENIENZ

· Privatsammlung Italien.

207



206

206 JOAN MIRÓ

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

Pour Paul Éluard. 1973.

Farbaquatinta.

Dupin 587. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). 66 x 50,3 cm (25,9 x 19,8 in), Blattgröße. Herausgegeben von Le Cercle d'art éditeur, Paris 1973. Gedruckt von Morsang, Paris. [FS]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.42 h ± 20 Min.

€ 3.500 – 4.500
\$ 4,025 – 5,175

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

207 JOAN MIRÓ

1893 Barcelona - 1983 Calamajor/Mallorca

Les Deux Amis. 1969.

Farbige Aquatintaradierung.

Dupin 493. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Auf festem Velin. 72 x 106 cm (28,3 x 41,7 in). Papier: 93 x 140 cm (36,6 x 55,1 in). Gedruckt und herausgegeben von Atelier Maeght, Saint-Paul. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.42 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 11.000
\$ 10,350 – 12,650



208 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Bacchanale. 1955.

Farbaquatintaradierung nach einem Original von Pablo Picasso.
Signiert und nummeriert. Exemplar aus einer Auflage von 300. Auf chamoisfarbenem Velin von BFK Rives (mit Wasserzeichen). 47,5 x 56,4 cm (18,7 x 22,2 in). Papier: 56 x 76 cm (22 x 29,9 in). Herausgegeben von Atelier Crommelynck, Paris (mit dem Trockenstempel). Das mediterrane Leben spielt stets eine Rolle in Picassos grafischem Schaffen. Der Faun, bukolische Feste und Bacchanalien zählen zu den Motiven, die die Lebens- und Sinnenfreude des Künstlers am besten widerspiegeln. Picasso schildert in dieser idealen Darstellung einen südlichen Nachmittag, wobei antike und zeitgenössische Elemente miteinander verschmelzen. Der differenzierte Einsatz von Licht und Schatten erzeugt hier eine besonders ausgewogene Komposition von harmonischer Stimmung. [SM]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.43 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 6,900 – 9,200

PROVENIENZ

· Galerie Hildegard Fritz-Denneville, London.

209 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Jeu du Taureau. 1954.

Lithografie.
Bloch 750. Mourlot 247. Signiert und nummeriert. Im Stein datiert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf Velin von Arches. 47 x 63 cm (18,5 x 24,8 in). 50 x 65 x cm 19,6 x 25,5 in). Mourlot verweist darauf, dass Picasso für diese Arbeit mit Lithokreide auf ein Umdruckpapier gezeichnet hat und dies auf den Lithostein übertragen wurde. [EH]
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.44 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050



210 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Le Peintre. 1957.

Lichtdruck. Kollotypie nach einem Gemälde von Pablo Picasso.
Signiert. Im Druckträger signiert. Aus einer Auflage von 350 Exemplaren. Auf Velin. 75,5 x 59 cm (29,7 x 23,2 in). Papier: 94,5 x 73,2 cm (37,2 x 28,9 in).

Herausgegeben von Guy Spitzer, Paris (mit Trockenstempel sowie verso mit dem Editionsstempel, dort nochmals handschriftlich nummeriert). [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.45 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000
\$ 11,500 – 13,800



211 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Carnaval. 1967.

Linolschnitt in Kastanienbraun über Hellbraun.
Baer 1852 B a (von C). Bloch 1242. Signiert und
nummeriert. In der Platte seitenverkehrt signiert
und datiert „28.1.67“. Eines von 160 Exemplaren.
Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen).
64 x 52,8 cm (25,1 x 20,7 in). Papier: 75 x 62 cm
(29,5 x 24,4 in).
Gedruckt von Arnéra. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.45 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,450 – 4,600

PROVENIENZ

· Karl & Faber 1.12.1988, Auktion 176, Los 949.



213 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Dances. 1954.

Lithografie.
Bloch 750. Mourlot 246. Signiert und nummeriert.
Im Stein datiert. Aus einer Auflage von 50
Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasser-
zeichen). 48 x 61,5 cm (18,8 x 24,2 in). Papier:
50 x 65 cm (19,6 x 25,5 in).
Mourlot verweist darauf, dass Picasso für diese
Arbeit mit Lithokreide auf ein Umdruckpapier
gezeichnet hat und dies auf den Lithostein
übertragen wurde.

Stark bewegte Figurengruppen in nahezu klassi-
scher Sicht sind in ihrer reinen Linearität eine
Besonderheit im umfangreichen grafischen Werk
von Pablo Picasso. [EH]

Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.47 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,500 – 17,250

212 PABLO PICASSO

1881 Malaga - 1973 Mougins

Cavalier faun. 1956.

Keramik. Weißer Scherben mit relief-
plastischem Dekor.
Ramié 336. In der Standfläche mit der
eingeritzten Bezeichnung „C 111“ sowie
den Prägestempeln „Madoura plein feu“
und „Empreinte originale Picasso“.
Aus einer Auflage von 100 Exemplaren.
Durchmesser ca.: 43 cm (16,9 in). [CB]
Aufrufzeit: 07.12.2017 - ca. 17.46 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 5,750 – 8,050



214 SALVADOR DALÍ

1904 Figueras - 1989 Figueras

Alice's Adventures in Wonderland. 1969.

Mappe mit einer Farbbradierung und 12 farbigen Heliogravüren und radierten Remarquen, herausgegeben von Maecenas Press - Random House, New York 1969.

Fields 69 5. Michler/Löpsinger 321-333 b (von f). Auf dem Frontispiz signiert, im Impressum mit der gestempelten Nummerierung. Aus einer Auflage von 2.500 Exemplaren. Auf Velin-Doppelbogen von Mandeuze (mit dem Wasserzeichen). Bis zu 39,5 x 25,5 cm (15,5 x 10 in). Papier: 42,5 x 29 cm (16,7 x 11,4 in).

Die Radierung und Remarquen gedruckt bei Rigal und die Heliogravüren bei Nourisson.

Auflaufzeit: 07.12.2017 – ca. 17.48 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 5,750 – 8,050

Salvador Felipe Jacinto Dalí y Domenech besucht bereits als Vierzehnjähriger Malkurse an der städtischen Kunstschule in seiner Heimatstadt Figueras. Ab 1921 studiert er an der Kunstakademie Madrid, lernt dort Vertreter der künstlerischen Avantgarde wie Luis Buñuel und Federico Garcia Lorca kennen und gerät zunehmend unter den Einfluss der *pittura metafisica* von Giorgio de Chirico und Carlo Carrà. Von der Akademie verwiesen, beschäftigt sich Dalí ab 1926 verstärkt mit dem italienischen Futurismus und geht 1928 nach Paris, wo er mit der surrealistischen Bewegung um André Breton in Berührung kommt. Mit dem Werk Sigmund Freuds vertraut, verbindet Dalí zunehmend das Traumhafte mit dem künstlerischen Mittel des Automatismus, paranoide Wahnvorstellungen mit Elementen des Unterbewussten und irrealen Fantasien mit altmeisterlich-akribischer Maltechnik. Seine erste Ausstellung in Paris in der Galerie Goemans 1929 wird ein großer Erfolg. In dieser Zeit entstehen zusammen mit Buñuel zwei surrealistische Filme. Den Schritt in die amerikanische Öffentlichkeit unternimmt Dalí, als er an der Ausstellung „Surrealist Paintings, Drawings and Photographs“ in der Julien Levy Gallery in New York teilnimmt. 1934 kommt es zum Bruch mit der surrealistischen Gruppe um Breton. Die folgenden Jahre verbringt Dalí in New York, wo bereits 1941 seine erste große Retrospektive gezeigt wird. Drei Jahre später entwirft er die Kostüme und Bühnenbilder für drei Ballettaufführungen und verfasst zahlreiche theoretische Texte.

Erst 1948 kehrt der Künstler nach Spanien zurück. Das dort entstandene Spätwerk zeigt zunehmend religiös-mystische Versatzstücke, die Dalí, der sich zu dieser Zeit intensiv mit physikalischen Theorien auseinandersetzt, mit Elementen aus der Wissenschaft verknüpft. Ende der 1950er erhebt der Künstler die „Provokation zum prophetischen System“ und zelebriert dieses Prinzip in zahlreichen Happenings, die in den 1960er Jahren großes Aufsehen erregen.

Diese Ausgabe ist anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Buchausgabe des Originals von Lewis Carroll aus dem Jahr 1869 erschienen. Die Illustrationen zeigen Dalí als vortrefflichen Koloristen und prachtvollen Fabulierer. Die Figur der Alice erhält ein neues, strahlendes Selbst. In seiner surrealen Gedankenwelt explodieren die Themen der Erzählung, und er frischt den Text mit Witz und Laune neu auf. Dalís Denken und Gestalten ist der fantasievollen Vielfalt dieses Klassikers durchaus entsprechend.

Dalí wird in der folgenden Zeit mit mehreren Retrospektiv-Ausstellungen geehrt, 1979 im Centre Pompidou, Paris und der Tate Gallery, London, 1983 in Madrid und Barcelona. Sein letztes großes Werk ist der Bau des Theater-Museums in seinem Geburtsort Figueras, dem sich der Künstler in den 1970er Jahren widmet. [EH]



VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2017

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgeesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitteilen kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10 %-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltslose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fermündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggffs. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteige-

rung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.8, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen, mit Zustimmung des Versteigerers möglich.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden. In jedem Fall kann die Regelbesteuerung bis 7 Tage nach Rechnungsstellung verlangt werden.

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7% hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,5% zzgl. 19 % Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbetrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Schecks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Beitreibungskosten.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen

kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und Beschreibungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten und keine Eigenschaften i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der Zusicherung einer Eigenschaft, soweit diese Grundlage der Haftung sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Schlussbestimmungen

11.1 Fermündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

11.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

11.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

11.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

Bitte beachten Sie unsere neue Aufgeldstaffelung in Ziff. 5.4

DATENSCHUTZBESTIMMUNG

Stand Oktober 2017

Datenschutzbestimmung (ohne Internet-Auftritt)

Dies ist die Datenschutzbestimmung, die gültig ist für:

Ketterer Kunst GmbH & Co.KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München
HRA: 46730 (Registergericht beim AG München)
Ust-IdNr.: DE 129 989 806
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Experts Art Service GmbH
HRB: 117489 (Registergericht beim AG München)
Geschäftsführer: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)89-5 52 44-0
Fax: +49-(0)89-5 52 44-166
E-Mail: info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

Ketterer Kunst GmbH

Holstenwall 5, D-20355 Hamburg
HRB: 48312 (Registergericht beim AG Hamburg)
Ust-IdNr.: DE 118 535 934
Geschäftsführer: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)40-37 49 61-0
Fax: +49-(0)40-37 49 61-66
E-Mail: infohamburg@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

Anwendungsbereich

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen anbieten und die von Ihnen in Anspruch genommen werden.

Mit dieser Datenschutzbestimmung erteilen Sie uns Ihr Einverständnis Ihre personenbezogenen Daten zu den in dieser Datenschutzbestimmung beschriebenen Zwecken im Rahmen der jeweils gültigen gesetzlichen Regelungen (u.a. BDSG=Bundesdatenschutzgesetz) zu erheben, speichern, nutzen und weiterzugeben.

Diese Datenschutzbestimmung kann durch uns jederzeit durch Bekanntgabe der geänderten Bedingungen (bspw. im Auktionskatalog, durch Aushang im Auktionshaus u.a.), selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Befugnisse, geändert werden.

Was sind personenbezogene Daten?

Personenbezogene Daten sind Einzelangaben einer bestimmten bzw. bestimmaren natürlichen Person über deren persönlichen und/oder sachlichen Verhältnisse. Darunter fallen nicht: Daten von Gesellschaften, Personenvereinigungen und Personengruppen, soweit sich diese Daten wiederum nicht auf einzelne bestimmte oder bestimmbare Personen (Geschäftsführer, Gesellschafter, Inhaber u.a.) beziehen. Personenbezogene Daten werden durch das BDSG insoweit geschützt, als dass sie unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen oder dass sie in oder aus automatisierten Dateien verarbeitet, genutzt oder entsprechend hierfür erhoben werden, d.h. sämtliche gespeicherten personenbezogenen Dateien oder Datensammlungen, unabhängig von deren Form und Art der Verarbeitung, sind geschützt.

Erhebung, Speicherung, Verwendung, Weitergabe

Wenn Sie sich entscheiden, uns gegenüber personenbezogene Daten anzugeben, stimmen Sie der Übermittlung und Speicherung dieser Daten auf unseren Servern oder anderen Speichermedien zu. Wir sind insoweit befugt insbesondere folgende personenbezogenen Daten zu erheben und zu speichern:

- E-Mail-Adresse, sonstige Kontaktdaten, wie Name, Anschrift, Beruf, Geburtsdatum u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich Finanzinformationen, wie Kreditkartendaten oder Bankdaten;
- Versand-, Rechnungs- und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten, sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;
- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezichneten Aktivitäten;

- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregisterauszug, Rechnungskopie, Beantwortung von zusätzliche Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können);
- andere ergänzende Informationen von Dritten (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen).

Mit Zustimmung zu dieser Datenschutzbestimmung willigen Sie ein, dass wir Ihre personenbezogenen Daten für Folgendes verwenden und soweit hierfür erforderlich auch offenlegen dürfen:

- Erfüllung der von Ihnen gewünschten Leistungen und Kundenservice;
- Weitergabe an von uns beauftragte Dienstleister zur Auftragsabwicklung ausschließlich zu diesem Zweck (zum Beispiel kann ein Versandunternehmen damit beauftragt werden, die von Ihnen angeforderte Ware oder Informationsmaterial zu verschicken; hierfür muss das Versandunternehmen Ihren Namen, Ihre Anschrift und die Ware bzw. das Informationsmaterial kennen);
- Zahlungsabwicklungen;
- Prävention, Mithilfe zur Aufdeckung und Untersuchung möglicherweise verbotener oder illegaler Aktivitäten, insbesondere zur Unterstützung von Ermittlungsbehörden bei Verdacht von Straftaten, Urheberrechtsverletzungen, unerlaubter Handlungen u.a.;
- Benachrichtigung über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zielgerichtetes Marketing, Werbeangebote auf Grundlage Ihres Profils;
- Zusendung von Marketingkommunikation per Fax, postalisch oder E-Mail (welche Sie jederzeit durch eine kurze Mitteilung an Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München-Riem, bzw. Ketterer Kunst GmbH, Holstenwall 5, D-20355 Hamburg oder per E-Mail an: info@kettererkunst.de widerrufen können).
- Beurteilung, Prüfung und Verbesserung unserer Leistungen, Inhalte und Werbeanzeigen;
- Datenabgleich auf Vollständigkeit, Richtigkeit und deren Verifizierung durch Dritte;
- zur Prüfung von Adresse und Bonität sind wir berechtigt, von Auskunfteien, wie beispielsweise Schufa, Creditreform u.a., die zu Ihrer Person gespeicherten Adress- und Bonitätsdaten abzurufen, einschließlich solcher, die auf Basis von mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt werden (Scoring), selbstverständlich unter Wahrung der einschlägigen Datenschutzbestimmungen (BDSG, insb. § 28 b BDSG). Sofern im Rahmen der Geschäftsbeziehung Negativdaten entstehen, die verlässliche Rückschlüsse auf eine Zahlungsunfähigkeit oder nicht vorhandene Zahlungswilligkeit eines Kunden zulassen, werden diese Daten den Auskunfteien zusammen mit Name und Anschrift übermittelt. Diese Daten fließen dann in die Bonitätsauskunft mit ein, die die Auskunftdateien bei berechtigtem Interesse anfragenden Unternehmen zur Verfügung stellen.
- Weitergabe an sonstige Dritte, an die wir mit Ihrer ausdrücklichen Zustimmung oder auf Ihr Verlangen Ihre Daten senden.

Überprüfen, Ändern und Löschen Ihrer personenbezogenen Daten, Widerruf

Sie haben selbstverständlich das Recht jederzeit Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten, einschließlich Herkunft und Empfänger Ihrer Daten sowie den Zweck der Datenverarbeitung. Dabei können Sie ebenfalls die Änderung, Ergänzung oder Löschung Ihrer Daten verlangen. Beachten Sie jedoch bitte, dass Ihr Anspruch auf Löschung der personenbezogenen Daten eingeschränkt sein kann, wenn sich diese aus allgemein zugänglichen Verzeichnissen ergeben.

Diese Einwilligung und somit die Nutzung, Verarbeitung und Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten können Sie je-

derzeit mit Wirkung für die Zukunft ***widerrufen***, sofern es sich um eine einwilligungspflichtige Nutzung, Verarbeitung und Übermittlung handelt.

Ihre Anfrage und/oder Ihren Widerruf richten Sie bitte schriftlich, per Fax oder per E-Mail an:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18
D-81829 München
Fax: +49-(0)89-55244-166
E-Mail: info@kettererkunst.de

oder an:

Ketterer Kunst GmbH
Holstenwall 5
D-20355 Hamburg
Fax: +49-(0)40-374961-66
E-Mail: infohamburg@kettererkunst.de

Die gesetzlichen Regelungen und Ihre Rechte in Bezug auf Löschung und Sperrung Ihrer personenbezogenen Daten nach § 35 BDSG werden dadurch selbstverständlich nicht berührt.

TERMS OF PUBLIC AUCTION

Status October 2017

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG seated in Munich, Germany (hereinafter referred to as „auctioneer“) sells by auction basically as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter referred to as „principal“), who is not identified. The auctioneer auctions off in its own name and for own account any items which it possesses (own property); these Terms of Public Auction shall also apply to the auctioning off of such own property; in particular, the surcharge must also be paid for this (see Item 5 below).

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than the one envisaged in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder is not or is no longer able to inspect such items on grounds of time - for example, because the auction has already commenced - in submitting a bid such bidder shall be deemed to have waived his right of inspection.

2. Calling / course of the auction / acceptance of a bid

2.1 As a general rule, the starting price is the lower estimate, in exceptional cases it can also be called up below the lower estimate price. The bidding steps shall be at the auctioneer’s discretion; in general, the bid shall be raised by 10% of the minimum price called.

2.2 The auctioneer may reject a bid especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid in the name of another person, he must inform the auctioneer about this before the auction begins by giving the name and address of the person being represented and presenting a written authorization from this person. In case of participation as a telephone bidder such representation is only possible if the auctioneer receives this authorization in writing at least 24 hours prior to the start of the auction (= first calling). The representative will otherwise be liable to the auctioneer - at the auctioneer’s discretion for fulfillment of contract or for compensation - due to his bid as if he had submitted it in his own name.

2.4 Apart from being rejected by the auctioneer, a bid shall lapse if the auction is closed without the bid being knocked down or if the auctioneer calls the item once again; a bid shall not lapse on account of a higher invalid bid made subsequently.

2.5 The following shall additionally apply for written bids: these must be received no later than the day of the auction and must specify the item, listing its catalog number and the price bid for it, which shall be regarded as the hammer price not including the surcharge and the turnover tax; any ambiguities or inaccuracies shall be to the bidder’s detriment. Should the description of the item being sold by auction not correspond to the stated catalog number, the catalog number shall be decisive to determine the content of the bid. The auctioneer shall not be obligated to inform the bidder that his bid is not being considered. The auctioneer shall charge each bid only up to the sum necessary to top other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price specified by the principal is not reached. In this case the bid shall lapse within

a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

2.8 Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concern ing permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract.

The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in Item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

3.5 In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

3.6 Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure data from access by third parties. Third parties are all persons excluding

the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

4.1 The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

4.2 The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

4.3 From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer’s premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer’s premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

5. Purchase price / payment date / charges

5.1 The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.6, it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require verification; errors excepted.

5.2 Buyers can make payments to the auctioneer only by bank transfer to the account indicated. Fulfillment of payment only takes effect after credit entry on the auctioneer’s account. Cash payments can only be made in exceptional cases and with the auctioneer’s consent.

All bank transfer expenses (including the auctioneer’s bank charges) shall be borne by the buyer.

5.3 The sale shall be subject to the margin tax scheme or the standard tax rate according to the consignor’s specifications. Inquiries regarding the type of taxation may be made before the purchase. In any case the standard tax rate may be requested up until 7 days after invoicing.

5.4 Buyer’s premium

5.4.1 Objects without closer identification in the catalog are subject to differential taxation.

If differential taxation is applied, the following premium per individual object is levied:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 32% premium.

– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 27% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

The purchasing price includes the statutory VAT of currently 19%.

In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% including VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.2 Objects marked „N“ in the catalog were imported into

DATA PROTECTION REGULATION

the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7% of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25% premium.
– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

– The statutory VAT of currently 19% is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7% is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus 19% VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer's invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer's claim for compensation

8.1 Should the purchaser's payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, without the purchaser having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item's surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer's invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist's foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) are given to the best of our knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities or characteristics within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the catalog and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimen-

sions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser's claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. Liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

11.5 Should one or more terms of these Terms of Public Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

11.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

Please note changes regarding surcharges in 5.4

Data protection regulation (in off-line mode)

This document describes a data protection regulation that is applicable to the following:

Ketterer Kunst GmbH & Co.KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich
HRA: 46730 (Registration Court at the Munich Municipal Court)
VAT Id.: DE 129 989 806
General Partner:
Experts Art Service GmbH
HRB: 117489 (Registration Court at the Munich Municipal Court)
Managing Director: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)89-552 44-0
Fax: +49-(0)89-552 44-166
Email: info@kettererkunst.de
http://www.kettererkunst.de

Ketterer Kunst GmbH

Holstenwall 5, D-20355 Hamburg
HRB: 48312 (Registration Court at the Hamburg Municipal Court)
VAT Id.: DE 118 535 934
Managing Director: Robert Ketterer
Tel.: +49-(0)40-37 4961-0
Fax: +49-(0)40-37 4961-66
Email: infohamburg@kettererkunst.de
http://www.kettererkunst.de

Sphere of application

This data protection regulation lays down procedures for handling your personal data for services offered by us and used by you.

Under this regulation, you grant us permission to collect, store, use and pass on your personal data for the purposes described in this regulation within the framework of applicable statutory regulations (such as the BDSG (Bundesdatenschutzgesetz = German Federal Data Protection Act)).

We are entitled to amend this data protection regulation at any time by publishing amended regulations (in the auction catalog, through posters in the auctioneering house, etc.) as permitted under the statute.

What is personal data?

Personal data is detailed information regarding the personal and/or factual circumstances of a determinate or determinable natural person. It does not include data regarding companies, associations and groups of persons, if such data does not concern individual determinate or determinable persons (managing directors, shareholders, proprietors, etc.). Personal data is protected under the German Federal Data Protection Act to the extent it is processed, used or collected for this purpose during the use of data processing systems or to the extent it is processed, used, or collected for this purpose in or from automated files, namely all stored personal files or data collections, independent of their form and the nature of processing.

Collection, storage, use, passing on

In deciding to provide us personal data, you agree that the data will be transmitted and stored on our servers or other storage media. In particular, we are authorized to collect and store the following personal data:

- E-mail address, other contact data such as name, address, profession, date of birth, etc., as well as financial information such as credit card or bank details, if these are required for financial transactions;
- Shipping data, invoicing data and other information provided by you for purchasing, bids, or other services provided by our firm or for the shipment of an object;
- Transaction data based on the operations described above;

- Other information we may request, such as for authentication purposes (examples: copy of identity papers, commercial register extract, invoice copy, replies to additional queries, that we may need in order to check your identity or the status of ownership rights of an object offered by you);
- Other supplementary third-party information (for example, if you contract liabilities with us, we are in general entitled to have your creditworthiness checked through a credit bureau within the legally permitted framework).

By signing this data protection regulation, you are consenting to our use of your personal data for the following purposes and their publication if required for the same.

- The provision of services and customer support as desired by you;
- Passing on to service providers appointed by us for order processing exclusively for this purpose (for example, a forwarding agency may be appointed to ship goods/informational material to you. This forwarding agency must have your name, address, and details of the goods or information material to be shipped);
- Payment processing;
- Prevention, assistance in exposing and investigating possibly prohibited or illegal activities, especially to support investigation authorities in cases of suspected criminal offence, copyright violations, unauthorized transactions etc.;

- Information about services provided by our firm and companies on the art market that are closely associated with our firm, targeted marketing, and promotional offers, on the basis of your profile;

- Marketing-related communications by fax, post or e-mail (which you can revoke at any time by sending a brief notification to Ketterer Kunst GmbH & Co.KG, Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich-Riem, or to Ketterer Kunst GmbH, Holstenwall 5, D-20355 Hamburg or by e-mail to: info@kettererkunst.de);

- Assessment, review and enhancement of our services, contents and advertisements;

- Third party reconciliation of the data to ensure completeness/correctness and verification of the data;

- To verify your address and credit worthiness, we are entitled to approach credit bureaus such as Schufa, Creditreform and others for information regarding your address and credit-worthiness details, including data computed on the basis of mathematical/statistical procedures (scoring), in compliance with relevant data protection provisions (BDSG, especially § 28 b BDSG);

- Negative data that arises during the business relationship and that allows a reliable conclusion of insolvency or unwillingness to pay on the part of a customer will be passed on to the credit bureaus along with name and address. This data is then incorporated into the credit report providing the credit information files to companies with a legitimate interest;
- Passing on to other third parties to whom your data is sent with your explicit consent or at your request.

Review, modification and deletion of your personal data, revocation

You have the right to obtain information about personal data stored with us at any time, including the source of the data and its recipients, as well as the purpose of data processing. You are entitled to request that your details be amended, supplemented or deleted. Please note that your right to delete personal data may be limited if the data is obtained from publicly accessible records.

You may **revoke** this consent, and with it the right to use, process and pass on your personal data at any time with prospective effect if such use, processing and passing on is subject to approval.

Please send your questions and/or your revocation in writing, by fax or e-mail to

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18
D-81829 Munich
Fax: +49-(0)89-552 44-166
Email: info@kettererkunst.de

or to

Ketterer Kunst GmbH
Holstenwall 5
D-20355 Hamburg
Fax: +49-(0)40-37 4961-66
Email: infohamburg@kettererkunst.de

This shall not affect statutory provisions and your right to delete or block personal data under § 35 BDSG.

This data protection regulation is available in both German and in English. The German version shall be authoritative at all times, and German law shall apply exclusively in interpreting and arriving at the significance of the terms used in this data protection regulation.

ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-200
Kaufmännische Leitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Pajonck M.A.	München	c.pajonck@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-154
Assistenz Kaufmännische Leitung	Charlotte Damm Ass. iur.	München	c.damm@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-123
	Viktoria Wagner	München	v.wagner@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-120
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-121
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-160
	Dimitri Gogia	München	d.gogia@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-161
	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-162
Experten				
Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-148
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-140
	Christiane Gorzalka M.A.	München	c.gorzalka@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-143
Kunst nach 1945/Contemporary Art	Karoline Tiege M.A.	München	k.tiege@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-244
Klassische Moderne/Kunst nach 1945/Contemporary Art	Ruth Tenschert M.A.	Hamburg	r.tenschert@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-22
	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6 00 66 63
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)62 21-5 88 00 38
	Lydia Kumor	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88 67 53 63
	Stella Michaelis	USA	s.michaelis@kettererkunst.com	+1-310-386-6432
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-147
	Eva Lengler M.A.	München	e.lengler@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-146
	Ursula Brommauer	Hamburg	u.brommauer@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-35
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-21
Wissenschaftliche Katalogbearbeitung				
Christiane Beer M.A., Klaus Dietz, Dr. Eva Heisse, Silvie Mühlh M.A., Dr. Julia Scheu, Franziska Stephan M.A., Sara Kühner M.A. und Dr. Agnes Thum				

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-552 44-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-552 44-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129989806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730
Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489
Geschäftsführer: Robert Ketterer

Ketterer Kunst Hamburg

Ruth Tenschert M.A.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-37 49 61-0
Fax +49-(0)40-37 49 61-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
Fax +49-(0)30-88 67 56 43
infoberlin@kettererkunst.de

Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß
Tel. +49-(0)62 21-5 88 00 38
Fax +49-(0)62 21-5 88 05 95
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Lydia Kumor/Ralf Radtke
Malkastenstraße 11
40211 Düsseldorf
Tel. +49-(0)2 11-36 77 94-60
Fax +49-(0)2 11-36 77 94-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit Art Always Available

Stefan Maier
Bismarckstraße 5
04683 Naunhof b. Leipzig
Tel. +49-(0)3 42 93-44 92 83
s.maier@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Stella Michaelis
Michaelis ART, LLC
500 California Avenue #20
Santa Monica, CA 90403
Tel. +1-310-386-6432
s.michaelis@kettererkunst.com

Repräsentanz

Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz
Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6 00 66 63
b.guarnieri@kettererkunst.de

Ketterer Kunst

in Kooperation mit
The Art Concept
Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)1 72-467 43 72
artconcept@kettererkunst.de

KÜNSTLERVERZEICHNIS 457

Arp, Hans (Jean)	203	Heckel, Erich	37, 41, 45, 47, 48, 52, 56, 57, 58, 60, 61, 63, 66, 130, 131, 133, 156	Modersohn, Otto	134, 136
Balwé, Arnold	145, 146, 147, 148, 153	Heldt, Werner	144	Moll, Oskar	138, 152
Bargheer, Eduard	149, 150, 151	Höch, Hannah	115	Morandi, Giorgio	195
Barlach, Ernst	68	Hofer, Karl	171, 174, 176	Mueller, Otto	39, 40, 53, 54, 55, 67
Bechtejeff, Wladimir Georgiewitsch von	85	Hölzel, Adolf	10, 180	Münter, Gabriele	183
Becker, Walter	142	Jacob der Jüngere, Julius	21	Nesch, Rolf	185
Beckmann, Max	75, 78, 79	Jahns, Rudolf	102, 103	Nolde, Emil	18, 19, 20
Birkle, Albert	84, 111, 113, 114	Jawlensky, Alexej von	96	Opfermann, Karl	106
Blumenthal, Hermann	105	Kádár, Béla	187	Pechstein, Hermann Max	33, 34, 44, 46, 49, 62, 69
Böckstiegel, Peter August	164	Kaus, Max	64	Peiffer Watenphul, Max	172, 173
Bolz, Hanns	12	Kerkovius, Ida	177, 178, 179, 181	Picasso, Pablo	190, 191, 192, 196, 197, 198, 199, 208, 209, 210, 211, 212, 213
Campendonk, Heinrich	74, 184	Kirchner, Ernst Ludwig	30, 35, 36, 38, 42, 43, 50, 51, 59	Pippel, Otto Eduard	141
Caspar-Filser, Maria	8, 9, 121, 135, 166	Klee, Paul	76, 98	Purrmann, Hans	139
Chagall, Marc	200, 201	Kokoschka, Oskar	117	Putz, Leo	82
Cucuel, Edward	11	Kolle gen. vom Hügel, Helmut	122, 123	Rée, Anita	109, 112, 126, 127
Dalí, Salvador	214	Krauskopf, Bruno	162, 163, 165	Rohlfis, Christian	22, 71, 72
Delaunay-Terk, Sonia	204	Kubin, Alfred	83	Rouault, Georges	188
Depero, Fortunato	194	Laserstein, Lotte	129	Scharl, Josef	125
Dix, Otto	77	Léger, Fernand	5	Schiele, Egon	73
Dodo (d. i. Dörte Clara Wolff)	107, 108	Liebermann, Max	1, 2, 3, 6, 7	Schiffers, Paul Egon	140, 175
Dufy, Jean	189	Macke, August	13, 14, 15, 16	Schlemmer, Oskar	104
Feininger, Lyonel	92, 93, 94, 97, 99, 100	Maetzl, Emil	116, 128	Schmidt-Rottluff, Karl	4, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 70, 154, 155, 157, 158, 159, 160, 161
Felixmüller, Conrad	80, 81	Maetzl-Johannsen, Dorothea	110, 118	Schumann, Pierre	170
Friesz, Emile-Othon	120	Magritte, René	193	Sintenis, Renée	65
Fuhr, Franz Xaver	168	Maillard, Willi	137	Tappert, Georg	119
Gilles, Werner	143, 167	Marc, Franz	17	Tatlin, Wladimir	101
Goller, Bruno	132	Masson, André	186	Viani, Lorenzo	124
Gotsch, Friedrich Karl	169	Miró, Joan	202, 205, 206, 207	Zadkine, Ossip	182
Grosz, George	86, 87, 88, 89, 90, 91				
Gutfreund, Otto	95				

INFO

Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 11. Dezember 2017, 9 Uhr unter +49-(0)89-55244-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53883737). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

Besitzerliste 457

1: 176; 2: 136; 3: 65, 125, 143; 4: 4, 12; 5: 199, 214; 6: 172, 173; 7: 75, 99, 155, 159, 189; 8: 68; 9: 148; 10: 6, 47, 60, 128, 132, 133; 11: 204; 12: 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32; 13: 129; 14: 46; 15: 141; 16: 78; 17: 119, 157; 18: 102, 103; 19: 5, 188, 194, 205; 20: 19, 40, 43, 54, 61; 21: 100; 22: 139; 23: 15, 72, 97; 24: 134; 25: 210; 26: 36, 77, 104; 27: 95, 149; 28: 76, 185; 29: 123; 30: 82; 31: 21, 120, 150; 32: 183; 33: 162, 165; 34: 8, 9, 135; 35: 85, 93; 36: 167, 168; 37: 94; 38: 55, 117; 39: 33; 40: 177; 41: 153; 42: 58, 70, 92, 115; 43: 145; 44: 187, 203; 45: 211; 46: 140, 175; 47: 67, 209, 213; 48: 49, 57, 63, 69, 160, 174, 184, 186; 49: 206; 50: 114; 51: 124, 180, 182; 52: 71; 53: 142; 54: 116; 55: 109, 112, 126, 127; 56: 202, 207; 57: 151; 58: 18; 59: 84; 60: 79; 61: 50, 51; 62: 22; 63: 191, 196, 197; 64: 41; 65: 17; 66: 14, 16, 35, 62, 166; 67: 212; 68: 81, 121, 154; 69: 45, 52; 70: 164; 71: 122, 163; 72: 13; 73: 105; 74: 11; 75: 130; 76: 190, 208; 77: 146, 147; 78: 131; 79: 138, 193, 195, 201; 80: 198, 200; 81: 152; 82: 20, 37, 38, 42; 83: 53, 64, 144, 156; 84: 137; 85: 192; 86: 48, 161, 171; 87: 111, 113; 88: 7; 89: 74; 90: 10, 83, 96, 178, 179, 181; 91: 158; 92: 30; 93: 86, 87; 94: 88; 95: 89, 90, 91; 96: 80; 97: 110; 98: 118; 99: 44; 100: 107; 101: 39; 102: 59, 108; 103: 34, 56, 106, 170; 104: 98; 105: 169; 106: 66; 107: 1, 2, 3; 108: 73, 101



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of least € 1,500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.





KETTERER KUNST

7. DEZ. 2017
KLASSISCHE
MODERNE II